



INSTITUT FÜR SÄCHSISCHE GESCHICHTE UND VOLKSKUNDE



*Celle sanc tē marie Cisterciēn ordinis Misnen dicitur
ut petitionibus ueis quantu cum deo possumus fauorabiliter
ad complec tendum felicem prosperumqz Monasteri
dice in quo diuinis estis obsequijs mancipati. Statum et pas
chis in iure canonico fore peritos Nos ueis in hac parte
sterij presentibus et futuris ad litteras f. studium in
ac ille quandu de ueis licentia et consensu quomodocumqz
diebus dumodo tunc uoto seu iura uentur*



Tätigkeitsbericht

2025

INHALT

I.	Einleitung	5
II.	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	9
III.	Gremien	12
IV.	Laufende Tätigkeit des ISGV	13
	1. Organisatorische Entwicklung	13
	2. Wirtschaftsplan	14
	3. IT/Infrastruktur	14
	4. Bibliothek	16
V.	Forschungsvorhaben	18
	1. Projekte	18
	Gemeinsame Vorhaben (GV)	
	GV-1 Publikationsreihen	18
	GV-2 Ausbau des Historischen Ortsverzeichnis zur zentralen Schnittstelle für normierte Ortsdaten in Sachsen	19
	GV-3 Das Medium Film als Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit	20
	GV-4 „Garagen“. Kulturwissenschaftliche Perspektiven auf einen Alltagsort	21
	Bereich Geschichte (G)	
	G-1 Sächsische Biografie	23
	G-2 Historisches Ortsverzeichnis von Sachsen	25
	G-3 Codex diplomaticus Saxoniae	26
	G-4 Fürstinnenkorrespondenz der Reformationszeit: Briefedition der Herzogin Elisabeth von Sachsen	28
	G-5 Repertorium Saxonicum	30
	G-6 Geschichtsschreibung vor Ort: Chroniken aus Sachsen vom 15. bis zum 17. Jhd.	31
	G-7 Die sächsischen Stadtschreiber in Spätmittelalter und Früher Neuzeit	32
	G-8 PLUS18 – Polen, Litauen und Sachsen im 18. Jahrhundert	33
	G-9 Finanz- und Geldgeschichte Sachsens im 18. Jahrhundert	34

G-10	Hofdame – Garderobiere – Leibwäscherin. Frauen in den weiblichen Hofstaaten des sächsischen Königshauses im 19. Jhd.	35
G-11	Häusliche Dienstboten in der Stadt im Königreich Sachsen (1835–1918)	36
G-12	Landschaft nach Plan. Die Formierung der „sozialistischen Landschaft“ und der ländliche Raum in der SBZ und DDR	37
G-13	Entwicklung einer nationalen Datenbankstruktur für historische Ortsdaten	38
G-14	Neues Archiv für sächsische Geschichte	40

Bereich Volkskunde/Kulturanthropologie

V-1	Visuelle Quellen zur Volkskultur in Sachsen. Das Bildarchiv des ISGV	41
V-2	Alle fotografieren? Amateur- und Alltagsfotografie als Ausstellungsprojekt	42
V-3	Das Ländliche im Bild. Fotografische Erfassung ruraler Umwelten	44
V-4	Bildwerk und Bildwissen. Visuelle Quellen und Praktiken in der frühen Volkskunde am Beispiel Adolf Spamers	45
V-5	Im Fokus. Der Dokumentarfilmer Ernst Hirsch und sein (im)materielles Erbe	46
V-6	Erschließung und Präsentation der Nachlässe und Sammlungen des ISGV	47
V-7	Lebensgeschichtliches Archiv für Sachsen	49
V-8	Studien zur Migration aus Sachsen in der ersten Hälfte des 20. Jhds.	50
V-9	LandschaftsWandel. Kulturwissenschaftliche Perspektiven auf Bergbau- und Folgelandschaften	51
V-10	Energie Wende. Zur Verhandlung von Transformationsprozessen in der deutsch-polnischen Oberlausitz	52
V-11	Figuren der lokalen Aushandlung von Migration in Sachsen seit 1989/90	53
V-12	Beratungs- und Forschungsstelle für Immaterielles Kulturerbe in Sachsen	55
V-13	Volkskunde in Sachsen. Jahrbuch für Kulturanthropologie	56
V-14	2026 Kultur? Wissenschaft! 1926. Perspektiven auf 100 Jahre kulturwissenschaftliches Forschen und Arbeiten in Sachsen	57

2. Laufende Dissertationsvorhaben am ISGV	59
3. Laufende Habilitationsvorhaben am ISGV	60
VI. Wissenstransfer	61
1. Öffentlichkeitsarbeit/Wissenschaftskommunikation	61
2. Tagungen	63
3. Veranstaltungsvorbereitungen	65
4. Kleinere Veranstaltungsformate	68
5. Vorträge	76
6. Lehre an den Universitäten	89
7. Mitarbeit in Gremien und Netzwerken	91
8. Presse- und Medienspiegel	96
VII. Publikationen und Präsentationen	100
1. Publikationen	100
2. Online-Präsentationen	104
3. Publikationstätigkeit	110
VIII. Kooperationen	135
IX. Abkürzungsverzeichnis	139

I. EINLEITUNG

Den letzten Tätigkeitsbericht hat Enno Bünz mit dem Hinweis eingeleitet, dass 2024 in der Geschichte des ISGV zu den weniger „spektakulären“ Berichtsjahren gehöre und kein Jahr der Umbrüche, sondern vielmehr eines der ruhigen, kontinuierlichen Arbeit gewesen sei. Das Berichtsjahr 2025 war zwar ebenfalls kein Jahr der Umbrüche, aber es war geprägt von schmerzhaften Einschnitten in unsere Aktivitäten und Möglichkeiten. Diese ergaben sich aus der äußerst angespannten Haushaltslage, denn der Doppelhaushalt 2025/26 ließ lange auf sich warten und war auch nicht so auskömmlich wie erhofft. Bis zur Jahresmitte mussten wir unter den restriktiven Vorgaben einer vorläufigen Haushaltsführung arbeiten und haben in dieser Zeit einen konsequenten Sparkurs gefahren, haben Tagungen und Workshops abgesagt, die Vortragsreihe #ISGVunterwegs teilweise ausgesetzt, unsere Teilnahme an der Langen Nacht der Wissenschaften zurückgezogen, keine Dienstreisen genehmigt, keine Bücher für unsere Bibliothek angeschafft und alle Investitionen auf das Notwendigste reduziert. Die Haushaltslage entspannte sich in der zweiten Jahreshälfte etwas, wenngleich aufgrund der hohen Konsumptionskosten die Spielräume weiterhin eng blieben. Für den Doppelhaushalt beantragte Stellen und Stellenanteile zur Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit und Wissenschaftskommunikation sowie für die Digital Humanities und das Sammlungsmanagement wurden nicht bewilligt. Dadurch fehlte und fehlt es in diesen Bereichen an Möglichkeiten zur nachhaltigen Weiterentwicklung der Institutsstrukturen.

Angesichts der geschilderten Rahmenbedingungen überrascht möglicherweise, dass die Bilanz für 2025 insgesamt sehr positiv ausfällt. Dass wir aber unsere Kernaufgaben in Forschung und Vermittlung fortsetzen und vielfältige Forschungsergebnisse vorlegen konnten, liegt auch daran, dass wir in vielerlei Hinsicht von der Arbeit der letzten Jahre und Jahrzehnte profitiert und diese fortgesetzt haben. Auf dieser soliden Grundlage war es möglich, die Projekte weiter zu bearbeiten, für innovative Veranstaltungsformate zu nutzen und in Print- und Online-Formaten zu publizieren. Mittelfristig ergibt sich daraus aber eine erhebliche Hypothek für die Forschungsleistung, die Infrastruktur und das Image des ISGV. Ein außeruniversitäres Forschungsinstitut wie das ISGV, das satzungsgemäß Grundlagenforschung betreibt und diese an die wissenschaftliche und die breitere Öffentlichkeit vermitteln soll, braucht Kontinuität, sowohl haushaltstechnisch als auch organisatorisch mit Blick auf die Institutsstruktur und die Verankerung in den beiden kooperierenden Universitäten Dresden und Leipzig. Es braucht aber auch die finanziellen Mittel, um sich strukturell weiterzuentwickeln und seine wissenschaftlichen Standards weiter auszubauen.

Eine Möglichkeit, Projekte von kürzerer Laufzeit zu finanzieren, stellen Drittmittel dar. Allerdings ist absehbar, dass in den kommenden Jahren sowohl im Freistaat Sachsen als auch bei nationalen Förderinstitutionen deutlich weniger Drittmittel zur Verfügung stehen werden. Gleichzeitig wächst der Bedarf an Fördermitteln erheblich, so dass sich der Wettbewerb um knappe Ressourcen massiv verschärft. So gehört es leider zur Logik der

Drittmittelakquise, dass Projektanträge, in die viel Zeit und Arbeit und damit auch personelle und finanzielle Ressourcen investiert wurden, abgelehnt werden. Das betraf im Berichtsjahr den DFG-Netzwerkantrag „PLUS 18 – Polen-Litauen und Sachsen im 18. Jahrhundert. Kulturtransfer und transnationale Verflechtungen in Ostmitteleuropa“ und den bei der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur in Kooperation mit der TU Dresden gestellten Antrag für das Projekt „KoZukunft MigOst: Kontinuitäten und Brüche in Zukunftsnarrativen der migrantischen Selbstorganisation in Selbstarchiven und Erzählungen“.

Umso erfreulicher war die Bewilligung des DFG-Erkenntnistransferprojekts „Alle fotografieren? Amateur- und Alltagsfotografie als Ausstellungsprojekt“, das den Fokus auf Fotografieren als gesamtgesellschaftliche Alltagspraxis und als Instrument der Vergemeinschaftung richtet und inhaltlich an das 2022 abgeschlossene DFG-Projekt „Bildsehen // Bildhandeln. Die Freiburger Fotofreunde als Community of Visual Practice“ anschließt. In Kooperation mit Museen und regionalen Fotogruppen in Dresden, Jena und Hattingen sollen die Ergebnisse des Projekts in Ausstellungen präsentiert werden, wobei insbesondere die Akteurinnen und Akteure, die visuelle Aneignung von Raum, die mediale Vielfalt, die Performativität fotografischer Praktiken und deren Nachhaltigkeit fokussiert werden.

Abgeschlossen wurde im Berichtszeitraum das gemeinsam mit den anderen landesfinanzierten geisteswissenschaftlichen Forschungsinstituten durchgeführte Verbundprojekt „DIKUSA“ zur Vernetzung digitaler Kulturdaten in Sachsen, gefördert von 2022 bis 2025

durch das SMWK. Im Rahmen unseres Teilprojekts wurde das Historische Ortsverzeichnis von Sachsen (HOV) zum zentralen Arbeitsinstrument für normierte Ortsdaten im Freistaat ausgebaut und bildete eine Schnittstelle für alle Projekte im Gesamtvorhaben. Als Use-Case wurde innerhalb der Laufzeit die Webseite reise.isgv.de zu den Reiseberichten in der Frühen Neuzeit entwickelt und 2025 online gestellt. Um die für das HOV entwickelten Standards auch außerhalb Sachsens nachnutzbar zu machen, wurden in einem weiteren, vom SMWK geförderten Drittmittelprojekt die konzeptionellen Grundlagen für die „Entwicklung einer nationalen Datenbankstruktur für historische Ortsdaten“ gelegt. Diese sollen in 2026 weiter ausgebaut werden. Finanziert wird die „Konzeption eines Workflows und zugehöriger Toolchains zur Erfassung, Verarbeitung, Zusammenführung und (Nach)Nutzung historischer Ortsdaten“ durch einen erfolgreich eingeworbenen NFDI4Memory Incubator Fund.

Darüber hinaus trugen kleinere Drittmittelprojekte zur positiven Bilanz des ISGV im Jahr 2025 bei, so die Weiterführung der Recherchen für die „Fachkommission zur Würdigung, Einordnung und Kontextualisierung bedeutsamer Persönlichkeiten der Stadtgeschichte zur Fortschreibung der Liste der historischen Gräber in der Landeshauptstadt Dresden“ und die „Erschließung und digitale Aufbereitung der Amtserbbücher im Landesarchiv Sachsen-Anhalt“ für das Repertorium Saxonicum.

Sowohl das DFG-Projekt „Alle fotografieren?! Amateur- und Alltagsfotografie als Ausstellungsprojekt“ als auch die Projekte auf Basis des HOV sind Beispiele dafür, dass sich der längerfristige

Aufbau von Forschungsstrukturen und -kompetenzen nicht nur lohnt, sondern auch notwendig ist, um Projekte zum Erfolg zu führen. In der Logik der DFG und anderer Fördermittelgeber werden Projekte nicht zuletzt danach beurteilt, auf welchen Vorarbeiten sie basieren und in welchem wissenschaftlichen Umfeld sie erfolgen sollen. Der in den letzten Jahren sehr konsequent betriebene Ausbau der Kompetenzen des Bereichs Volkskunde/Kulturanthropologie in der Visuellen Anthropologie, die Vielzahl und Vielfalt diesbezüglicher Projekte, nicht zuletzt eines vorangegangenen DFG-Projekts, sowie die Investitionen in die Sammlungen und das Digitale Bildarchiv waren die Grundlage, um den neuen Antrag zum Erfolg zu führen. Dafür brauchte es eine solide Grundfinanzierung und einen längeren Planungs- und Entwicklungshorizont. Hierzu gehört selbstverständlich auch der fachliche Austausch über aktuelle Fragen, wie er etwa im November 2025 vom ISGV mit einem Workshop zum Umgang mit „Dark Heritage“ initiiert wurde. Auch das HOV wurde über Jahrzehnte weiterentwickelt und ist nun die Grundlage unserer in Deutschland einzigartigen Kompetenz für digitale Ortsdaten. Im Rahmen von Projektförderungen und eines neuen Drittmittelantrags kann diese Kompetenz ausgebaut und für andere Regionen in Deutschland nachnutzbar gemacht werden, so dass hier von Sachsen wichtige Impulse in die Forschungslandschaft ausgehen. Es bedarf allerdings dringend einer verlässlichen Perspektive für Personal im DH-Bereich, um dieses am Institut halten zu können.

Hinzuweisen ist auf eine ganze Reihe von Tagungen und Veranstaltungen, die das Institut trotz schwieriger Rahmenbedingungen durchführen konnte. Das Ende der Ausstellung „Garagen |

Geschichten. Erkundungen eines Alltagsortes“ im Museum für Thüringer Volkskunde in Erfurt wurde mit einer großen Finissage gefeiert. Im Rahmen des Kulturhauptstadtjahres in Chemnitz organisierte das ISGV zum Thema Garagen zudem zwei Lesungen – mit dem Bestsellerautor Lutz Seiler sowie mit dem Literaturkritiker Burkhard Müller. Die Filmreihe „Vergangene Heimat. Spiel- und Dokumentarfilme aus der DDR“ in Kooperation mit der SLUB wurde mit vier weiteren Filmabenden abgeschlossen. Der Bereich Volkskunde/Kulturanthropologie konnte erfolgreich Panels auf Tagungen in Brno, Aberdeen und Zittau platzieren. Verschiedene Vorträge wurden im Rahmen der Vortragsreihe #ISGVunterwegs in der Region gehalten, wenngleich in deutlich kleinerer Zahl als sonst, im Stadtmuseum Dresden wurden Kurzführungen unter dem Motto „Objekte im Fokus“ durchgeführt und das ISGV beteiligte sich an der erstmals bundesweit stattfindenden Nacht der Bibliotheken – um nur einige Highlights zu nennen. Schließlich präsentierte das ISGV auch seine Buchpublikationen in der Öffentlichkeit, wobei insbesondere die Vorstellung des dreibändigen Sächsischen Klosterbuchs hervorsteicht, das nach den Präsentationen in Leipzig (mit der Rektorin der Universität) und in Dresden (mit dem Landtagspräsidenten) an sieben weiteren Orten in Sachsen vorgestellt wurde. Präsentiert wurden außerdem das Buch von Robert Badura zur NS-Vergangenheit des Festspielhauses Hellerau im Europäischen Zentrum der Künste Hellerau sowie die Dissertation von Merve Lühr zu den Brigadengebäuden sozialistischer Kollektive im Zeitgeschichtlichen Forum Leipzig.

Das Klosterbuch ist mit seinen drei Bänden und ca. 2.000 Seiten ein Schwergewicht

wicht unserer diesjährigen Publikationen und steht für den Erfolg langfristig angelegter, kontinuierlich betriebener Forschungen im ISGV. Neben den genannten Bänden von Badura und Lühr sind mit der Dissertation von Angela Rannow zum Tanz am Dresdner Hof im 17. Jahrhundert und dem Band zu den Briefen von Auslandsdeutschen in der NS-Zeit von Sönke Friedreich noch zwei weitere Monographien erschienen. Außerdem wurden die Jahressbände unserer beiden Zeitschriften „Volkskunde in Sachsen“ und „Neues Archiv für sächsische Geschichte“ vorgelegt.

Die genannten Präsentationen unserer Forschungsergebnisse in Publikationen, Webseiten, Panels, Vorträgen, Ausstellungen und anderen Formaten basieren auf der kontinuierlichen Projektarbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ISGV. Im Tätigkeitsbericht werden für

das vergangene Jahr vier gemeinsame Vorhaben dokumentiert sowie je 14 Projekte im Bereich Geschichte und im Bereich Volkskunde/Kulturanthropologie. Dazu gehören unsere Langzeitprojekte, die vielfach in Online-Datenbanken und Webauftritten frei zugänglich für alle sind, aber natürlich auch die sich aus aktuellen Forschungsfragen entwickelnden mittelfristigen Vorhaben sowie die Promotions- und Habilitationsprojekte, die in diesem Tätigkeitsbericht erstmals separat gelistet werden. Nicht zuletzt diese Projekte zeigen, dass das Team des ISGV viele talentierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zusammenbringt, die mit ihren spannenden Ideen und ihrem unermüdlichen Engagement wesentlich zum Erfolg des Instituts beitragen.

Dresden, im Februar 2026

II. MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Direktorium

Bünz, Enno Prof. Dr. (Geschäftsführung bis 30.04.2025) | Universität Leipzig

Rutz, Andreas Prof. Dr. (Geschäftsführung ab 01.05.2025) | TU Dresden

Geschäftsführender Assistent

Finanzierung über den Haushalt ISGV

Schwanitz, Henrik Dr.

Bereichsleitungen

Finanzierung über den Haushalt ISGV

Schneider, Joachim Prof. Dr.

Spieker, Ira Prof. Dr.

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Finanzierung über den Haushalt ISGV

Friedreich, Sönke Dr.

Graber, Tom Dr.

Klingner, Jens Dr.

Metasch, Frank Dr.

Noll, Marsina M.A.

Reppe, Antje M.A.

Schuchardt, Katharina Dr.

Schuffels, Christian M.A.

Schwanitz, Henrik Dr.

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Finanzierung über Drittmittel

Döring, Sophie M.A.

Iwanski, Eric StEx.

Knöhr, Nathalie Dr.

Kulbe, Nadine M.A.

Doktoranden

Finanzierung über den Haushalt ISGV

Braun, Leonora M.A.

Kulbe, Nadine M.A.

Nichtwissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Finanzierung über den Haushalt ISGV

Geißler, Daniel M.A. (Bibliothek/Sammlungen/Redaktion)

Keller, Hendrik M.A. (IT)

Schimke, Dörthe M.A. (ÖA/WissKomm)

Schmidt, Michael Dipl. Inf. (IT)

Schwarz, Katrin B.Sc. (Verwaltung)

Studentische und Wissenschaftliche Hilfskräfte

Für das Direktorium tätig waren:

Georg, Anne-Sophie

Richter, Angie-Sophia

Rühlmann, Luisa M.A.

Steuber, Anabel

Suppan, Niklas

Wappler, Jan

Im Bereich Geschichte tätig waren:

Badura, Robert StEx.

Bierstedt, Leopold

Eller, Philipp M.A.

Gehring, Michelle

Schubert, Tim

Schuster, Christian M.A.

Tietz, Julius M.A.

Im Bereich Volkskunde/Kulturanthropologie tätig waren:

Dietze, Claudia M.A.

Eberspächer, Luise M.A.

Mai, Katrin M.A.

May, Lisa

Pawlowitsch, Claudia M.A.

Sauer, Christoph M.A.

Witt, Emily-Sophie

Inklusionsmitarbeiter

Finanzierung über den Haushalt ISGV

Kailuweit, Daniel

Praktikantinnen und Praktikanten

Bielau, Katja Sophie

Eggensberger, Benedikt

Schlesier, Emily

III. GREMIEN

Kuratorium

- Böhm, Roswitha Prorektorin Prof. Dr., TU Dresden
- Obergfell, Eva Inés Rektorin Prof. Dr., Universität Leipzig
- Roth, Felicitas (Vorsitz), SMWK
- Stump, Katrin (Vertreterin der Mitgliederversammlung), SLUB, Dresden

Wissenschaftlicher Beirat

- Drascek, Daniel Prof. Dr., Universität Regensburg
- Göttisch-Elten, Silke Prof. Dr. (Vorsitz), Christian-Albrechts-Universität, Kiel
- Meyer-Schlenkrich, Carla Prof. Dr., Westfälische Wilhelms-Universität Münster
- Reitemeier, Arnd Prof. Dr., Georg-August-Universität Göttingen
- Schmoll, Friedemann Prof. Dr., FSU Jena
- Schwandt, Silke Prof. Dr., Universität Bielefeld
- Tauschek, Markus Prof. Dr., Universität Freiburg
- Wihoda, Martin Prof. PhDr., Masaryk Universität, Brno (CZ)

Trägerverein (Mitgliederversammlung)

- Freistaat Sachsen, vertreten durch Felicitas Roth, SMWK
- SAW Leipzig, vertreten durch Prof. Dr. Hartmut Knölker
- SLUB Dresden, vertreten durch Katrin Stump
- Sorbisches Institut/Serbški Institut e.V., vertreten durch Prof. Dr. Hauke Bartels
- TU Chemnitz, vertreten durch Prof. Dr. Miloš Řezník
- TU Dresden, vertreten durch Prof. Dr. Andreas Rutz
- TU Bergakademie Freiberg, vertreten durch Prof. Dr. Eva-Maria Roelevink
- Universität Leipzig, vertreten durch Prof. Dr. Enno Bünz

IV. LAUFENDE TÄTIGKEIT DES ISGV

1. Organisatorische Entwicklung

Personal

Im Bereich der Haushaltsstellen gab es im Berichtsjahr 2025 keine personellen Veränderungen, jedoch konnten die Stellen von Katharina Schuchardt (Bereich Volkskunde/Kulturanthropologie) und Henrik Schwanz (Geschäftsführender Assistent/Bereich Geschichte) im Sommer 2025 auf Beschluss des Kuratoriums entfristet werden. Im Bereich der durch Drittmittel finanzierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gab es hingegen dynamische Entwicklungen. So schied Sophie Döring, Mitarbeiterin im Projekt „Entwicklung einer nationalen Datenbankstruktur für historische Ortsdaten“ (G-13) unvorhergesehen im September 2025 aus. Die Nachbesetzung dieser hochspezialisierten und auf den Bereich Digital Humanities fokussierten Stelle konnte erst Anfang 2026 durch Tim Schubert erfolgen, der bereits zuvor im Projekt als WHK tätig war und über entsprechende Kenntnisse im DH-Bereich verfügt. Im Projekt „DIKUSA“ (GV-2) wiederum schied Eric Iwanski Ende Oktober als Wissenschaftlicher Mitarbeiter aufgrund einer Promotionsförderung durch die Studienstiftung des Deutschen Volkes aus. Als WHK konnte er jedoch ab November den Projektabschluss koordinieren und umsetzen. Erfreulich war schließlich die Bewilligung des DFG-Erkenntnistransferprojekts „Alle fotografieren?“ im Sommer 2025, das die Nachfolge zum 2022 beendeten

DFG-Projekt „Bildsehen // Bildhandeln. Die Freiburger Fotofreunde als Community of Visual Practice“ bildet. Im Rahmen dieses Projekts konnte Nathalie Knöhr im September 2025 ihre Arbeit am ISGV aufnehmen. Zweite Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt ist Nadine Kulbe, die zuvor die Doktorandenstelle im Bereich Volkskunde/Kulturanthropologie innehatte. Unterstützt werden beide Mitarbeiterinnen im Projekt durch Luise Eberspächer (WHK). Weitere zusätzliche Personalmittel ergaben sich aus einer Förderung durch die Landeshauptstadt Dresden für die Recherche zu den historischen Ehrengräbern der Stadt Dresden (G-1). In diesem Rahmen konnten auch 2025 die Verträge von vier WHK des ISGV (Claudia Dietze, Claudia Pawlowsch, Robert Badura, Christian Schuster) stundenweise angehoben werden.

Weiterhin beschäftigt wurde der Inklusionsmitarbeiter Daniel Kailuweit, der seit 2018 im Rahmen der Datenerfassung und Digitalisierung für das Digitale Bildarchiv wertvolle Arbeit leistet und an fünf Tagen in der Woche am ISGV beschäftigt ist. Für ihn konnte bereits im Doppelhaushalt 2023/24 eine Finanzierung über den Institutshaushalt bewilligt werden. Die organisatorische Betreuung des Mitarbeiters liegt dabei weiterhin bei der Implus Dresden gGmbH – Weißiger Werkstätten.

Unterbringung/Räumlichkeiten

Das ISGV ist im Bürogebäude Zelle-scher Weg 17, 3. Etage, untergebracht. Der Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement (SIB) ist der Vermieter. Im Berichtsjahr wurde der Prozess zur Modernisierung und Pro-

fessionalisierung der Institutsinfrastruktur und der Aufbewahrungssituation der Bestände und Sammlungen fortgeführt und Ersatzbeschaffungen für veraltetes Mobiliar und Technik vorgenommen.#

2. Wirtschaftsplan

Mit Beschluss der Mitgliederversammlung des ISGV wurde die Innenrevision der TU Dresden mit der Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung des ISGV für den Wirtschaftsplan 2024 beauftragt. Die Prüfung fand vom 16. bis 19. Juni 2025 in den Institutsräumen statt. Der Prüfbericht vom 24. Juni 2025 bestätigte dem ISGV die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung. Mit Schreiben vom 4. September 2025 erklärte das SMWK die Verwendungsnachweisprüfung für abgeschlossen.

Aufgrund des zu diesem Zeitpunkt noch ausstehenden Beschlusses über den Doppelhaushalt 2025/26 erhielt das ISGV am 10. Januar 2025 zunächst einen Zuwendungsbescheid im Rahmen einer vorläufigen Haushaltsführung. Nach dem erfolgten Haushaltsbeschluss durch den Sächsischen Landtag erhielt das Institut am 14. Juli 2025 den endgültigen Zuwendungsbescheid für das Haushaltsjahr 2025. Die gemäß Wirtschaftsplan für das Haushaltsjahr 2025 zur Verfügung stehenden Mittel wurden zu 100 % verausgabt.

3. IT/Infrastruktur

Das ISGV beschäftigt im IT-Bereich zwei Mitarbeiter auf 1,5 Stellenanteilen. Zum zentralen Tätigkeitsfeld der IT-Mitarbeiter gehören neben der Überwachung und Pflege der IT-Infrastruktur des Instituts vor allem die Verwaltung, Pflege und Sicherung der umfangreichen Datenbestände des ISGV. Insbesondere die Arbeit mit und an den institutseigenen Datenbanken und Webseiten hat in den letzten Jahren eine signifikante Steigerung erfahren. Begründet ist dies durch das breite Portfolio an online präsentierten Institutsprojekten. Momentan

werden durch die Mitarbeiter der IT zehn Webseiten und Datenbanken (Digitales Bildarchiv, SäBi, LGA, HOV, RepSax, CDS, Sächsische Gerichtsbücher, Dresdner Kinokultur, Digitale Reiseberichte, Forschungs- und Beratungsstelle Immaterielles Kulturerbe Sachsen) betreut. Dies beinhaltet auch die permanente Pflege des Datenbestands und der Datenbankordnung. Für das lokale Datenmanagement und die Datenorganisation werden Access und Excel genutzt, während Daminion in Kombination mit einer PostgreSQL-Datenbank als

Bilddatenbank dient. Online-Datenbanken basieren auf MySQL, wobei Directus als API-gestütztes Backend-Tool für Datenverwaltung und Zugriff eingesetzt wird. Webseiten und Inhalte werden mit Contao, WordPress sowie Eigenentwicklungen realisiert, die teilweise auf die Directus-Schnittstellen zugreifen.

Zur Betreuung der bestehenden Datenbanken und Webseiten kommen schließlich auch Weiter- oder Neuentwicklungen hinzu. Besonders im Rahmen des Verbundprojekts DIKUSA (GV-2) spielte der IT-Bereich durch die Fokussierung des Vorhabens auf normierte Ortsdaten eine zentrale Rolle. So waren die Mitarbeiter auch 2025 in den Aufbau und die Programmierung des neuen Front- und Backends des HOV sowie in die Arbeiten zur Normierung der vorhandenen Ortsdaten eingebunden.

Aufgrund der stetig wachsenden Zahl und der zunehmenden Komplexität der Datenbanken, die den Zeitaufwand für das Tagesgeschäft – Pflege und notwendige Aktualisierungen – stark erhöhen, ist die IT des ISGV in erhöhtem Maß auf die Unterstützung und Expertise externer Partner angewiesen. Die Koordination und Kommunikation mit diesen Partnern – 2025 im Wesentlichen die Firmen WEBneo, Portrino und Oberüber Kager Kommunikationsagentur – stellen dabei einen Tätigkeitsbereich innerhalb des IT-Bereichs dar, der mehr und mehr an Bedeutung gewinnt, aber gleichzeitig auch zeitliche Ressourcen bindet.

In das Arbeitsfeld der IT-Organisation fällt zudem die Migration der Institutsserver in das Datennetzwerk der TU Dresden. Hier konnten 2025 signifikante Fortschritte erreicht werden. In enger Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Informationsdienste und Hochleistungsrechnen (ZIH) der TU Dresden konnten zum Ende des Berichtsjahrs erste Schritte der Servermigration umgesetzt und weitere Schritte für 2026 geplant werden. So konnten Institutsdaten zum Beispiel testweise auf dem Objektspeicher „s3“ implementiert werden. Der Objektspeicher wird perspektivisch als externes Backup für die Institutsdaten dienen, was die Sicherheit im Umgang mit den am Institut erhobenen Forschungsdaten erhöht. Parallel zu den Arbeiten im Verbund mit dem ZIH wurde durch die IT-Mitarbeiter des ISGV auch die notwendig gewordene Modernisierung der Serverinfrastruktur des ISGV geplant.

Neben diesen Kernaufgaben waren die IT-Mitarbeiter 2025 auch mit der technischen Begleitung des Veranstaltungsprogramms des ISGV beschäftigt. Hierzu gehörten nicht nur die Präsenz bei den Veranstaltungen, sondern auch deren technische und organisatorische Vor- und Nachbereitung. Neben der Begleitung von ISGV-Veranstaltungen nahmen die Mitarbeiter des IT-Bereichs auch selbst an Veranstaltungen und Vernetzungstreffen teil, insbesondere im Rahmen des Verbundprojekts DIKUSA, der AG Regionalportale und der Initiative SaxFDM.

4. Bibliothek

Die Bibliotheksarbeit konzentrierte sich auch im Jahr 2025 hauptsächlich auf die grundsätzlichen Tätigkeiten einer wissenschaftlichen Bibliothek mit spezieller thematischer Ausrichtung. Dazu gehörten insbesondere die regelmäßige Literaturbeschaffung für die laufenden Forschungsprojekte der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts in Form von Fernleihen, Digitalisat- und Kopienbestellungen und den Ankauf relevanter Medientitel. Darüber hinaus lag der Fokus auf der detaillierten Medienerfassung und der weiteren Reorganisation der Aufstellung der physischen Bestände – hier speziell des Zeitschriftenaltbestands.

Am Ende des Jahres 2025 standen 26.979 recherchierbare Einheiten im elektronischen Bibliothekskatalog zur Verfügung. Mit 121 realisierten Fernleihbestellungen wurden die im Institut beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei ihrer wissenschaftlichen Arbeit unterstützt, etwa durch Literaturrecherchen, die Bereitstellung von Büchern, digitalen Medien, Zeitschriftenartikeln und Literaturkopien. Parallel dazu verzeichnete die Bibliothek erneut eine hohe Nachfrage von externen Nutzerinnen und Nutzern. Ca. 60 Titel wurden in diesem Zusammenhang aus dem Bestand entliehen und über 100 Dokumente in Form von Papier- oder digitalen Kopien angefertigt.

Die 2019 begonnene Revision der Bestände wurde im Berichtszeitraum fortgesetzt. Das Augenmerk lag dabei weiterhin vor allem auf der Optimierung der Medienrecherche und -findbarkeit, um die Entleihsituation für die Nutzerinnen und Nutzer weiter zu verbessern. Im

Hinblick auf die physischen Bestände betraf dies insbesondere zwei Arbeitsfelder: zum einen die weitere Kontrolle und Neuaufstellung des Zeitschriftenbestands und zum anderen die kritische Durchsicht der aufgestellten Monografien, Sammelwerke usw. Über 930 Zeitschriftenreihen sind nun vollständig überprüft, katalogisiert und neu signiert. Insgesamt wurden dabei über 125 Im Archiv- und Sammlungsgut bewegt, systematisch nummerisch neu geordnet im Magazinraum und in Bibliothekszimmer III neu aufgestellt. Damit sind diese Medien wieder vollumfänglich zugänglich und recherchierbar. Parallel dazu wurden alle kontrollierten Zeitschriftentitel an das Portal Zeitschriftendatenbank (ZDB) der Staatsbibliothek zu Berlin gemeldet. Die ISGV-Bibliothek ist seit 2022 aktiver Teilnehmer an diesem kooperativen Verbund und hat seitdem bereits 937 Zeitschriftenreihen entsprechend in der ZDB verzeichnet. Zugleich dienen diese bibliografischen Bestandsdaten der ISGV-Bibliothek als Grundlage für die zeitnahe Übertragung der Zeitschriftenreihen in den Bibliothekskatalog. Fortgesetzt wurde außerdem die laufende Revision der Atlanten und Kartenwerke sowie der Reiseliteratur des Bibliotheksbestands. Mit der Überprüfung der in 114 Schubern aufbewahrten Kleinserien- und Sonderdrucke begann darüber hinaus die Inspektion eines weiteren Sonderbestands der Bibliothek, der über 2.300 einzelne Titel umfasst.

Neben der Kontrolle der physischen Bestände war darüber hinaus die generelle Prüfung der elektronischen Bestandsdaten ein wichtiges Arbeitsfeld. In diesem Zusammenhang bewährte sich die enge Kooperation mit dem externen Dienst-

leister der Bibliothekssoftware: Vor Ort in der Bibliothek fanden zwei Schulungen des Bibliotheksmitarbeiters statt.

Sehr präsent blieb die Bibliothek im Jahr 2025 auch im Hinblick auf ihre Öffentlichkeitsarbeit. Ein besonderer Höhepunkt war dabei die Teilnahme an der ersten bundesweiten Nacht der Bibliotheken am 4. April 2025. Bei mehreren Führungen durch die Buch- und Sammlungsbestände des ISGV und einer Ausstellung bibliophiler Kostbarkeiten konnte die Bibliothek einem breit gefächerten Publikum vorgestellt werden. Unterstützung erhielt der Bibliotheksmitarbeiter dabei von Kolleginnen und Kollegen aus dem Institut, die sich z.B. mit Fachvorträgen am Programm beteiligten und die Besucher betreuten.

Am 28. Oktober beteiligte sich die Bibliothek an einem ganztägigen Workshop des ISGV, bei dem das Management der im Institut lagernden Sammlungen rekapituliert, Forschungskonzepte präsentiert und Perspektiven der künftigen Bestandsnutzungen diskutiert worden.

Mit Bibliotheken, landesgeschichtlichen und volkskundlichen Institutionen wurde im Berichtszeitraum weiter ein

intensiver Austausch gepflegt werden. Die ISGV-Bibliothek steht mit über 90 Partnerinstitutionen im regelmäßigen Schriftentausch, der 2025 mit der Gewinnung von drei neuen Tauschpartnern weiter ausgebaut werden konnte. In diesen Arbeitsbereich fielen darüber hinaus die Sichtung und teilweise Übernahme mehrerer wissenschaftlicher Vor- und Nachlässe, die auf Initiative von Privatpersonen in die Bibliothek gelangten. Schließlich konnten auch im Jahr 2025 Praktikantinnen und Praktikanten betreut werden, die in der ISGV-Bibliothek vom 18. Februar bis zum 31. Mai und vom 1. April bis zum 30. September 2025 Praktika im Rahmen ihres Hochschulstudiums absolvierten oder berufliche Orientierung suchten. Sie erhielten dabei vielschichtige Einblicke in die diversen Tätigkeiten und den täglichen Geschäftsprozess einer wissenschaftlichen Forschungsbibliothek. Im Zuge ihrer Praktika unterstützten sie den Bibliotheksmitarbeiter vor allem in der systematischen Erfassung und Verzeichnung von Schriftgut, speziell der Zeitschriftentitel und Sonderdrucke, sowie der Re katalogisierung des Altbestands, bei der Dokumentation der Bestandsaufnahmen und im Leihverkehr.

V. FORSCHUNGSVORHABEN

1. Projekte

Gemeinsame Projekte der Bereiche Geschichte und Volkskunde/Kultur- anthropologie

GV-1 Schriften zur sächsischen Geschichte und Volkskunde; Quellen und Materialien zur sächsischen Geschichte und Volkskunde; Bausteine zur sächsischen Geschichte und Volkskunde; Spurensuche. Geschichte und Kultur Sachsens; ISGV digital. Studien zur Landesgeschichte und Kulturanthropologie; Online-Auftritte

Die Schriftenreihen werden vom Direktorium und den Bereichsleitungen herausgegeben und redaktionell betreut. In die Redaktionsarbeiten sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts wie auch die Hilfskräfte eingebunden. Insgesamt wurden 2025 sieben Bände publiziert. Die Publikationsreihe „Schriften zur sächsischen Geschichte und Volkskunde“ wurde um den Band 72 „Die Prinzessin ist hin. Tanz bei fürstlichen und adligen Beilagern am Dresdner Hof des 17. Jahrhunderts“ von Angela Rannow und den Band 73 „Erinnern an die Arbeit im Kollektiv. Retrospektive Deutungen des Brigadelebens in der DDR“ von Merve Lühr erweitert. In der „Bausteine“-Reihe wurde der Band 45 „Volksgemeinschaft global. Briefe von Auslandsdeutschen aus der NS-Zeit“ von Sönke Friedreich publiziert. Enno Bünz und Christian Schuffels veröffentlichten zusammen mit weiteren Herausgebenden in der Reihe „Quellen und Materialien zur sächsischen Ge-

schichte und Volkskunde“ als Sonderband 1 das Werk „Sächsisches Klosterbuch. Die mittelalterlichen Klöster, Stifte und Kommenden im Gebiet des Freistaates Sachsen“ in drei Teilbänden. In der Reihe „Spurensuche“ erschien als Sonderband 3 „Eine Pflanz- und Pflegestätte deutschen Geistes? Das Festspielhaus Hellerau im Nationalsozialismus als Kulturort und Polizeischule“ von Robert Badura.

Seit 2023 werden die älteren Bände der Reihen „Schriften zur sächsischen Geschichte und Volkskunde“, „Bausteine aus dem Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde“ und „Quellen und Materialien zur sächsischen Geschichte und Volkskunde“ schrittweise rückwirkend auf dem Dokumenten- und Publikationsserver QUCOSA der SLUB online zugänglich gemacht. Für die Publikation der neueren Bände sehen die Reihenverträge eine Moving Wall von drei Jahren vor.

<i>Projektleitung:</i>	<i>Direktorium, Bereichsleitungen</i>
<i>Projektbearbeitung:</i>	<i>Direktorium, Bereichsleitungen, Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Wissenschaftliche und Studentische Hilfskräfte</i>
<i>Projektlaufzeit:</i>	<i>Langzeitprojekt</i>
<i>Projektfinanzierung:</i>	<i>Wirtschaftsplan/Drittmittel</i>

Ausbau des Historischen Ortsverzeichnisses zur zentralen Schnittstelle für normierte Ortsdaten in Sachsen

GV-2

Das im Februar 2022 angelaufene Projekt war Teil des Verbundprojekts „DIKUSA: Vernetzung digitaler Ortsdaten in Sachsen – Aufbau einer technischen Infrastruktur für die Forschung zu Mobilität, Migration und Transformation von Orten, Personen und Artefakten (in zeitlicher und räumlicher Perspektive)“. Das Verbundprojekt wurde gemeinsam von den sechs landesfinanzierten geisteswissenschaftlichen Instituten in Sachsen durchgeführt und über vier Jahre aus Mitteln der TG 70 durch das SMWK finanziert. Die Koordination lag bei dem an der SAW angesiedelten KompetenzwerkD.

Der Projektbearbeiter Eric Iwanski hat seine Stelle als Wissenschaftlicher Mitarbeiter Ende Oktober aufgegeben, da er ein Promotionsstipendium der Studienstiftung des Deutschen Volkes erhalten hat. Er hat dennoch im Rahmen eines WHK-Vertrags die Koordination bis zum Projektende weitergeführt und insbesondere die Abschlusstagung von DIKUSA seitens des ISGV vorbereitet und das ISGV-Teilprojekt dort präsentiert (vgl. Veranstaltungen).

Einen wesentlichen Teil der Arbeit über die gesamte Projektdauer hinweg stellte die Konzeption und Umsetzung eines Backends dar, das über eingebaute APIs die Abfrage aller Daten des HOV (G-2) für die Partner im Verbundprojekt sowie später für externe Partner über automatisierte Schnittstellen ermöglicht. Erste APIs konnten mittlerweile erfolgreich getestet werden.

Im letzten Projektjahr wurden die zuvor in das Headless-CMS „directus“ über-

führten Daten fortlaufend strukturell und inhaltlich ergänzt. Das weiterentwickelte Backend enthält eine benutzerfreundliche Oberfläche, die Dateneingabe und Fehlerkorrekturen erleichtert. Der Abgleich des HOV-Ortsbestandes mit der amtlichen Statistik des Freistaats Sachsen von 2023 ermöglichte erstmals in der Geschichte des HOV die Implementierung eines vollständigen Zeitschnitts. Darauf bauten eine systematische Überprüfung und Aktualisierung aller heutigen Gemeinde- und Gemeindeteile auf. Durch den mittlerweile für alle Orte aufgenommenen Amtlichen Gemeindegemeinschaftsschlüssel (AGS) bzw. Ortsteilschlüssel konnte zudem der heutige Status aller Orte geprüft und einheitlich eingearbeitet werden. In diesem Zuge wurden mehr als 200 neue Orte aufgenommen, sodass das HOV inzwischen 6.150 Einträge zählt. Die Ortseinträge enthalten jetzt einen Minimaldatensatz, der aus dem Artikelnamen, dem HOV-Code, der schriftlichen Ersterwähnung, dem heutigen Status und – sofern möglich – Koordinaten besteht. Alle Einträge sind hinsichtlich ihrer Verfassungsverhältnisse über mehr als 4.400 Statusveränderungen miteinander verknüpft. Ebenso wurden neue Namenformen aufgenommen.

Um den Scharniercharakter des HOV für die landesgeschichtliche Forschung im Sinne der übergreifenden Digitalisierungsstrategie im Freistaat Sachsen auszubauen, wurde die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen intensiviert. So fand eine Anknüpfung an das Virtuelle Kartenforum der SLUB statt, wodurch nun historische Karten in das HOV übertragen werden können. Über das Landesamt für Geobasisinformation

Sachsen wurden Gemeindegrenzen und Geoshapes sowie historische Luftbilder integriert. Außerdem finden sich von nun an Verweise auf das Portal archaeoSN des Landesamtes für Archäologie Sachsen, falls sich eine Ausgrabungsstelle in einer Gemeinde des HOV befindet. Solche Konkordanzen gibt es außerdem mit dem Index Librorum Civitatum der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und den Historischen Adressbüchern des Regionalportals Saxorum.

Im Rahmen des DIKUSA-Projekts erfuhr das Bildarchiv eine Überarbeitung eines Teilbestandes, in dem der Ortsbestand

mit dem des HOV abgeglichen und synchronisiert wurde. Nun findet die Anbindung direkt über den HOV-Code statt, wodurch mehr Bilder in den jeweiligen Ortseinträgen erscheinen und Fehler vermieden werden.

Darüber hinaus wurde die Vernetzung des HOV auch mit anderen Projekten des Instituts vorangebracht: Das HOV verweist bei Treffern ortsspezifisch auf die Sächsische Biografie (G-1), das Repertorium Saxonicum (G-5), die Sächsischen Gerichtsbücher (siehe Internetauftritte), das LGA (V-7) sowie das Digitale Bildarchiv (V-1).

<i>Projektleitung:</i>	<i>Joachim Schneider, Ira Spieker</i>
<i>Projektbearbeitung:</i>	<i>Eric Iwanski (Wiss. Mitarbeiter bis 10/2025, 11-12/2025 WHK)</i>
<i>Projektmitarbeit:</i>	<i>Robert Badura (ab 04/2025), Philipp Eller (bis 03/2025), Matthias Guckenbiehl (bis 03/2025), Julius Tietz (ab 04/2025)</i>
<i>Techn. Umsetzung:</i>	<i>Michael Schmidt</i>
<i>Projektlaufzeit:</i>	<i>02/2022–12/2025</i>
<i>Projektfinanzierung:</i>	<i>Drittmittel (SMWK TG 70)</i>

GV-3 Das Medium Film als Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit

Das zwischen Forschung und Öffentlichkeitsarbeit angesiedelte Veranstaltungsformat wurzelt in dem 2020 abgeschlossenen Forschungsprojekt „1918 als Achsenjahr der Massenkultur. Kino, Filmindustrie und Filmkunstdiskurse“. Dieses wurde 2019 und 2020 von der gemeinsam mit der SLUB durchgeführten Filmreihe „Als die Bilder sprechen lernten. Dresdner Kinokultur zwischen Stumm- und Tonfilm“ begleitet. Der große Erfolg der Veranstaltungsreihe hat ISGV und SLUB dazu bewogen, das Format weiterzuführen. Ziel ist es zum einen, mit den publikumswirksamen Veranstaltungen die Arbeit des ISGV

einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen. Das Medium Film scheint hierfür besonders geeignet, bietet der Rahmen einer Kinovorstellung doch die Gelegenheit, das gezeigte Filmmaterial historisch zu kontextualisieren und damit neue Forschungserkenntnisse aus der Arbeit des ISGV in einem nichtakademischen Kontext und Format zu kommunizieren. Zum anderen ermöglicht die Perspektive einer regelmäßig wiederkehrenden Veranstaltungsreihe, die Kino- und Filmforschung am ISGV weiterzuentwickeln. Dabei kann auch an die derzeit im Bereich Volkskunde/Kulturanthropologie laufenden Projekte

zur visuellen Anthropologie (V-1 bis V-5) angeknüpft werden.

Im Wintersemester 2024/25 fand die gemeinsam mit der SLUB veranstaltete Filmreihe zum Thema „Unsere Heimat?! Sachsen im frühen DDR-Film“, die mit dem Heimat-Thema an einen bereichsübergreifenden Arbeitsschwerpunkt des ISGV anschließt, ihre Fortsetzung. Von Oktober 2024 bis März 2025 wurden sechs Spiel- und Dokumentarfilme gezeigt, darunter „Einmal ist keinmal“ (1955), „Berlin – Ecke Schönhauser“ (1957), „Die Kinder von Golzow“ (1979)

und „Schattensucher“ (1994). Jeder Filmabend wurde mit einem wissenschaftlichen Vortrag zum Film und seinem spezifischen Kontext eingeleitet, an diesen Einführungen waren auch Kolleginnen und Kollegen von SI und HAIT beteiligt. Insgesamt verlief die Filmreihe sehr erfolgreich, es konnten jeweils ca. 80 bis 100 Zuschauerinnen und Zuschauer verzeichnet werden.

Im Berichtsjahr wurde begonnen, die Fortsetzung der Filmreihe zu planen. Der aktuelle Arbeitstitel dafür lautet: „Frauen im DDR-Film“.

Projektleitung: Andreas Rutz

Projektbearbeitung: Sönke Friedreich, Nadine Kulbe, Henrik Schwanitz

Projektlaufzeit: seit 2019

Projektfinanzierung: Wirtschaftsplan

„Garagen“. Kulturwissenschaftliche Perspektiven auf einen Alltagsort

GV-4

„Längst zu klein geworden für die Karossen der Neuzeit, sind sie Werkstätten, Lagerräume, Refugien ganz privater Geschichten“ – so beschreibt das Chemnitzer Bid Book zur Kulturhauptstadtbewerbung 2025 die Garagen. Als moderne Multifunktionsräume, als Rückzugsorte und Stätten kreativen Schaffens bilden sie zugleich einen wichtigen Schauplatz sozialer Interaktion und Alltagskultur, insbesondere in Ostdeutschland. Daher standen die Garagen in ihren vielfältigen Bezügen im Mittelpunkt eines gemeinsamen Projekts des ISGV-Kollegiums im Chemnitzer Kulturhauptstadtjahr 2025. Den Hintergrund bildeten die kulturellen, historischen und medialen Verortungen und Wahrnehmungen von Garagen: als Gegenstand fotografischer und literarischer Verarbeitung, als (Rückzugs-)Ort

oder auch als Schauplatz krimineller Aktivitäten.

Garagen als alltagskulturelles Phänomen standen bereits im Mittelpunkt des zweiseimestrigen Forschungsprojekts „Garagen | Geschichten“ an der Universität Jena (Wintersemester 2023/24 und Sommersemester 2024). In Kooperation mit dem Museum für Volkskunde in Erfurt sowie dem Bereich Visuelle Anthropologie an der Universität Göttingen wurde auf 120 qm eine Sonderausstellung mit Fotografien, Archivmaterialien, Objekten, Interviewauszügen, Einsendungen aus einem Presseauftrag, Medienstationen sowie einer Riechstation konzipiert. Die Ausstellung „Garagen | Geschichten. Erkundungen eines Alltagsortes“ wurde vom 6. September 2024 bis zum 16. März 2025

präsentiert. Schwerpunkte waren die Ausstellungseinheit „Spielend. Garagen en miniature“ (Nadine Kulbe), die den Themenkomplex Spielzeug aufgriff, die Einheit „Garagengemeinschaften“ (Marina Noll und Katharina Schuchardt), die Vergemeinschaftungsformen und soziale Praktiken auf Garagenhöfen fokussierte sowie die Einheiten „Garagen als Material- und Waffenlager“ und „Dunkelkammern“ (beide Ira Spieker), die das Themenspektrum Einbruch, Diebstahl und Sicherungssysteme sowie den NSU in Thüringen thematisierten.

In der zweiten Jahreshälfte 2025 wurde damit begonnen, nach geeigneten Ausstellungsorten in Dresden für das erneute Zeigen der Garagenausstellung im reduzierten Umfang zu recherchieren. Erste Besichtigungen wurden vorgenommen und Gespräche geführt; die Präsentation ist für 2027 vorgesehen.

Im Berichtsjahr waren neben der Ausstellung auch zwei Lesungen Projektschwerpunkte. Die erfolgreiche Einwerbung von Mitteln aus dem Programm „EUJA!“ der Kulturhauptstadt Chemnitz 2025 ermöglichte die Umsetzung des Projekts „Garagen in der Literatur“ (Joachim Schneider und Christian Schuffels). In Kooperation mit dem Chemnitzer Literaturkritiker Burkhard

Müller wurden unter dem Titel „Garagen erzählen. Texte von Orten, wo Autos und Menschen sich treffen“ zwei Abendveranstaltungen konzipiert, die im Rahmen des offiziellen Kulturhauptstadtprogramms angeboten wurden. Für die erste konnte der Schriftsteller und Bühnenpreisträger Lutz Seiler gewonnen werden, in dessen Werk die Garagen eine markante Rolle spielen und dessen eigene Biografie einen besonders engen Bezug zu Mitteldeutschland aufweist. Bei der zweiten Veranstaltung wurden von Burkhard Müller Auszüge aus weiteren literarischen Werken gelesen, die sich explizit mit der Thematik Garagen auseinandersetzen. Beide Veranstaltungen waren außerordentlich gut besucht, sodass der Veranstaltungsort im Chemnitzer „Weltecho“ (120 Plätze) an seine Kapazitätsgrenzen stieß.

Seit 2024 betreibt das ISGV einen eigenen Blog (www.garagen.isgv.de), der sich auch über das Kulturhauptstadtjahr hinaus als zentrale Stelle für Themen rund um das Garagenthema etablieren möchte. Auch 2025 konnten zahlreiche Gastbeiträge eingeworben werden, die sich aus einer wissenschaftlichen Perspektive mit Garagen beschäftigen. Darüber hinaus beteiligten sich Kolleginnen und Kollegen beider Bereiche mit eigenen Beiträgen.

Projektbearbeitung: Kollegium beider Bereiche

Projektlaufzeit: 01/2023–12/2025

Projektfinanzierung: Wirtschaftsplan, Drittmittel

Bereich Geschichte

Sächsische Biografie (SäBi)

URL: <https://saebi.isgv.de>

G-1

Die SäBi präsentiert als Online-Datenbank historisch bedeutsame Personen, die in der Mark Meißen, in Kursachsen und im Königreich bis hin zum heutigen Freistaat Sachsen Wirksamkeit entfaltet haben. Dabei finden Menschen vom Mittelalter bis zur Gegenwart aus allen Lebensbereichen wie Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Technik, Kunst, Medien und Sport Berücksichtigung.

2025 stand vor allem die inhaltliche Verdichtung des Artikelbestands im Kontext eines Fokusprojekts im Mittelpunkt der Arbeit. Insgesamt wurden 126 Artikel redaktionell bearbeitet, von denen bis Jahresende 112 online gestellt werden konnten. Ende Dezember 2025 konnten den Nutzerinnen und Nutzern somit recherchierbare Kerndaten zu 13.362 Personen und 2.044 Volltextbiografien angeboten werden.

Der außergewöhnlich starke Zuwachs an Artikeln resultierte aus der Konzentration auf die Sonderpublikation der SäBi zu jüdischen Persönlichkeiten in Sachsen im 19. Jahrhundert, mit der sich das Institut 2026 am Themenjahr „Tacheles. Jahr der jüdischen Kultur in Sachsen“ beteiligt. Zu der üblichen redaktionellen Bearbeitung neu eingehender Beiträge kam die zeitintensive Überarbeitung und formale Anpassung der in den gedruckten Band aufzunehmenden 119 biografischen Texte sowie die abschließende Redaktion des Gesamtmanuskripts des Bandes. Dieser besteht nicht nur aus dem umfangreichen biografischen Block, sondern enthält auch kommentierende und analysierende Texte und



bietet so einen neuen Gesamtüberblick über jüdisches Leben in Sachsen bis zur Reichsgründung. Diese fünf Beiträge stammen von Daniel Ristau (Hessisches Institut für Landesgeschichte Marburg) und Gunda Ulbricht (HATiKVA e.V. Dresden). Als Kooperationspartner des Projekts konnte darüber hinaus der Beauftragte der Sächsischen Staatsregierung für das jüdische Leben gewonnen werden. Der Sonderband der SäBi erscheint Anfang 2026 unter dem Titel „Das Vaterland, wie fesselt es uns...“ Jüdisches Leben im Königreich Sachsen 1806–1871“ im Programm der SLpB. Im Berichtsjahr wurden bereits Vorgespräche für mehrere Präsentationen des Bandes im Rahmen des Tacheles-Jahrs geführt, die insbesondere in den frühen Zentren jüdischen Lebens in Sachsen in

Leipzig, Dresden und Chemnitz stattfinden sollen.

Fortgesetzt wurde 2025 auch die Arbeit des Rechercheteams zur Überprüfung der Ehrengräber der Stadt Dresden, die durch Mittel der Landeshauptstadt finanziert wurde. Im Laufe des Jahres konnten die vertiefenden Recherchen – vor allem im Bundesarchiv, im Sächsischen Staatsarchiv, im Stadtarchiv Dresden sowie im Archiv des Stadtmuseums Dresden – zu einzelnen Biografien vorangetrieben und erste Bewertungsbögen zur Vorlage beim Dresdner Stadtrat erstellt werden. Die Bewertungsbögen können als Grundlage für neue SäBi-Artikel weitergenutzt werden.

Für das anhaltend hohe öffentliche Interesse an der Sächsischen Biografie spricht, dass das Projekt im vergangenen Jahr seine Besuchszahlen auf über 133.000 erhöhen und damit erneut steigern konnte. Im Trend der Zeit liegt es, dass vermehrt auch Abfragen von KI-Maschinen stammen. Eine Steigerung erfolgte auch bei den Seitenaufrufen. Insgesamt wurden rund 185.000 Seiten aufgerufen. Auch die über 120 individuellen Nutzeranfragen zeugen vom anhaltend hohen Interesse an dem Projekt. Als besonders erfolgreich erweist sich das auch in Kooperation mit der

SLUB beworbene Format der „Biografie des Monats“; hier wurden diesmal mit Blick auf das Kulturhauptstadtjahr [zwölf Chemnitzer Biografien](#) vorgestellt.

Auf Einladung von Michael Wetzel konnte die SäBi in einem biografiegeschichtlichen Seminar an der TU Chemnitz vorgestellt werden. Infolgedessen sind inzwischen im Rahmen von Seminararbeiten mehrere neue Lexikonartikel entstanden.

Auch die Zusammenarbeit mit polnischen Kollegen für Lebensläufe der sächsisch-polnischen Union wurde fortgesetzt. So wurde gemeinsam mit Jacek Kordel (Universität Warschau) eine Personengruppe definiert, deren Biografien 2026 von ihm im Rahmen eines Werkvertrags ausgearbeitet werden.

In technischer Hinsicht wurde fortlaufend an der Optimierung des Datenbankmanagements und des Webauftritts gearbeitet. Mit dem an der SAW angesiedelten KompetenzwerkD wurde für das erste Halbjahr 2026 eine Kooperation verabredet, als deren Ergebnis das KompetenzwerkD einen Vorschlag für ein neues übergreifendes Datenbankkonzept für die SäBi einschließlich einer Lösung für die Vereinheitlichung der genealogischen Daten entwerfen soll.

<i>Projektleitung:</i>	<i>Joachim Schneider</i>
<i>Projektbearbeitung:</i>	<i>Frank Metasch, Joachim Schneider, Henrik Schwanitz</i>
<i>Projektmitarbeit:</i>	<i>Leopold Bierstedt (ab 05/2025), Daniel Geißler, Hendrik Keller, Lennart Kranz (bis 04/2025), Michael Schmidt, Tim Schubert, Christian Schuster</i>
<i>Projektlaufzeit:</i>	<i>Langzeitprojekt</i>
<i>Projektfinanzierung:</i>	<i>Wirtschaftsplan</i>

Historisches Ortsverzeichnis von Sachsen (HOV)

URL: <https://hov.isgv.de>

G-2

Das HOV erfasst in über 6.000 Datensätzen alle Siedlungen, die seit dem Mittelalter für das Gebiet des heutigen Freistaats Sachsen nachweisbar sind. Seit der Freischaltung der Onlineversion 2008 hat sich das HOV zu einer breitenwirksamen Onlinepublikation des Instituts entwickelt, welche nicht nur unter den zahlreichen digitalen Angeboten des ISGV eine zentrale Stellung einnimmt, sondern mit seinen Normdaten auch für die Verknüpfung mit externen Datenbanken vielfältige Anknüpfungsmöglichkeiten bietet. So ist das ISGV aufgrund seiner aus dem HOV resultierenden Expertise seit 2023 Participant in der Task Area „Data Connectivity“ des Konsortiums NFDI4Memory zum Aufbau einer Nationalen Forschungsdateninfrastruktur und konnte inzwischen zwei DH-Projekte einwerben, in denen unter Führung des ISGV und gemeinsam mit anderen Akteuren schrittweise eine nationale Ortsdatenbankstruktur entwickelt werden soll (G-13).

Im letzten Jahr des ISGV-Teilprojekts (GV-2) im Verbundprojekt „DIKUSA: Vernetzung digitaler Kulturdaten in Sachsen“ wurde das Backend weiter ausgebaut und mit Daten befüllt. Durch den systematischen Abgleich der HOV-Daten mit dem vom Statistischen Landesamt Sachsen 2023 herausgegebenen Gemeindeverzeichnis wurde erstmals ein Zeitschnitt in das HOV implementiert. Infolgedessen wurden im Rahmen eines Werkvertrags aus Haushaltsmitteln Daten zu mehr als 200 neuen Orten durch einen externen Bearbeiter recherchiert, womit das HOV nunmehr 6.150 Einträge umfasst. Die Orte sind nun hinsichtlich ihrer Verfassungsverhältnisse durch



mehr als 4.400 relevante Statusveränderungen (Eingemeindungen, Zusammenlegungen etc.) miteinander verknüpft. Das Ortsdatenblatt hat eine visuelle Aufwertung erfahren. Hier kann nun dank einer Umstrukturierung im einführenden Teil auf den ersten Blick der aktuelle verwaltungsrechtliche Status des Ortes und in der Rubrik „Verfassung“ zu Beginn dessen Ersterwähnung eingesehen werden. Diese ist mit einem Quellenbeleg versehen, bei dem – wenn möglich – auch ein Direktlink hinterlegt ist.

Im Zuge der Überarbeitung der Website wurden neue Funktionen implementiert, die seit dem umfassenden Relaunch zum Jahresende allen Nutzerinnen und Nutzern des HOV zur Verfügung stehen. Zu den wichtigsten Neuerungen zählen die verbesserte Orts- sowie eine moderne Kartensuche. Letztere ist individuell anpassbar und ermöglicht die Verortung von Ortsnamen oder Namenbestandteilen auf historischen und aktuellen Karten. Bei der Ortssuche können neben den heutigen Ortsnamen nun auch die ca. 35.000 hinterlegten historischen Namenformen recherchiert werden. Darüber hinaus bietet die Startseite einen statistischen Überblick zum Projekt und

verweist auf die zuletzt aufgerufenen Orte. Außerdem wurde die erste Themenseite zu Siedlungsumbenennungen im Nationalsozialismus veröffentlicht. Ein zweiter thematischer Zugang zur Ortsnamenlandschaft in Sachsen ist in Arbeit. Parallel wurden weitere mögliche Themen gesammelt.

Die Arbeiten an der Datenbank zu den sächsischen Rittergütern konnten abgeschlossen werden. Es wurden damit die Voraussetzungen geschaffen, die Daten 2026 an das HOV anzubinden. Die auf den Vorarbeiten von Josef Matzerath (TU Dresden) beruhende Datenbank umfasst Informationen zu den schrift- oder amtssässigen Rittergütern in den kur-sächsischen Kreisen vom ausgehenden 18. Jahrhundert bis zum Ende des 19. Jahrhunderts mit Angaben zu Nebenbetrieben, Einwohnerzahlen und zugehörigen Dörfern, Verwaltungszugehörig-

keiten, Gerichtsbarkeiten, Kirchen- und Schulpatronaten sowie den Besitzern des 18. und 19. Jahrhunderts. In der HOV-Rubrik „Kirchliche Organisation“ wurden die Basisdaten zu den Klöstern aus dem jüngst erschienenen Sächsischen Klosterbuch aufgenommen und mit Seitenverweisen auf das Klosterbuch versehen.

Die Projekt-Homepage wird weiterhin intensiv genutzt. Mit knapp 97.200 Besuchern kann die Seite einen Zuwachs von 14,3 Prozent vorweisen, wobei mehr als 254.000 Seiten aufgerufen wurden. Bei den Besuchszahlen ist eine zunehmende Aktivität von KI-Maschinen zu verzeichnen, die auf die Datenbanken des ISGV zugreifen. Die zahlreichen Anfragen der Nutzerinnen und Nutzer konnten beantwortet, gegebenenfalls Verbesserungsvorschläge umgesetzt und Fehler korrigiert werden

Projektbearbeitung: Eric Iwanski (DIKUSA), Jens Klingner, Michael Schmidt, Henrik Schwanitz

Projektlaufzeit: seit 2021

Projektfinanzierung: Wirtschaftsplan

G-3 Codex diplomaticus Saxoniae (CDS): a) Landesherrliche Urkunden; b) Papsturkunden für sächsische Empfänger; c) Urkundenbuch der Stadt Dresden; d) Urkundenbuch der Stadt Zwickau; e) Webportal CDS online

URL: <https://codex.isgv.de>

a) Seit Januar 2023 führen das ISGV und die SAW, die seit 2009 eine Arbeitsstelle in Dresden unterhält, die Edition der landesherrlichen Urkunden im Hauptteil I gemeinsam fort. Im Jahr 2025 wurde der 6. Band für den Zeitraum von 1265 bis 1272 (CDS I/A 6) fertiggestellt. Die Korrektur des Bandes mit Ausnahme der Einleitung wurde von Tom Graber (ISGV) Ende Mai 2025 beendet. Die

von Mathias Kälble (SAW) erarbeitete Einleitung lag im Herbst 2025 vor und wurde anschließend korrigiert. Das Typoskript von CDS I/A 6 befand sich in der Folge über einen längeren Zeitraum beim Harrassowitz-Verlag zur Kalkulation. Danach wurde entschieden, dass die Satzarbeiten durch den Verlag erfolgen sollen. Die Übergabe des Typoskripts zum Satz ist für Ende Januar

2026 vorgesehen. Parallel zu den letzten Korrekturarbeiten an Band 6 wurde die Bearbeitung des Nachfolgebandes CDS I/A 7 weitergeführt, der die Edition der landesherrlichen Urkunden von 1273 bis voraussichtlich 1280 enthalten wird. Tom Graber übernimmt die Transkription, die editorische Bearbeitung und die Kollation der Urkundentexte, während Mathias Kälble für die inhaltliche Erschließung und Kommentierung zuständig ist.

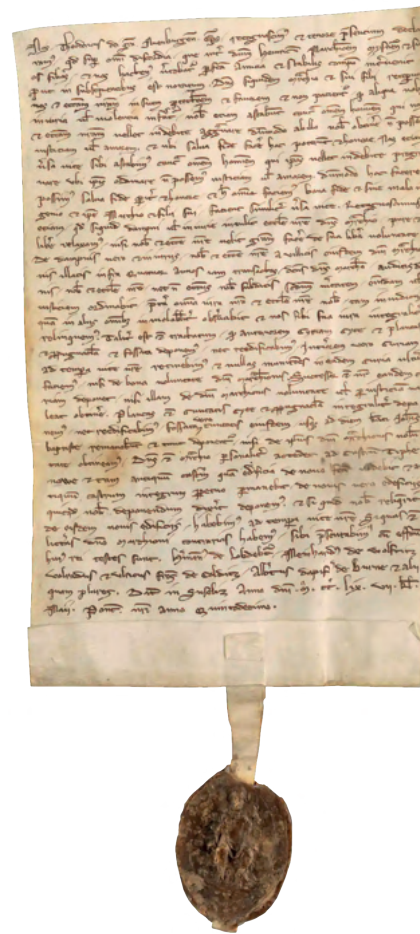
b.) Die Fertigstellung der Edition originaler Papsturkunden des 15. Jahrhunderts aus dem Sächsischen Staatsarchiv (Hauptteil III) folgt dem im Sommer 2025 mit dem Direktorium und der Bereichsleitung abgesprochenen Arbeitsplan. Nach Empfängern geordnet wurden die Editionsnummern in sechs Gruppen aufgeteilt, die auf der Basis der in den vergangenen Jahren geleisteten Vorarbeiten nunmehr bis Ende 2026 abschließend bearbeitet werden sollen. Seither hat sich die Arbeit, wie vorgesehen, auf die beiden Gruppen mit den Stücken für das Zisterzienserkloster Alzelle und für die sächsischen Herzöge konzentriert.

Der eigene, gegenüber der Vortragsfassung erweiterte Aufsatz zur Editionstechnik in der Frühgeschichte des Codex-Vorhabens sowie der zusammen mit Jens Klingner verfasste einleitende Problemaufriss für den Tagungsband „Edition und Kommentar“ wurden abgeschlossen und beide Texte gingen mit den anderen 15 Aufsätzen im Dezember 2025 beim Böhlau-Verlag in den Satz, sodass mit dem Erscheinen des Bandes im April/Mai 2026 zu rechnen ist.

c.) Die Arbeiten an der Überarbeitung des „Urkundenbuchs der Stadt Dresden“ für Hauptteil II, die von einem ex-

ternen Bearbeiter in München durchgeführt werden, stagnieren gegenwärtig. Es steht zu hoffen, dass die Arbeiten ab Sommer 2026 fortgesetzt werden können. Wann der Band in den Druck gehen kann, ist derzeit nicht abzusehen.

d.) Der zweite Band des „Zwickauer Urkundenbuchs“ (1400–1485; CDS II/22), der 2022 durch umfangreiche Funde einen völlig neuen und deutlich erweiterten Zuschnitt erhalten hatte, wurde von Henning Steinführer (Stadtarchiv Braunschweig) in Absprache mit Jens Kunze abgeschlossen. Das druckfertige Manuskript des Editionsteils liegt vor. Das Register wird am Lehrstuhl des Projektleiters erstellt und voraussichtlich im Februar 2026 fertiggestellt werden. Zeitgleich wird derzeit die Einleitung durch Henning Steinführer überarbeitet. Der Band soll 2026 in den Druck gehen.



e.) Die Freischaltung des erneuerten Webportals verzögerte sich, weil zunächst die vier bisher dort noch nicht bereitgestellten Editionen CDS I/A 4-5 und CDS II/20-21 digitalisiert und systematisch in Datensatztabellen erfasst wurden, damit das Portal bei seiner Freischaltung, die nunmehr für Anfang 2026 vorgesehen ist, erstmals sämtliche publizierte CDS-Bände enthält. Außerdem wurde für jede Edition ein erläuternder Einführungstext formuliert, der in den künftig möglichen Downloads eines kompletten Bandes eingeschlossen ist. Weitere Arbeiten betrafen die Datenbank und die Webseite. Das Datenmanagement wurde zukunftssicher vom Frontend getrennt. Die Weboberfläche

ist jetzt intuitiv besser nutzbar. Erhebliche Zeit beanspruchte die Umstellung auf ein neues Datenbanksystem mit moderner, genormter REST-API. Das Backend wurde unter Einschluss der bisher vorherrschenden Excel-Listen neu als SQL-Datenbank erstellt und um zahlreiche Funktionen erweitert. Zum Einsatz kommt „directus“ als offene Datenbankplattform, die auch für die anderen Online-Projekte des ISGV verwendet wird. Außerdem lassen sich künftig Korrekturen und Ergänzungen leichter handhaben. Im Zuge der Arbeiten an anderen ISGV-Datenbanken wurde auch die Back-up-Strategie des CDS online zum Schutz der Daten an aktuelle Erfordernisse angepasst.

Projektleitung: Enno Bünz

Projektbearbeitung: a) Tom Graber; b) Christian Schuffels; c) Stefan Petersen (München), Philipp Wollmann (München, bis 2023), Ulrike Siewert (bis 2017); d) Jens Kunze (Magdeburg/Wermsdorf), Henning Steinführer (Braunschweig); e) Michael Schmidt, Christian Schuffels

Projektlaufzeit: Langzeitprojekt

Projektfinanzierung: Wirtschaftsplan

G-4 Fürstinnenkorrespondenzen der Reformationszeit: Briefedition der Herzogin Elisabeth von Sachsen

[Elisabeth von Sachsen](#) (1502–1557) gilt als eine der politisch und geistig einflussreichsten Reformationsfürstinnen. Ihre Korrespondenz umfasst schätzungsweise 2.000 Briefe und ist eine erstrangige Quelle zur Geschichte der Reformation sowie zur Kultur-, Alltags- und Geschlechtergeschichte und nicht zuletzt zur Hof- und Residenzforschung des 16. Jahrhunderts. Die Edition soll die Briefe im Volltext mit ausführlicher Regestierung und damit Grundlagen für weitergehende Analysen bieten. Zugleich darf

ein Einblick in die Funktion der Fürstenkorrespondenz innerhalb des Kommunikationssystems der Frühen Neuzeit erwartet werden.

Nach der Veröffentlichung des dritten Bandes wurden die Recherchen für die Briefe ab 1537 begonnen. Ausgangspunkt für diese Arbeiten ist das Verzeichnis von Elisabeth Werl, die in den 1930er-Jahren die Korrespondenz bereits in Teilen erfasst hatte. Aus deren Nachlass wurden das Verzeichnis der

Korrespondenz und die von ihr angelegten Abschriften für die Erschließung der Briefe Herzogin Elisabeths und ihrer Korrespondenzpartnerinnen und -partner durch den Bearbeiter digitalisiert. Da sich seit Werls Erfassung Signaturen geändert haben, Akten verlorengegangen oder neu zusammengestellt worden sind, muss jeder einzelne Brief neu aufgenommen und recherchiert werden. Der Bearbeiter kann mittlerweile dafür auf das Onlineangebot des Sächsischen Staatsarchivs zurückgreifen, denn der Bestand „10024 Geheimer Rat“ ist in den vergangenen Jahren systematisch digitalisiert worden. Bis zum Jahresende konnten 135 Locate durchgesehen werden, die im Bearbeitungszeitraum von 1537 bis 1557 datiert sind und von denen 16 Locate Teile der Gesamtkorrespondenz bzw. wichtige ergänzende Materialien enthalten. Beachtet werden bei der Recherche auch Bestände, die dem Titel nach nicht relevant erscheinen. Beispielsweise konnte dadurch das Inventar des „Frauenzimmers“ Elisabeths im Dresdner Schloss des Jahres 1537, entstanden einen Tag nach dem Abschied der Herzogin aus der Residenzstadt, aufgefunden werden, welches sich in einer für das Projekt entlegenen Akte befand („Brandenburgische und hessische Forderung bei Herzog Heinrich zu Sachsen wegen Herzog Georgs und seiner Gemahlin Verlassenschaft“).

Die erhobenen Daten werden in eine neu angelegte Datenbank eingearbeitet, die von der technischen Abteilung des ISGV

Projektbearbeitung: Jens Klingner
Projektlaufzeit: Langzeitprojekt
Projektfinanzierung: Wirtschaftsplan



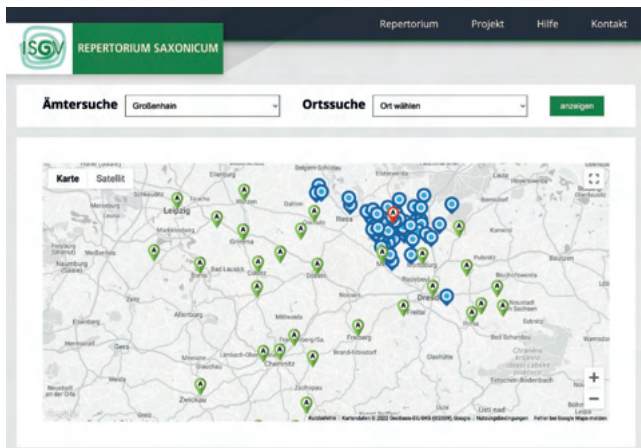
entwickelt wurde. Hier werden die Metadaten wie Signatur, Verfasserin/Verfasser sowie Adressatin/Adressat, Datum, Ort und Umfang der Stücke, aber auch die Signatur bei Werl und deren Abschriften festgehalten.

Nach Erarbeitung eines Überblicks zur Überlieferung der Korrespondenz wird 2026 die Planung der Aufteilung der nächsten Teilbände erfolgen.

Im Berichtsjahr wurden der Aufsatz über die Kommentarprinzipien der Edition und der gemeinsam mit Christian Schufels verfasste einleitende Problemaufriss für den Tagungsband „Edition und Kommentar“ abgeschlossen. Die Typoskripte aller 17 Aufsätze des Bandes wurden im Dezember beim Böhlau-Verlag zum Satz eingereicht. Der Band wird im April/Mai 2026 erscheinen.

G-5 Repertorium Saxonicum (RepSax)

URL: <https://repsax.isgv.de>



Das RepSax enthält historisch-statistische Angaben für über 1.800 Ortschaften, u. a. zum Grundbesitz, zur Gerichtsbarkeit, zu Abgaben und Diensten, zur Kirchenverfassung und zur Heerfolge. Quellengrundlage sind die kursächsischen Amtserbbücher, die im 16. Jahrhundert angelegt wurden und das wettinische Territorium systematisch erfassen. Das Projekt konzentrierte sich dabei auf jene Erbbücher, welche weitgehend vergleichbares Material boten und im Sächsischen Staatsarchiv verwahrt werden. Seit 2006 stehen die Ergebnisse dieses Projekts digital zur Verfügung.

Die Datenaufnahme für die kursächsischen Ämter im heutigen Sachsen-Anhalt konnte im Rahmen der Kooperation mit dem Institut für Landesgeschichte am Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt in Halle/Saale weitergeführt werden. Für die ehemaligen Ämter im heutigen Sachsen-Anhalt wurden durch einen externen Wissenschaftler zunächst die Arbeiten an den Amtserbbüchern Wittenberg und Schweinitz fortgesetzt und abgeschlossen. Vollständig in das RepSax eingegangen sind in der zweiten Projektphase

der Kooperation zwischen ISGV und dem Hallenser Institut die Bücher der Ämter Gräfenhainichen, Eckartsberga und Pforta. Insgesamt wurden über 2.000 Seiten bearbeitet. Als Vorlage dienten die Digitalisate der Amtserbbücher, die das Landesarchiv Sachsen-Anhalt bereitstellt. Wieder erwies sich die Arbeit bei einigen Büchern als sehr aufwändig, da u. a. Abgaben aus den Angaben bei den Einzelpersonen herausgezogen, summiert und schließlich umgerechnet werden mussten.

Dem landesübergreifenden Ansatz folgend konnte das Projekt dank eingeworbener Fördermittel von der Friedrich-Christian-Lesser-Stiftung auf Thüringen ausgeweitet werden. Die vorbereitenden Recherchen ergaben sechs Ämter (Langensalza, Thamsbrück, Herbsleben, Sachsenburg, Eisenberg und Altenburg), die mit dem Zeitraum zwischen 1547 und 1554 im relevanten Zeitschnitt der bereits bearbeiteten Bände zum albertinischen Kurfürstentum liegen. Kurz vor dem Jahresende wurde mit der Aufnahme der Daten des Amtserbbuches von Thamsbrück begonnen.

Im ISGV wurde unter Einsatz von Hilfskräften die bislang außerhalb der Datenbank erfassten Informationen der Amtserbbücher im Norden des heutigen Freistaats vollständig in die Datenbank eingearbeitet. Die avisierte Verknüpfung des RepSax mit den Datenblättern des Onlineangebots des Sächsischen Staatsarchivs verzögert sich weiter, da die technischen Rahmenbedingungen des Archivs immer noch keinen Permalink zulassen.

Projektbearbeitung: Jens Klingner, Jochen Vötsch (externer Bearbeiter)
 Techn. Umsetzung: Michael Schmidt
 Projektlaufzeit: ab 2022
 Projektfinanzierung: Wirtschaftsplan, Drittmittel

Geschichtsschreibung vor Ort: Chroniken aus Sachsen vom 15. bis zum 17. Jahrhundert

G-6

Die in Sachsen entstandene mittelalterliche und frühneuzeitliche Historiografie wurde bisher vor allem im Hinblick auf die sächsisch-wettinische Memoria untersucht. Im Fokus standen dabei die mit den Wettinern eng verbundene klösterliche Geschichtsschreibung des Mittelalters sowie die an Hof bzw. Universität tätigen Chronisten des 16. Jahrhunderts wie [Georg Spalatin](#), Georg Fabricius oder [Petrus Albinus](#). Im Gegensatz dazu nimmt das Projekt die vor allem in den sächsischen Städten entstandenen Chroniken der Epoche vom 15. Jahrhundert bis zum Beginn des Dreißigjährigen Krieges in den Blick. Welche Austauschbeziehungen mit der hofnahen Geschichtsschreibung werden sichtbar, in welchem Maße entwickelten diese Chroniken ein eigenständiges Profil? Wie gelang es in den Städten, eine umfassende Erzählung von der eigenen Geschichte zu entwickeln und diese in die allgemeine Welt- und Landesgeschichte einzubetten? Ziel ist es zunächst, einen Überblick über die in diesem Zeitraum in Sachsen entstandenen, gedruckt wie handschriftlich vorliegenden Chroniken zu gewinnen. Anhand des gesichteten Materials werden thematische Schwerpunkte gesetzt und in Aufsätzen vertieft. Dabei geht es darum, die zeitgenössischen Entstehungsbedingungen, Verfahrensweisen und Zielvorstellungen der



Geschichtsschreibung und ihrer Autoren zu ergründen.

Im Mittelpunkt der Projektarbeit stand 2025 die Vorbereitung der Publikation der Tagung „Geschichtsschreibung zwischen Stadt und Land. Hybride Narrative in Mitteleuropa vom 15. bis zum 17. Jahrhundert“, die im September 2024 in Litoměřice stattgefunden hat. Der Band soll Mitte 2026 in den „Schriften zur sächsischen Geschichte und Volkskunde“ erscheinen.

Projektbearbeitung: Joachim Schneider
Projektlaufzeit: ab 2019
Projektfinanzierung: Wirtschaftsplan

G-7 Die sächsischen Stadtschreiber in Spätmittelalter und Früher Neuzeit



Im Projekt sollen ausgehend von biografischen Untersuchungen die sächsischen Stadtschreiber näher betrachtet werden. Wichtige Kategorien sind Herkunft, Ausbildung und Karriereverläufe. Im Blickpunkt stehen zudem Fragen zur städtischen Kanzlei, der institutionellen, juristischen und politischen Anbindung an die Stadtverwaltung und den Stadtrat. Inwieweit übten die Schreiber neben ihrer Tätigkeit in der städtischen Verwaltung ein selbständiges Notariat aus; wie wurden die Schreiber angeworben? Daneben wird nach dem Wandel und dem Transfer von Kanzleitechniken und der Ausbildung und Verbreitung spezifischer Kanzleisprachen oder -formulare gefragt. Zu untersuchen ist in Verbindung mit G-6 die Rolle der Stadtschreiber bei

der Entstehung von städtischen Chroniken. Durch ihre Verwaltungstätigkeit waren sie maßgeblich an der „städtischen Erinnerungsarbeit“ beteiligt.

Die Recherche zur namentlichen Erfassung der sächsischen Stadtschreiber wurde fortgeführt und neue Daten konnten erhoben sowie vorhandene ergänzt werden. Zum Jahresabschluss umfasste die Datenbank ca. 700 Stadtschreiber, die in den 150 Städten des heutigen Freistaats bis um 1650 wirkten. Die Planungen zu dem für 2026 avisierten Workshop wurden aufgrund der unsicheren Haushaltslage sowie der hohen Arbeitsbelastung des Bearbeiters in den anderen Projekten vorerst zurückgestellt. Dennoch konnte die Zusammenarbeit mit dem Projekt „Index Librorum Civitatum“ der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg erfolgreich fortgesetzt werden. Als Ergebnis dieser Kooperation konnten im HOV (G-2) die Stadtbuchverzeichnisse verlinkt werden. Begleitend zum Projekt erschien ein Aufsatz zum städtischen Schriftgut der Stadt Dresden in der Reihe „Städteforschung“ des Münsteraner Instituts für vergleichende Städtegeschichte.

Projektbearbeitung: Jens Klingner
Projektlaufzeit: seit 2019
Projektfinanzierung: Wirtschaftsplan

PLUS18 – Polen, Litauen und Sachsen im 18. Jahrhundert**G-8**

In mehreren Treffen seit 2019 hat sich eine Gruppe von Forscherinnen und Forschern aus Polen, Litauen, Deutschland und weiteren Ländern zusammengefunden, die gemeinsam die Geschichte der sächsisch-polnisch-litauischen Union erforschen will. Auf allen Seiten gibt es ein großes Interesse, die Epoche wettinisch-sächsischer Herrschaft in Polen-Litauen sowie die Wechselbeziehungen zwischen Polen-Litauen und Sachsen in der Zeit der Union unter König [August II.](#) und August III. (1697–1763) bis hin zum Herzogtum Warschau unter Friedrich August I. (1807–1815) zu untersuchen. Ausschlaggebend dafür ist einerseits die in der Geschichtswissenschaft zunehmend wichtige europäische Perspektivierung, durch die ältere, nationale Deutungsmuster überwunden werden sollen. Andererseits spielen in jüngeren Diskussionen Fragen nach kulturellen Transfers, nach Diffusions- und Zirkulationsprozessen sowie nach damit einhergehenden transregionalen Verflechtungen eine zentrale Rolle. Die sächsisch-polnisch-litauische Union bietet sich in diesem Zusammenhang als ein herausragendes Untersuchungsfeld an. Dem ISGV mit seinem Sitz in Dresden kommt im Projekt eine Schlüsselrolle zu, sowohl hinsichtlich der landesgeschichtlichen Expertise einschließlich der Kenntnisse der örtlichen Archive als auch hinsichtlich der Bereitstellung von Infrastruktur.

Um die Forschungskoooperation voranzubringen, wurde in Abstimmung mit den Partnern ein DFG-Antrag zur Etablierung eines internationalen Forschungsnetzwerks ausgearbeitet. Das Arbeitsprogramm des Netzwerks, an dem sich 20 Wissenschaftlerinnen und Wissen-



schaftler aus Polen, Litauen, Deutschland, der Ukraine und der Schweiz beteiligen wollen, stellt die drei Begriffe Kommunikation, Verflechtung und Objekte in den Mittelpunkt. Ergebnis des Netzwerks soll die Publikation eines Research Companion sein, der den nationalstaatlich geprägten und bisher kaum über die verschiedenen Sprachgrenzen hinweg vermittelten Forschungsstand zusammenführt. Drei größere Treffen sollen während der dreijährigen Laufzeit in Dresden, Warschau und Vilnius stattfinden. Als Grundlage der gemeinsamen, international vernetzten Arbeit wird eine Datenbank mit Forschungsliteratur und Quellen zur sächsisch-polnisch-litauischen Union sowie mit Übersetzungen wichtiger polnischsprachiger Literaturtitel aufgebaut. Besonders hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang der regelmäßige Austausch mit Frau Dr. Nadiia Kravchenko (Kyiv) bezüglich ukrainischsprachiger Literatur sowie Quellen im Nationalarchiv der Ukraine.

Der Antrag wurde Anfang 2025 bei der DFG eingereicht. Im August des Jahres wurde er zunächst abschlägig beschieden. Da die Gründe für diese Ablehnung nicht grundsätzlicher Natur sind und Spielraum für Modifikationen des Vorhabens lassen, soll der DFG-Antrag 2026 in angepasster Form nochmals eingereicht werden.

Auch das Vorhaben der Anreicherung der Sächsischen Biografie mit Texten

Projektbearbeitung: *Andreas Rutz, Joachim Schneider*

Projektlaufzeit: *ab 2019*

Projektfinanzierung: *Wirtschaftsplan; 04/2022–12/2022 Drittmittel (SMWK TG 70)*

zu Persönlichkeiten der Unionszeit bis in das frühe 19. Jahrhundert, die für die sächsische wie auch die polnische bzw. litauische Geschichte von Bedeutung sind, wurde vorangetrieben (G-1). Zudem wurde die Publikation der beiden international besetzten Sektionen beim 54. Deutschen Historikertag in Leipzig 2023 und dem 6. Kongress Polenforschung in Dresden 2024 für das NASG 95 (2025) vorbereitet.

G-9 Finanz- und Geldgeschichte Sachsens im 18. Jahrhundert



Das Projekt widmet sich der bislang von der Forschung noch nicht erschlossenen sächsischen Finanz- und Geldgeschichte des 18. und beginnenden 19. Jahrhunderts. Geprägt wurde diese Periode von den ständigen Bemühungen des Staates, sich neue Geldquellen zu erschließen bzw. seine Finanz-, Geld- und Schuldenpolitik zu modernisieren. Vom Bearbeiter werden hierfür ausgewählte Themenfelder in Form von Aufsätzen untersucht. Insbesondere geht es um die Frage, welche Rolle die im Zuge des Wiederaufbaus nach dem Siebenjährigen Krieg eingeführten Innovationen in der (Kredit-)Geldschöpfung

für die tiefgreifenden Veränderungen und Reformen in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts spielten. So wird etwa thesenhaft davon ausgegangen, dass auch in Sachsen ohne die Einführung von Staatspapiergeld und Banknoten weder für die Finanzierung der Industrialisierung noch für die Agrarablösungen ausreichende monetäre Mittel zur Verfügung gestanden hätten. Umgekehrt spiegelt gerade die in Sachsen so früh erfolgte Etablierung von Staatspapiergeld und Notenbanken die Führungsrolle des Landes im Prozess der Industrialisierung in Deutschland wider.

2025 lag der Fokus der Projektarbeiten auf den frühen sächsischen Privatnotenbanken und hier insbesondere auf den ersten sächsischen Banknotenprojekten in den 1820er- und 1830er-Jahren in Leipzig, die der Versorgung und der Vereinfachung des Zahlungsverkehrs auf den Leipziger Messen dienten. Die Ergebnisse fließen in die im Mai

2026 von der Sächsischen Numismatischen Gesellschaft zusammen mit der Deutschen Numismatischen Gesellschaft veranstalteten Jahrestagung „Die Handelsstadt Leipzig als bedeutendes Zentrum Sächsischer Münz- und Geldgeschichte“ und den anschließenden Tagungsband ein.

Die Vortragstätigkeit konzentrierte sich 2025 auf den im Rahmen von

Projektbearbeitung: Frank Metasch

Projektlaufzeit: seit 2017

Projektfinanzierung: Wirtschaftsplan

„#ISGVunterwegs“ angebotenen Vortrag zur Finanzierung der Leipzig-Dresdner Eisenbahn. Hier konnte einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt werden, mit welcher innovativen Finanzinstrumenten Sachsen die erste deutsche Ferneisenbahn und damit auch seine Vorreiterrolle in der deutschen Industrialisierung ermöglicht hat.

Hofdame – Garderobiere – Leibwäscherin. Frauen in den weiblichen Hofstaaten des sächsischen Königshauses im 19. Jahrhundert

G-10

Die von Prof. Dr. Andreas Rutz betreute Dissertation widmet sich den Hofstaaten der weiblichen Mitglieder des sächsischen Königshauses. Dort versammelten sich Frauen, die trotz ihrer unterschiedlichen sozialen Hintergründe und Aufgaben eine Erfahrung teilten: Sie gingen einer besoldeten Tätigkeit nach. Eine Untersuchung der vielfältigen Frauengruppe am Dresdner Hof steht bisher noch aus. Das Projekt zielt auf die Untersuchung der weiblichen Bediensteten (weibliche Hofstaaten) im Zeitraum von 1769 bis 1828, wird aber auch Teile des männlichen Personals (männliche Hofstaaten) an den Frauenhofstaaten als Vergleichsfolie miteinbeziehen. Im ersten Teil der Untersuchung sollen die Personalentwicklungen an ausgesuchten Frauenhofstaaten statistisch dargestellt werden. Dem folgt ein prosopografischer Analyseteil, in dem die vertretenen Tätigkeitsgruppen auf soziale Hintergründe, Einstellungs- und Ernennungsmodalitäten, höfische und



familiäre Vernetzungen sowie auf ihre Dienstzeiten und Karrieremöglichkeiten hin untersucht werden. Der letzte Teil der Analyse fragt nach Praktiken, die den Frauenhofstaat als soziale Gruppe konstituierten, wie beispielsweise die Korrespondenzen weiblicher Hofstaats-

angehöriger mit Fürstinnen und Prinzessinnen und die Rolle des Frauenhofstaats im höfischen Zeremoniell.

Nach ergänzenden Recherchen im Hauptstaatsarchiv in Dresden zu Jahresbeginn wurde die erste Hälfte des Berichtsjahres zur Niederschrift des kontextualisierenden Kapitels und des ersten Untersuchungsabschnitts der Dissertation genutzt. Die Ergebnisse wurden im Juni des Berichtsjahres im Oberseminar des Lehrstuhls für Sächsische und Vergleichende Landesgeschichte der Universität Leipzig präsentiert. In der zweiten Jahreshälfte lag

der Fokus auf der Ausarbeitung des zweiten Untersuchungsabschnitts, dessen Verschriftlichung jedoch noch nicht abgeschlossen ist. Erste Erkenntnisse wurden im Oktober im Rahmen einer Klausur des Bereichs Geschichte diskutiert sowie im November auf einem Doktorandenretreat des Lehrstuhls für Sächsische Landesgeschichte der TU Dresden in Prag vorgestellt. Zudem begannen die Vorbereitungen des dritten und letzten Untersuchungsabschnitts, namentlich die Transkription und Übersetzung der vorliegenden Korrespondenzen von Hofstaatsangehörigen.

Projektbearbeitung: Leonora Braun
Projektlaufzeit: seit 02/2023
Projektfinanzierung: Wirtschaftsplan

G-11 Häusliche Dienstboten in der Stadt im Königreich Sachsen (1835–1918)



Das Dissertationsvorhaben, das von Prof. Dr. Enno Bünz betreut wird, widmet sich einer in der sächsischen Landesgeschichtsforschung bisher vernachlässigten Erwerbsgruppe: dem häuslichen Dienstpersonal, das in städtischen Bürgerhaushalten tätig war. Dieses gehörte im 19. Jahrhundert untrennbar zur sich verbreitenden bürgerlichen Lebensweise. Diese Berufsgruppe kann gleichsam als Spiegel der wichtigsten historischen Entwicklungslinien in Wirtschaft und Gesellschaft gelten. So führte etwa die Industrialisierung zu einer Feminisierung des Gewerbes. Erst mit dem Beginn des 20. Jahrhunderts verlor das Dienstbotwesen als Erwerbsbereich für breite Schichten an Bedeutung. Auch für das von Industrialisierung und Urbanisierung geprägte Königreich Sachsen können diese grundsätzlichen Entwicklungen

angenommen werden. Ausgehend von drei Analyseebenen (Staat, Stadt, Haushalt) werden in der Untersuchung häusliche Dienstboten im städtischen Raum als Erwerbsgruppe anhand von Beispielen aus Dresden, Leipzig, Chemnitz, Zwickau, Bautzen und Plauen in den Blick genommen.

Im Berichtsjahr wurde die Verschriftlichung der Dissertation ein großes Stück

vorangetrieben. Mehrere Kapitel wurden bereits Korrektur gelesen und redigiert. Die Zeitressourcen hierfür waren allerdings aufgrund der hauptamtlichen Tätigkeit der Bearbeiterin als Zuständige für Wissenschaftskommunikation/Öffentlichkeitsarbeit am ISGV sowie freiberuflicher Aufgaben weiterhin begrenzt. Nach einer finalen Korrekturphase soll die Arbeit 2026 an der Universität Leipzig eingereicht werden.

Projektbearbeitung: Dörthe Schimke

Projektlaufzeit: seit 03/2018

Projektfinanzierung: Wirtschaftsplan (03/2018–12/2020)

Landschaft nach Plan. Die Formierung der „sozialistischen Landschaft“ und der ländliche Raum in der SBZ und DDR (1945-1989/1990)

G-12

Das Projekt untersucht vor dem Hintergrund von Bodenreform und Kollektivierung, inwiefern die politischen und gesellschaftlichen Transformationsprozesse nach 1945 in Raum und Landschaft projiziert wurden. Es wird dabei der Frage nachgegangen, inwiefern die Natur als Repräsentationsraum sozialistischer Ideen genutzt und auf welche Legitimations- und Argumentationsstrategien zur Neuordnung des Raumes in der SBZ und DDR zurückgegriffen wurde. Dabei stehen sowohl die konkrete Landschaftsveränderung und -gestaltung als auch die „Landschaft im Kopf“, also die Konstruktion eines spezifischen Landschaftsbildes, im Fokus.

Für die Untersuchung werden die verschiedenen Interessensgruppen – staatliche Stellen und Akteure, Kulturbund/Wissenschaft und lokale Akteure – in den Blick genommen. Es wird aber auch nach den Reaktionsweisen gefragt, die die tiefgreifenden Veränderungen bei di-



versen Akteursgruppen hervorriefen. Im Zentrum der Analyse stehen zudem der Diskurs um Natur und Heimat sowie die Frage nach Möglichkeiten und Grenzen der Partizipation an demselben. Als Ergebnis des Projekts ist eine Monografie geplant, die als Habilitationsschrift an der TU Dresden eingereicht werden soll.

2025 lag der Fokus auf vertiefenden Recherchen zu einzelnen Teilaspekten des Projekts, wie den Debatten um

einen Nationalpark in der Sächsischen Schweiz in den 1950er-Jahren oder der sozialistischen Landeskultur seit den 1970er-Jahren. Besonders in den Blick rückte die regional ausgerichtete Zeitschriftenlandschaft der DDR, insbesondere die Kulturspiegel und Heimatblätter der sächsischen Bezirke. Der umfangreiche Bestand am ISGV wurde hierzu in Bezug auf das Thema gesichtet. Die Recherchen konnten auch für einen Vortrag bei der Tagung „Landesgeschichte in Medien nach 1945“, die im Oktober in Göttingen stattfand, nutzbar gemacht

Projektbearbeitung: Henrik Schwanitz
Projektlaufzeit: seit 2020
Projektfinanzierung: Wirtschaftsplan

werden. Intensiv widmete sich der Bearbeiter darüber hinaus auch einem Beitrag für den Tagungsband „Developing the rural? Changing paradigms to improve rural spaces in Europe during the long 20th century“. Aufgrund der umweltgeschichtlichen Ausrichtung des Projekts nahm der Bearbeiter im November 2025 zudem an einem Workshop des „Wismut-Netzwerks“ in Chemnitz teil, der sich den Perspektiven der Erhaltung und Erforschung des Wismut-Erbes in Sachsen widmete.

G-13 Entwicklung einer nationalen Datenbankstruktur für historische Ortsdaten

URL: <https://ortsdaten.hypotheses.org/>



Die Normierung und Vernetzung historischer Ortsdaten ist eine zentrale Herausforderung der digitalen Geschichtswissenschaften, um Datenbanken unterschiedlichster Art miteinander zu verknüpfen. Das Projekt befasst sich daher mit der in den Digital Humanities aufgeworfenen Fragestellung, wie ein Tool beschaffen sein muss, das diese Funktion erfüllt und bundesweit für eine Vielzahl von Nutzerinnen und Nutzern

angeboten werden kann. Dazu wird am Institut ein länderübergreifendes Konzept entwickelt, das eine kooperative Nutzung von normierten historischen Ortsdaten auf nationaler Ebene zum Ziel hat. Anschließend daran soll im Projektzeitraum in Abstimmung mit anderen auf diesem Feld aktiven institutionellen Akteuren ein anschließender Drittmittelantrag mit nationaler Reichweite ausgearbeitet werden.

Infolge des unvorhergesehenen Ausscheidens der bisherigen Projektbearbeiterin Sophie Döring Ende September war die Mitarbeiterstelle ab Oktober 2025 bis zum Jahresende unbesetzt, da der in Aussicht genommene Nachfolger Tim Schubert, der bereits als Hilfskraft im Projekt mitgearbeitet hatte, erst ab Januar 2026 zur Verfügung stand. Zur Durchführung zusätzlicher Testdatenrei-

hen sowie für anstehende abschließende Auswertungen können nicht verbrauchte Mittel noch bis Ende April 2026 eingesetzt werden, so dass ein sachgerechter Abschluss des Projekts gewährleistet ist.

Bereits Ende 2025 konnte mit der Bewilligung des kollaborativ durch Sophie Döring und Tim Schubert entwickelten Antrags für ein Incubator Funds-Projekt, das im Rahmen von NFDI4Memory aus Bund-Länder-Mitteln finanziert wird, ein wesentlicher Projekterfolg verbucht werden. Das im März 2026 anlaufende und auf zehn Monate ausgelegte Nachfolgeprojekt am ISGV fokussiert auf die Entwicklung von technischen Workflows für einen strukturierten Umgang mit historischen Ortsdaten, insbesondere mit dem Ziel einer zugänglichen Nachnutzbarkeit.

2025 wurde mit der Etablierung eines digitalen Jour fixe eine Plattform für die Arbeit mit den Kooperationspartnern geschaffen, die sich mittlerweile als „Arbeitsgemeinschaft Historische Ortsdaten“ bzw. als DH-Verbund „Minimaldatensatz Historische Ortsdaten“ organisiert haben (u. a. zu den Partnern vgl. die Website). In den Arbeitstreffen wurden die Bestandteile des Minimaldatensatzkonzepts konkretisiert. In einer besonders intensiven gemeinsamen Arbeitsphase der AG wurde die Landing- und Homepage auf der Plattform Hypotheses unter Federführung des ISGV erstellt und ausgebaut. Neben der Präsentation des Minimaldatensatzes als Leitfaden für mit historischen Ortsdaten arbeitende Einrichtungen und Forschende dient der Blog auch als Publikationsorgan für den Newsletter. Auf eine über den Blog und zahlreiche weitere Kanäle gestreute Umfrage hin gab es eine umfangreiche Resonanz mit über 250 Antworten. Die systematische Auswertung

der Ergebnisse ist für Anfang 2026 vorgesehen.

Gemeinsam mit den Kooperationspartnern wurden eine Reihe von sächsischen sowie verschiedene externe Datensätze in Factgrid getestet, einer Wikibase-Instanz, die Datenbankleistungen für geisteswissenschaftliche Projekte übernimmt. Factgrid wird als zum aktuellen Zeitpunkt einzige viable Datenbanklösung für die Projektziele angesehen. Für eine abschließende Bewertung ist jedoch eine tiefergehende Analyse erforderlich. Hierfür wurden weitere Testdatenreihen konzipiert und mit der Durchführung derselben begonnen, wobei nun mit einer höheren Anzahl an Datensätzen aus unterschiedlichen Projekten der Arbeitsgemeinschaft gearbeitet wird. Abschluss und Auswertung der Testdatenreihen erfolgen Anfang 2026.

Nach der Konzeptionsphase 2024 wurde das Projekt 2025 mehrfach einer breiteren wissenschaftlichen Öffentlichkeit präsentiert. So wurde im März 2025 mit den Kooperationspartnern auf der Jahreskonferenz des Fachverbands „digital humanities im deutschsprachigen Raum“ (DHd) im Workshop „Wer weiß schon wo? Identifikation, Erfassung und Systematisierung historischer Ortsdaten“ die Minimaldatensatzempfehlung einem erfolgreichen Praxistest unterzogen (weitere Workshops vgl. unter Veranstaltungen). Bewerbungen zur Teilnahme an Konferenzen für 2026 wie der DHd-Jahreskonferenz in Wien sind bereits angenommen. Für das Lehrbuch „Historische Propädeutik im Digitalen Zeitalter“ wurde der Beitrag der Projektbearbeiterin zu historischen Ortsdaten eingereicht und angenommen. Das Lehrbuch erscheint voraussichtlich 2026

Projektleitung: Joachim Schneider
Projektbearbeitung: Sophie Döring (Koordination, bis 09/2025), Robert Badura, Tim Schubert
Projektlaufzeit: 06/2024–04/2026
Projektfinanzierung: Drittmittel (SMWK TG 70)

G-14 Neues Archiv für sächsische Geschichte (NASG)

URL: <https://journals.qucosa.de/nasg/index>

Das 1993 wiederbegründete NASG gehört zu den führenden landesgeschichtlichen Zeitschriften in Deutschland. Jeder Band enthält einen wissenschaftlichen Aufsatzteil, in dem neue Forschungen zur sächsischen Landesgeschichte vorgestellt werden, und einen Abschnitt „Forschung und Diskussion“, der ein Forum für kleinere Beiträge und Forschungsberichte bietet. Abgerundet wird die Zeitschrift mit einem umfangreichen Rezensionsteil. Seit Oktober 2021 werden in Zusammenarbeit mit der SLUB auch die jüngeren Bände nach Ablauf einer zweijährigen Schutzfrist in digitaler Form der Forschung und Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Band 95 (2024) konnte aufgrund der Insolvenz der mit der Herstellung be-

auftragten Verlagsdruckerei Schmidt (Neustadt/Aisch) erst im Dezember 2025 gedruckt und ausgeliefert werden. Hierfür wurden durch die Bearbeiter 13 Beiträge und 26 Rezensionen redigiert. Um 2026 wieder in den regulären Veröffentlichungsrhythmus zurückzukehren wurden durch die Herausgeber und Bearbeiter neue Beiträge und Rezensionen für die beiden Folgebände 96 (2025), der im Frühjahr 2026 erscheint, sowie für Band 97 (2026), der wieder regulär im Herbst folgen soll, eingeworben und so weit wie möglich schon redaktionell bearbeitet. Zudem wurden turnusmäßig die notwendigen Zuarbeiten für die digitale Bereitstellung des NASG auf Qucosa durch die SLUB sowie der Rezensionen auf der Onlineplattform recensio.regio durchgeführt

Projektleitung: Enno Bünz, Andreas Rutz, Joachim Schneider
Projektbearbeitung: Frank Metasch (Schriftleitung), Jens Klingner (Rezensionen)
Projektmitarbeit: Leopold Bierstedt, Philipp Eller
Projektlaufzeit: Langzeitprojekt
Projektfinanzierung: Wirtschaftsplan

Bereich Volkskunde/Kulturanthropologie

Visuelle Quellen zur Volkskultur in Sachsen. Das Bildarchiv des ISGV

V-1

URL: <http://bild.isgv.de>

Die rund 200.000 Objekte umfassende Bildsammlung beinhaltet einen einzigartigen Bestand an Fotografien, Zeichnungen, Drucken und Postkarten, der zum großen Teil auf die Vorgängerinstitutionen des ISGV zurückgeht. Seit Ende der 1990er-Jahre werden diese Bestände auch digital erschlossen und präsentiert. Damit ist das Bildarchiv das älteste Online-Projekt des Instituts. Nach wie vor wird der Bestand um historisches sowie aktuelles Material erweitert. Das Besondere der Sammlung ist ihr fachspezifischer Hintergrund: Sie steht in engem Zusammenhang mit der wachsenden und sich verändernden Bedeutung von Bildquellen in der volkskundlich-kulturanthropologischen Forschung. Das Themenspektrum des Bildarchivs ist dementsprechend breit gefächert und bildet vor allem alltagskulturelle Phänomene ab: Es enthält Aufnahmen von Dorfansichten, Hausbau, Handwerk und Märkten, Volksfeste und Bräuche wurden ebenso dokumentiert wie Vereinsaktivitäten oder private Urlaubserlebnisse. Zu den wichtigsten Aufgaben bei der Erschließung der Bildbestände gehört die Rückbindung des Materials an seinen Entstehungskontext, das heißt die Einbeziehung der historischen, politischen bzw. kulturellen Hintergründe sowie der beteiligten Akteurinnen und Akteure. Seit dem Relaunch der Website im März 2021 wurde die qualitative Aufarbeitung der digitalen Bildbestände stetig vorangetrieben. In sogenannten kuratierten Projekten werden Themenspektrum, Aufgabenbereiche und Schwerpunkte eines Bildarchivs mit kulturwissenschaftlicher Ausrichtung anhand von konkreten Bei-



spielen in den Blick genommen und nutzungsfreundlich aufbereitet.

Infolge der 2024 identifizierten „unbeabsichtigten und beabsichtigten Leerstellen“ in der Sammlungsgenese des Bildarchivs ging es 2025 um die Frage der Gestaltung einer planvollen und kontextualisierenden Veröffentlichung „nicht-zeigbarer“ Bildinhalte. Dabei handelt es sich um visuelle Quellen, welche nach heutigen Maßstäben als beleidigend, tendenziös oder rassistisch betrachtet werden. Diskutiert wurde in diesem Zusammenhang vor allem die Modifikation der betreffenden Bilder durch KI. Durch die Teilnahme an entsprechenden Workshops konnten die zuvor diskutierten Punkte weiter vertieft werden. In Zusammenarbeit mit dem KompetenzwerkD an der SAW wurden erste Varianten modifizierter Bilder generiert. Die Ergebnisse werden im Rahmen des Workshops „Relativieren oder limitieren? Der Umgang mit Dark Heritage in Sammlungen und Archiven“ präsentiert. Der ursprünglich für Herbst 2025 geplante Workshop mit Vertreterinnen und Vertretern anderer Institutionen, die visuelle Quellen sammeln, musste auf Januar 2026 verschoben werden.

Die im Rahmen des nunmehr beendeten DIKUSA-Teilprojekts (GV-2) überarbeiteten und aktualisierten HOV-Codes werden sukzessive in die Datenbank „Daminion“ eingearbeitet. Parallel dazu wird die geografische Verortung der Bildinhalte überprüft und gegebenenfalls korrigiert. Die von Daniel Kailuweit angefertigten Scans werden weiterhin in die Datenbank eingearbeitet.

Das Bildarchiv beteiligt sich an dem Vorhaben „2026 | Kultur? Wissenschaft! | 1926“ mit der Beitragsreihe „Visuelle Zugänge zu Alltag und Kultur.“ Die insgesamt zwölf Beiträge sind in vier Rubriken

Projektleitung: Marsina Noll, Ira Spieker
Projektbearbeitung: Daniel Geißler, Christoph Sauer, Michael Schmidt, Emily-Sophie Witt
Techn. Umsetzung: Michael Schmidt
Projektlaufzeit: Langzeitprojekt
Projektfinanzierung: Wirtschaftsplan

(Hintergründe, Fotografien jenseits der Abbildung, Instrumentalisierte Bilder?, Bilderwelten) thematisch eingeordnet und werden im Jahresverlauf 2026 monatlich auf unserem Fotoblog Bildsehen/ Bildhandeln (<https://fotografie.hypothesen.org/6719>) veröffentlicht.

Von den ca. 500 Arbeitsabzügen aus dem Nachlass der namenhaften DDR-Fotografin Evelyn Richter, die Ende 2024 in den Besitz des ISGV übergangen, konnten bislang 200 Fotografien erschlossen und in die Datenbank Daminion übertragen werden.

V-2 Alle fotografieren? Amateur- und Alltagsfotografie als Ausstellungsprojekt



Basierend auf den Ergebnissen des von 2020 bis 2022 von der DFG geförderten Projektes „Bildsehen // Bildhandeln. Die Freiburger Fotofreunde als Community of Visual Practice“ konnten bei der DFG für eine Laufzeit von drei Jahren die Mit-

tel für ein sogenanntes Erkenntnistransferprojekt eingeworben werden.

Mit dem Konzept, die Amateurkultur am Beispiel eines seit über 70 Jahren aktiven und in lokale wie überregionale Strukturen eingebundenen Fotoclubs zu untersuchen, hat das Vorgängerprojekt Neuland betreten: Die „Freiberger Fotofreunde“ (FFF) ermöglichten dem Projektteam, sie bei ihren individuellen wie kollektiven visuellen Praktiken zu begleiten und ihr fotografisches Schaffen retrospektiv über zwei politische Systeme hinweg zu untersuchen. Die Verschränkung ethnografischer Methoden mit Bildanalysen und kontextualisierenden Quellenrecherchen brachte

umfangreiche Ergebnisse hervor, die sowohl das Potenzial von Forschungskonzept und -thema verdeutlichten als auch Ansatzpunkte für weitere Forschungen zur Fotografie als Praxis der Vergemeinschaftung aufzeigen. Dazu zählen Erkenntnisse zum Verhältnis von Individuum und Kollektiv in einer community of practice und die von dieser im Laufe der Zeit etablierten Lehr-Lern-Prozesse, zu Fotografie als multisensorischem Prozess, zu Generierung und Transfer von Erfahrungswissen sowie der Bedeutung von Fotoarchiven als Kapital und Ressource.

Wegen der großen Reichweite des Themas auch über engere Fachgrenzen hinaus entschloss sich das Projektteam zu einer Weiterentwicklung in Form von Ausstellungen zur Amateur- und Alltagsfotografie. Im Zuge dessen werden weiterführende Fragen zur fotografischen Praxis als Form der Vergemeinschaftung verfolgt und Forschungsansätze weiterentwickelt. Das Erkenntnistransferprojekt wird in enger Zusammenarbeit mit drei sogenannten Anwendungspartnern realisiert (TSD, Stadtmuseum Jena sowie Stadtarchiv und LWL-Museum Henrichshütte in Hattingen). Das Projekt umfasst zudem die Kooperation mit drei lokalen Fotoclubs in Dresden, Jena und Hattingen sowie in bewährter Weise mit den FFF. Anhand der Sammlungsbestände dieser Einrichtungen, von Archiven der beteiligten Fotogruppen sowie der Erkenntnisse aus dem Vorgängerprojekt soll die deutsch-deutsche Alltags- und Amateurfotografie näher beleuchtet und einer breiteren Öffent-

lichkeit zugänglich gemacht werden. Von den Erkenntnissen des Projekts „Bildsehen // Bildhandeln“ ausgehend wurden modulare Ausstellungskapitel entwickelt, die in Abhängigkeit von den Sammlungsschwerpunkten der beteiligten Museen an den drei Standorten unterschiedlich stark gewichtet werden.

Nach der Bewilligung des Antrags durch die DFG im Juni 2025 konnte das Projektteam im September mit der Arbeit beginnen. In regelmäßigen Treffen der Projektgruppe und der Anwendungspartner waren, durch die lange Begutachtungsphase der DFG bedingt, zunächst grundlegende Anpassungen des Zeitplanes nötig. Eröffnungstermine und Laufzeiten für die drei Ausstellungen wurden aufgrund anstehender Baumaßnahmen und Neukonzipierungen von Dauerausstellungen in den beteiligten Museen angepasst. Die erste Ausstellung wird im September 2026 im Stadtmuseum Jena eröffnet, Dresden und Hattingen folgen 2028. Dadurch muss die Jenaer Ausstellung innerhalb von neun Monaten konzipiert und umgesetzt werden. Zudem wurden die Kontakte zu den lokalen Fotoclubs intensiviert, dies gilt insbesondere für den UNIFOK Jena e. V. Die Bearbeiterinnen nehmen seit Beginn des Projekts in mehrwöchigen Abständen an dessen Clubtreffen teil. Im Austausch mit den Kuratorinnen und Kuratoren des Stadtmuseums Jena wurde zudem mit der inhaltlichen Arbeit am Ausstellungskonzept sowie mit der Planung des Begleitprogramms und einer Begleitbroschüre begonnen.

Projektleitung: Ira Spieker, Torsten Näser (Göttingen)
Projektbearbeitung: Nadine Kulbe, Nathalie Knöhr, Luise Eberspächer
Projektlaufzeit: 09/2025–08/2028
Projektfinanzierung: Drittmittel (DFG)

V-3 Das Ländliche im Bild. Fotografische Erfassung ruraler Umwelten



Das in den 1960er-Jahren initiierte Erfassungsprojekt „Alte Bauten im neuen Dorf“ dokumentiert Siedlungsstrukturen im ländlichen Raum und Transformationsprozesse infolge der Kollektivierung. Der im ISGV bewahrte Teilbestand gibt Einblicke in die Nutzung und Wahrnehmung von dörflichen Umwelten im regionalen Kontext. Die mithilfe von Fragebögen und Fotografien gesammelten Daten wurden durch geschulte lokale Akteurinnen und Akteure erhoben. Durch die Kombination mit Archivüberlieferung und Primärliteratur geben diese Materialien Aufschluss über die Perspektiven der Autorinnen und Autoren auf „das“ Dorf sowie auf die Parameter und Vorgaben, die auf die Motive und Blickwinkel der Bilder einwirkten.

Die volkskundliche Haus- und Siedlungsforschung nahm während der DDR einen besonderen Stellenwert ein und beeinflusste die bildliche Adaption von Ländlichkeit und deren Perzeption als Handlungsraum. Im Zusammenhang mit den regionalgeschichtlichen Entwicklungen stellt sich die Frage, welche Aussa-

gekräft der Fotografie als zeit- und sozialhistorische Quelle in Bezug auf die Wahrnehmung von Ländlichkeit beigemessen werden kann. Die Aufnahmen der „Alte Bauten“-Studie scheinen in dieser Hinsicht besonders geeignet, da sie auf die Dokumentation des Ist-Zustandes der Dörfer vor dem Abschluss der Zwangskollektivierung ausgerichtet waren. Da die beitragenden Akteurinnen und Akteure selbst zumeist keine Angehörigen der zu erfassenden Gemeinden waren, werden die Studienfotografien mit Aufnahmen von Bewohnerinnen und Bewohnern ausgewählter Dörfer aus den 1960er-Jahren abgeglichen. Dazu kommen Interviews mit regionalen Expertinnen und Experten zu Sichtbarkeit und Konsequenzen des Erfassungsprojektes, die Einblick in die konvergierenden und similären Auffassungen und Imaginationen von Ländlichkeit und ihrer gesellschaftlichen und politischen Kontexte geben.

2025 wurde damit begonnen die 2024 digitalisierten Akten aus den Beständen des ISGV und des Archivs des Instituts für Europäische Ethnologie der Humboldt-Universität zu Berlin zu erschließen. Die erarbeiteten Metadaten werden in eine eigens für dieses Projekt konzipierte Online-Datenbank übertragen. Aufgrund der Vielzahl der unterschiedlichen Materialien sowie des heterogenen Bearbeitungsstandes konnten bislang nur etwa die Hälfte der vorliegenden Akten eingetragen werden. Die Erschließung soll im Laufe des Jahres 2026 abgeschlossen werden.

Projektbearbeitung: Marsina Noll
Projektlaufzeit: seit 01/2021
Projektfinanzierung: Wirtschaftsplan

Bildwerk und Bildwissen. Visuelle Quellen und Praktiken in der frühen Volkskunde am Beispiel Adolf Spamers

V-4

Auf der Grundlage der bis 2019 im Rahmen des Verbundprojekts „Virtuelle Archive für die geisteswissenschaftliche Forschung“ erfolgten Erschließung des Nachlasses von Adolf Spamer (1883–1953) werden im Dissertationsprojekt die Bildpraktiken und die Wissensproduktion mit und über Bilder untersucht. Grundlage hierfür sind das am ISGV verwahrte Nachlassmaterial, insbesondere die Bildquellen, die unter Einbeziehung der Spamerschen Publikationen der Frage nachgehen, welchen Einfluss die Nutzung und Erforschung von Bildern auf das (akademische) volkskundliche Wissen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts hatte.

Für Spamers wissenschaftliche Tätigkeit war die Beschäftigung mit Bildern essenziell. Veröffentlichungen zu Themen der visuellen Populär- und der Sachkultur machen einen großen Teil seiner wissenschaftlichen Produktion und seines Nachlasses aus. Dazu zählen die kleinen Andachtsbilder, die Bilderbögen, Bilderteppiche sowie Tätowierungen. Hinzu kommen Interessensschwerpunkte und Materialien, die nur im Nachlass dokumentiert sind: Postkarten, Exlibris, Figurengedichte, Fotografien oder Notizen mit Handzeichnungen oder aufgeklebten Bildern.

Ziel ist eine Synthese der während des Verbundprojekts (2017–2019) gewonnenen Erkenntnisse in Bezug auf Spamer, seinen Nachlass und die von ihm zusammengetragenen Bildquellen. Die Kulturanthropologie beschäftigt sich zwar schon länger mit den Praktiken der Wissensproduktion; ebenso kann die Disziplin fachhistorisch orientierte Stu-



dien zur Bildforschung vorweisen. Konkrete wissenschaftsgeschichtliche Fragestellungen auf visuelle Forschungsthemen und -praktiken der frühen Volkskunde anzuwenden, steht allerdings noch aus. Spamers wissenschaftliche Tätigkeit bietet zahlreiche Anknüpfungspunkte; der Nachlass enthält umfangreiches Quellenmaterial. Mit diesem Projekt wird die Expertise, die der Bereich Volkskunde/Kulturanthropologie des ISGV in Bezug auf visuelle Praktiken und Quellen in den vergangenen Jahren erworben hat, weiter vertieft.

Im Berichtsjahr wurde mit der Verschriftlichung der Arbeit begonnen. Das Konzept sieht eine dreiteilige Gliederung nach Biografie, Beschreibung des Nachlasses, des enthaltenen Materials und der Materialitäten sowie der daran herauszuarbeitenden Bildpraktiken vor. Zudem erfolgten kleinere Nachrecherchen bei der Berlin-Brandenburgischen Landesstelle für Alltagskultur am Institut für Europäische Ethnologie der Humboldt-Universität zu Berlin sowie bei der Wossidlo-Forschungsstelle für Europäische Ethnologie/Volkskunde in Rostock.

Im Rahmen des Begleitprogramms zur Sonderausstellung „800 Jahre Aberglaube und Magie“ im Museum der Westlausitz, Kamenz (17.05.2025–12.04.2026), die das ISGV mit einer Leihgabe unterstützt, konnte die Bearbeiterin mit einem Vortrag Einblick in den Nachlass Adolf Spamers geben, der zahlreiche Materi-

alien zu Glaubenskonzepten enthält, so das Corpus der Segen und Beschwörungsformeln, sogenannten Zauberkärtchen und Rezeptbücher für angeblich magische Handlungen. Außerdem wurde das Promotionsprojekt in zwei Vorträgen dem Kuratorium sowie dem Beirat des ISGV vorgestellt.

Projektbearbeitung: Nadine Kulbe
Projektlaufzeit: seit 10/2023
Projektfinanzierung: Wirtschaftsplan

V-5 Im Fokus: Der Dokumentarfilmer Ernst Hirsch und sein (im)materielles Erbe



Arbeit und Werk des Dokumentarfilmers Ernst Hirsch (* 1936) sind von zentraler kulturwissenschaftlicher und filmischer Bedeutung für das visuelle Gedächtnis der (DDR)-Gesellschaft. Seine Tätigkeit als aktiver Filmschaffender umfasst einen großen Zeitraum der DDR und Nachwendezeit. Seit 1953 war Hirsch

Kameramann beim Deutschen Fernsehfunk (DFF), gab aber 1968 seine Festanstellung auf, um als freiberuflicher Kameramann und Redakteur zu arbeiten. Aufträge erhielt er u. a. von DFF, DEFA, DEWAG-Werbung, dem DEFA-Studio für Trickfilme sowie von privaten Filmproduzenten. Sein Œuvre besteht aus zahlreichen kunst- und kulturgeschichtlichen Filmen, die insbesondere historische Stadtaufnahmen von Dresden, den Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg sowie Persönlichkeiten des kulturellen Lebens der Stadt thematisieren. Außerdem entstanden Werbe-, Industrie-, und Informationsfilme unterschiedlichster Thematik. Das Projekt untersucht Hirschs stadtgeschichtliche Filme mit Blick auf die Entstehung, Konstruktion und Wandelbarkeit von Stadtbildern und -erzählungen sowie ihre erinnerungskulturelle Bedeutung.

2025 hat Ernst Hirsch seinen Vorlass den TSD übergeben. Im Zusammenhang mit der Sicherung und Dokumentation des von fortschreitendem chemischen Zerfall bedrohten Filmbestands (durch die TSD) und der Digitalisierung (durch die

SLUB) stehen bei unserem Vorhaben die Rückbindung von Hirschs Biografie an sein filmisches Werk sowie die Entstehungsgeschichte, Konzepte und Rezeption ausgewählter stadthistorischer Filme im Zentrum. Die Projektergebnisse fließen in die Ausstellung zum Filmschaffen von Ernst Hirsch in den TSD ein, die anlässlich seines 90. Geburtstages am 9. Mai 2026 eröffnet wird.

Im Berichtsjahr erfolgte eine Bestands-sichtung des Vorlasses von Ernst Hirsch. Auf dieser Basis wurden vier filmbiogra-

fische und themenzentrierte Interviews mit ihm durchgeführt, transkribiert und in den Bestand des LGA integriert. In Vorbereitung auf die Ausstellung wurden ein Konzept entworfen und zwei weitere Videointerviews mit Ernst Hirsch zu ausgewählten Kameras seiner historischen Techniksammlung geführt. Ergänzend fanden Recherchen im Deutschen Rundfunkarchiv, Filmmuseum Potsdam, Stadtarchiv Dresden, Schamoni-Archiv München sowie im Privatarchiv von Ernst Hirsch statt.

Projektbearbeitung: Luise Eberspächer, Ira Spieker – in Kooperation mit den TSD und der SLUB

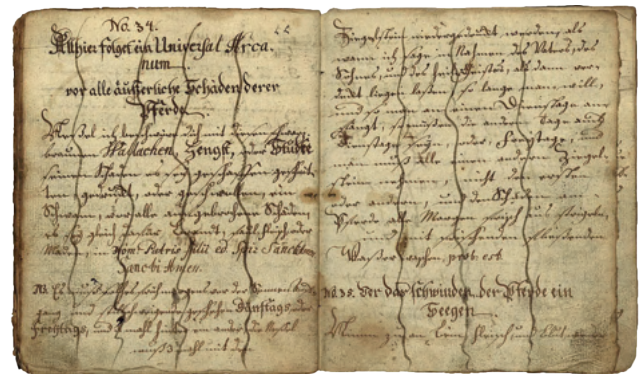
Projektlaufzeit: 01/2024–12/2026

Projektfinanzierung: Drittmittel (Ostsächsische Sparkassenstiftung)

Erschließung und Präsentation der Nachlässe und Sammlungen des ISGV

V-6

Durch seine Vorgängereinstitutionen verfügt das ISGV über eine größere Anzahl volkskundlicher Sammlungen und Nachlässe, die nicht nur institutionen- und wissenschaftsgeschichtlich von hoher Relevanz, sondern auch für andere Disziplinen von Interesse sind. Zu den Sammlungen zählen die Überlieferung des Instituts für Volkskunde in Dresden sowie der volkskundlichen Forschungsstelle Dresden der Deutschen Akademie der Wissenschaften (der nachmaligen Akademie der Wissenschaften der DDR), Material verschiedener Umfrageprojekte (vor allem die Befragung durch die Landesstelle für Volksforschung und Volkstumspflege, Gau Sachsen im Nationalsozialistischen Lehrerbund), eine Kartensammlung sowie audiovisuelle Medien. Zudem verwahrt das ISGV die Nachlässe von Adolf Spamer, Siegfried Kube, Friedrich Sieber, Rudolf Weinhold,



[Hugo Wiechel](#), [Josepha Elstner-Oertel](#), [Ludwig Steglich](#) und [Hermann Lemme](#).

Ein Teil der Sammlungen und Nachlässe wurde kurz nach Gründung des ISGV durch Findbücher erschlossen; diese sind als Arbeitsmittel aufgrund des wenig detaillierten Erschließungszustandes jedoch nur bedingt geeignet. Dank des langfristig angelegten Projekts konnte zunächst ein genauer Überblick über das vorhandene Material gewonnen werden. Anschließend wurden und werden in der

Reihenfolge ihrer Relevanz die Teilbestände erschlossen. Das inzwischen abgeschlossene Projekt zur Erschließung des Nachlasses von Adolf Spamer ist hierfür wegweisend.

Um eine schnelle Sichtbarkeit der fortschreitenden Erschließung herzustellen, wird das Material in „Kalliope“ erfasst, dem zentralen Verbundkatalog für Archiv- und archivähnliche Bestände. Vorhandene Bildquellen sollen im Digitalen Bildarchiv (V-1) verfügbar gemacht werden. Langfristig wird die wissenschaftsgeschichtliche Analyse von Teilbeständen angestrebt. Die Sichtung-, Erschließungs- und Dokumentationsarbeiten werden ausschließlich von der Wissenschaftlichen Hilfskraft Katrin Mai durchgeführt, die dabei ehrenamtlich von dem Kulturwissenschaftler Dieter Herz unterstützt wird.

Im Berichtsjahr wurde an der Erschließung des ausgesprochen umfangreichen und reichhaltigen Archivs der volkskundlichen Forschungsstelle der Akademie der Wissenschaften der DDR weitergearbeitet. Zu den Arbeitsschritten gehörte u. a. eine Strukturierung von Konvoluten nach dem Provenienzprinzip, da sich diverse Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Forschungsstelle (u. a. [Karl-Ewald Fritzscher](#), [Alfred Fiedler](#), Helmut Wilsdorf) als Urheberinnen und Urheber des Materials identifizieren ließen. Aktuell umfasst das Findbuch zu diesem Bestand bei Kalliope über 800 Einträge für Einzeldokumente und Konvolutaufnahmen. Der durch die Verschlagwortung entstehende Index enthält derzeit mehr als 1.200 Einträge zu Personen, Körperschaften, Orten und Schlagworten. Die Erschließung des Bestandes ist zeitintensiv, da eine Blatt-für-Blatt-Durchsicht notwendig ist, um bestand-

serhaltende Maßnahmen durchführen zu können. Die Erschließungsarbeiten können voraussichtlich im Jahr 2026 abgeschlossen werden. Anschließend wird die Bearbeitung des Nachlasses von Hermann Lemme erfolgen, für den bereits vor einigen Jahren ein vereinfachtes Findbuch (Excel-Tabelle) erstellt wurde, das nun ohne größeren Aufwand in die Kalliope-Datenbank übertragen werden kann. Danach soll die Bearbeitung des Nachlasses von Siegfried Kube erfolgen, der vom Umfang her mit dem Archiv der volkskundlichen Forschungsstelle vergleichbar ist.

Auch in diesem Berichtsjahr erreichten das ISGV wieder Anfragen von Nutzerinnen und Nutzern sowie Bitten um Informationen zu unterschiedlichen Beständen, was einmal mehr zeigt, wie wichtig und notwendig Erschließungsarbeiten sind. Thematisch betrafen die Anfragen und Nutzungswünsche die Themen Soldatensprache (Archiv des Instituts für Volkskunde), Tätowierung, Verlage von gedruckten Zauberbüchern, die Kulturwissenschaftliche Abteilung der TH Dresden, das Corpus der Segen und Beschwörungsformeln (alle Nachlass Adolf Spamer) sowie die Volkskundliche Landesaufnahme des NS-Lehrerbundes. Darüber hinaus konnte das ISGV die Ausstellung „800 Jahre Aberglaube und Magie“ im Museum der Westlausitz in Kamenz mit einer Leihgabe und mehreren Beiträgen für den Katalog unterstützen.

Einzelne Bestände fanden im Berichtsjahr zudem Eingang in das monatliche „Fundstück aus dem ISGV“. Diese Nutzung des Materials wird sich im Jahr 2026 mit dem Vorhaben „2026 | Kultur? Wissenschaft! | 1926“ (V-14) intensivieren.

Projektbearbeitung: *Katrin Mai, Nadine Kulbe, Dieter Herz (ehrenamtlich)*
 Projektlaufzeit: *seit 01/2018*
 Projektfinanzierung: *Wirtschaftsplan*

Lebensgeschichtliches Archiv für Sachsen (LGA)

V-7

URL: <http://lga.isgv.de>

Das Forschungs- und Sammelprojekt LGA ist ein volkskundlich-kulturanthropologisches Großprojekt, das aus einer kontinuierlich wachsenden Datenbasis von Lebensgeschichten und Ego-Dokumenten besteht; der Schwerpunkt dieser Quellendokumentation liegt auf Sachsen. Mit der Sammlung des LGA wird das Ziel verfolgt, historisches und gegenwärtiges Alltagsleben in Sachsen und angrenzenden Regionen anhand persönlicher Dokumente, biografischer Verläufe sowie aus dem Blick von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen zu erschließen. Dazu werden sehr unterschiedliche Materialien erhoben und Dokumente gesammelt, archiviert und inhaltlich erschlossen. Mittlerweile ist der Bestand auf 128 Teilprojekte angewachsen.

2025 wurden die Sammlung und die Aufbereitung von Archivmaterial im LGA fortgeführt. Im Fokus standen dabei die Projekte 119 (Interviews Garagen / Studierendenprojekt Jena), 127 (Schreib dich durch die Neunziger! Texte aus Schreibwerkstätten [Kooperationsprojekt mit dem GZWO]) und 128 (Nachlass Kurt und Erna Bernhardt). Am 6. Juni 2025 besuchte Ulrike Langbein (Universität Basel) mit einer Studierendengruppe das ISGV und erhielt Einsicht in das LGA und die dortigen Quellenbestände zum Thema „Mode in der DDR“. Am 28. Oktober 2025 wurde von Claudia Pawlowitsch ein interner Workshop organisiert, auf dem über Sammlungsstrate-



gien und die Präsentation bildlicher und lebensgeschichtlicher Materialien diskutiert wurde und in dessen Folge ein erster Entwurf einer aktualisierten Sammlungskonzeption entstand. Im neuen DFG-Projekt „Alle fotografieren?“ konnten die Planungen für die Datenübernahme vorangetrieben werden; in die Plattform Oral History Digital der FU Berlin (Beteiligung des ISGV seit Anfang 2024) wurden weitere Interviewbestände eingepflegt. Im August 2025 arbeitete die studentische Praktikantin Katja Bielau im LGA und recherchierte u. a. zum Bestand 118 (Tagebuch Frida Simon). Dieses Tagebuch wird in Kooperation mit HATiKVA e. V. im Jahr 2026 auf einer Vortragsveranstaltung der Öffentlichkeit präsentiert.

Weiterhin wurden erste Gespräche geführt im Rahmen einer Arbeitsgruppe (Initiative: Potenzialbereich gesellschaftlicher Wandel der TU Dresden), die Umbruchserfahrungen von Universitätsan-

gehörigen im Kontext von 1989/90 in den Blick nehmen will. Die zu generierenden qualitativen Daten sind zur Dokumentation im LGA vorgesehen. Zur Vorbe-

ereitung der Erschließung wird Claudia Pawlowitsch, gemeinsam mit Judith Matzke vom Universitätsarchiv, im Juni 2026 einen Workshop durchführen.

Projektbearbeitung: Sönke Friedreich, Claudia Pawlowitsch, Ira Spieker
Projektlaufzeit: Langzeitprojekt
Projektfinanzierung: Wirtschaftsplan

V-8 Studien zur Migration aus Sachsen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts



Im Vergleich zu anderen Regionen ist die Auswanderungsforschung zu Sachsen bislang vernachlässigt worden, sodass das Bild trotz jüngerer Arbeiten weiterhin lückenhaft ist. Während einzelne Aspekte wie etwa die frühe Auswanderung nach Brasilien, die Emigration der sogenannte Stephanisten sowie die sorbischen Auswandernden in den USA in der Tiefe erforscht wurden und 2021 ein Tagungsband des ISGV zur überseeischen Migration aus Sachsen im 19. Jahrhundert erschienen ist, fehlt eine umfassendere Darstellung, insbesondere zu subjektiven Erfahrungen und Sichtweisen. Diese Lücken beziehen sich nicht zuletzt auf die Jahre nach dem Ende des Zeitalters der Massenmigration nach 1914.

Das Forschungsvorhaben widmet sich der Zwischenkriegszeit und fragt danach, wie sich (dauerhafte oder zeitwei-

lige) Migrationen aus Sachsen unter den Bedingungen der wirtschaftlichen und politischen Krise, der Intensivierung der auslandsdeutschen Arbeit sowie neuer kommunikations- und verkehrstechnischer Möglichkeiten vollzogen. Mit einem subjektorientierten Zugang wird die Frage nach Migrationsmotiven und -erfahrungen ebenso untersucht wie die Verhandlung von Fremd- und Eigenbildern der Akteurinnen und Akteure, die Interaktion von Emigrantinnen und Emigranten mit Einheimischen sowie die Konstruktion des Heimatbegriffes.

Im Dezember 2025 konnte die Untersuchung der Briefe von Auslandsdeutschen an den VDA (1934–1939) mit der Veröffentlichung der Monografie „Volksgemeinschaft global“ abgeschlossen und das Thema bei mehreren Vorträgen der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Während des Berichtsjahres erfolgte eine umfassende Literaturrecherche sowie die Einsichtnahme in Quellenbestände des Hauptstaatsarchivs Dresden und des Staatsarchivs Leipzig. Hierdurch konnte der Blick von den Auslandsdeutschen hin zu den Auswandernden und Auswanderungswilligen in der Weimarer Republik gelenkt werden. Dabei wurden Bestände zur Tätigkeit des Reichswanderungsamtes, zur Auswanderungsver-

einigung „Ansiedlung Ost“ (Leipzig), zur Tätigkeit von Expertinnen und Experten im Auswanderungsdiskurs der Zeit

(Hugo Grothe, Otto Preuße-Sperber) sowie statistisches Material eingesehen.

Projektbearbeitung: Sönke Friedreich

Projektlaufzeit: seit 01/2020

Projektfinanzierung: Wirtschaftsplan

LandschaftsWandel. Kulturwissenschaftliche Perspektiven auf Bergbau- und Folgelandschaften

V-9

Aktuelle Erkundungen und Förderungen von Bodenschätzen rücken vermeintlich marginalisierte und vom ökonomischen Produktionsrad abgehängte Regionen erneut in das Zentrum bergbaulicher Aktivitäten und Planungen. Der gesteigerte Bedarf an Lithium und weiteren Metallen sowie die damit verbundenen Diskurse machen eine Gemengelage deutlich, in der Naturschutzinteressen, politische Verantwortung, historische Identitätsbezüge, ökonomische Interessen und Hoffnungen in Zukunftstechnologien zusammentreffen.

Das Vorhaben setzt bei den Transformationsprozessen infolge der „Renaturierung“ sogenannter Folgelandschaften an, die unter unterschiedlichen gesellschaftlichen und sozioökonomischen Bedingungen vollzogen wurden und nunmehr ggf. in eine Wiederaufnahme der Extraktion münden.

Im Fokus steht zunächst der geplante Lithiumabbau im Erzgebirge (Zinnwald/Cínovec): die beteiligten und betroffenen Akteurinnen und Akteure, ihre unterschiedlichen Motivationen und Perspektiven. Unsicherheiten und Ängste angesichts der Planungen und ihrer Auswirkungen stehen neben Hoffnungen auf wirtschaftlichen Aufschwung,



Gleichmut oder Fatalismus. Rückbezüge auf die Bergbaugeschichte der Region und deren touristische Inwertsetzung als materielles wie auch immaterielles Kulturerbe verlaufen zum Teil konträr zu der Befürwortung einer erneuten Förderung mit gravierenden Folgen für Flora und Fauna.

Lithium gehört den EU-Richtlinien entsprechend zu den kritischen Rohstoffen „grüner“ Technologien. Als unentbehrlicher Bestandteil u. a. für die Halbleiterindustrie sind die Pläne im Erzgebirge für Sachsen von besonderer Relevanz und großem politischen Interesse, da Dresden das Herz der deutschen Halbleiterindustrie („Silicon Saxony“) ist. Diese Entwicklung basiert auf der initialen Ansiedlung und Förderung des Standortes in der DDR. Durch die Akkumulation von Fachkräften und Fachwissen wurde die

Stadt seit den 1960er Jahren zu einem Zentrum für Mikroelektronik; diese Entwicklung setzte sich nach 1989/90 kontinuierlich fort. Daher sollen auch Bezüge zur industriellen Verarbeitung und den Zukunftsversprechen (wie Wachstum und Problemlösungen durch technologischen Fortschritt) hergestellt werden.

Im Berichtsjahr wurden die Feldforschungsaktivitäten intensiviert, d. h. es wurden Teilnehmende Beobachtungen bei Informationsveranstaltungen, monatlichen Treffen von zivilgesellschaftlichen Gruppierungen und geführten geologisch-naturkundlichen Wanderungen sowie erste Gespräche durchgeführt. Ebenso sind vertiefte Kontakte zu Museen und berufsbezogenen Organisationen entstanden. Weiterhin wurden eine themenbezogene studentische Exkursion (FSU Jena) ins Erzgebirge sowie ein Workshop mit Vertreterinnen und Ver-

tretern unterschiedlicher institutioneller Anbindungen in Altenberg durchgeführt. Erste Ergebnisse konnten in Vorträgen und Panels, u. a. bei den internationalen Kongressen der SIEF in Aberdeen sowie Memory Studies Association in Prag, diskutiert werden.

Einen Arbeitsschwerpunkt bildete zudem die Konzeption und Einreichung eines Drittmittelantrags zur Förderrichtlinie des BMFTR „Kulturerbe als Ressource für eine zukunftsfähige Gesellschaft“ (gemeinsam mit wissenschaftlichen Partnerinstituten und zahlreichen Praxisgruppen). Das beantragte Vorhaben „Bergbau – Erbe – Zukunft. Potenziale kultureller Praktiken in ostdeutschen Montanregionen“ steht in direkter Verbindung mit unserer Forschungs- und Beratungsstelle für Immaterielles Kulturerbe.

Projektbearbeitung: Ira Spieker, Katharina Schuchardt, ggf. in Zusammenarbeit mit weiteren Kooperationspartnerinnen und -partnern)

Projektlaufzeit: ab 07/2024

Projektfinanzierung: Wirtschaftsplan/Drittmittel (beantragt)

V-10 Energie | Wende. Zur Verhandlung von Transformationsprozessen in der deutsch-polnischen Oberlausitz

Die Oberlausitz ist beiderseits der nationalen Grenze zentral von Fragen zum zukünftigen Umgang mit der Energieversorgung und der Gestaltung der Region betroffen. Sowohl in der sächsischen Oberlausitz als auch rund um Bogatynia auf polnischer Seite stellt die Braunkohleindustrie bisher den ökonomischen sowie mentalen Motor dieser Region dar. Mit der bundesdeutschen Energiewende ist das Ende der Braunkohle in Sachsen bis spätestens 2038 beschlos-

sen und wirft für die dort lebenden Menschen zahlreiche Zukunftsfragen auf, die das Leben in der Region betreffen. Aber auch Polen muss sich vor dem Hintergrund der EU-Klimaschutzziele bis 2050 langfristig von der Braunkohle verabschieden, und der Tagebau Turów bei Bogatynia ist Gegenstand polarisierender Diskussionen im Dreiländereck. Die in der Oberlausitz lebenden Menschen erwartet somit ein (nach 1989/1990) erneuter einschneidender

Transformationsprozess. Dabei entsteht ein Spannungsfeld zwischen Ausstiegsbefürwortern und -gegnern, ökonomischen, ökologischen, politischen und sozial-kulturellen Positionen. Sie alle beschäftigen sich mit der Frage, was das Leben in der Region zukünftig bestimmt, woran festgehalten und was losgelassen werden soll. Das Projekt fragt mittels Teilnehmender Beobachtung und qualitativer Interviews aus einer emischen Perspektive nach dem Umgang mit fossiler Energieversorgung aus Sicht der Bewohnerinnen und Bewohner sowie Akteurinnen und Akteure in der (Grenz-) Region, die sich zwischen den verschiedenen Positionen bewegen und leben. Damit wird ein subjektzentrierter Ansatz verfolgt, der die Menschen mit ihren Erfahrungen und Vorstellungen in den Fokus rückt und damit den Blick ‚von unten‘ eröffnet. Das Projekt ist transnational angelegt und nimmt eine doppelte Perspektive ein: Es werden neben den individuell vorgenommenen Bewertungen in beiden Ländern auch Überlagerungen und Verschränkungen innerhalb der Grenzregion herausgearbeitet.



Im Berichtsjahr wurde die Verschriftlichung des Manuskripts erheblich vorangebracht, das 2026 fertiggestellt werden soll. Darüber hinaus konnten die Forschungsergebnisse in Vorträgen, u. a. in einem eigenen Panel bei der SIEF-Konferenz präsentiert und diskutiert werden

Projektbearbeitung: Katharina Schuchardt

Projektlaufzeit: 01/2020–12/2026

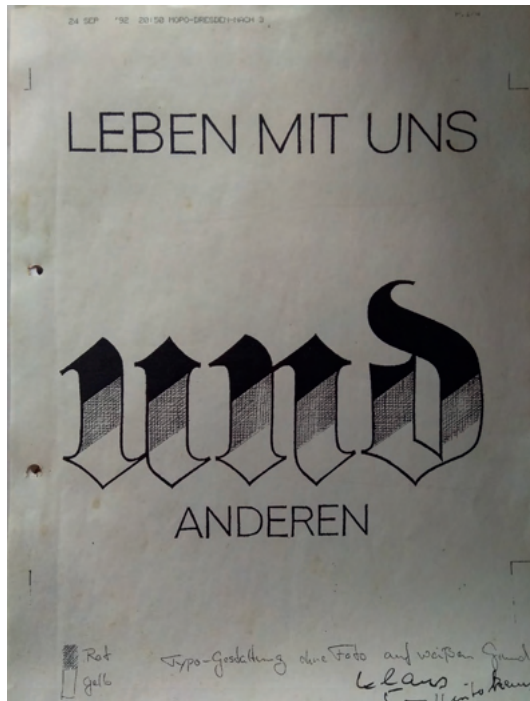
Projektfinanzierung: Wirtschaftsplan

Figuren der lokalen Aushandlung von Migration in Sachsen seit 1989/90

V-11

Das Spektrum der Deutungsangebote aus den frühen 1990er-Jahren von Sachsen als Ziel vielfältig motivierter und verursachter Migrationsbewegungen lässt sich vereinfachend anhand zweier Pole illustrieren: „Lieber sterben als nach Sachsen“ lautete eine SPIEGEL-Schlagzeile im September 1991, die Asylbewerber zitierte. Mit „Neue

Heimat Sachsen“ hingegen überschrieb die Sächsische Staatskanzlei 1993 ein Angebot zur ‚Integration‘, das sich an ehemalige ‚ausländische Werktätige‘ der DDR richtete. In diesem Diskursrahmen bewegen sich generelle Fragen des Projektes: Wie wurde die gesellschaftliche Selbstverständigung über die Einwanderungsgesellschaft, die sich



in der Folge des Umbruchs 1989/1990 notwendig einstellte, in Sachsen ausgehandelt – und welche Akteurinnen und Akteure konstruier(t)en dabei welche Figuren?

Gegenwärtig – im Kontext der ‚Flüchtlingskrise‘ sowie infolge der Ereignisse 1989/1990 – funktioniert(e) ‚Sachsen‘ als Topos, der Begleiterscheinungen der Asyldebatte wie Gewaltausschreitungen und Behördenversagen plakativ für die Medienöffentlichkeit bündelt. Aushandlungsprozesse finden jedoch zwischen Migranten, Institutionen von Politik und Verwaltung sowie Diskursgestalterinnen und -gestaltern statt. Die Analyse eines solchen Migrationsregimes soll eine Forschungslücke füllen, die ein allgemeines Desiderat in einer nach Migration fragenden DDR- und Transformationsforschung darstellt. Das Erkenntnisinteresse ist dabei auch auf eine notwendige Vervielfältigung der Perspektiven im bundesdeutschen Narrativ der Migrationsgesellschaft gerichtet. Daher ist danach zu fragen, welche als ‚Migranten‘ markierten Per-

sonen sich wann und wo aufhielten. Daran anschließend lässt sich nach Kontexten und (beabsichtigten) Wirkungen fragen: Wie werden verschiedene, klassifizierend hergestellte Gruppen wie ‚Flüchtlinge‘ und andere als ‚Ausländer‘ angesprochene Gruppen sowohl untereinander als auch im Hinblick auf die Mehrheitsgesellschaft in Beziehung gesetzt? Welche Metaphern, Bilder, Narrative werden verwendet, und wer darf (nicht) öffentlich sprechen? Wo werden ‚Migranten‘ in und außerhalb von Städten verortet? Hier sollen auch Konstruktionen von ‚Herkommen‘ und Wegen von Migration erfasst werden, die besonders in Grensräumen interessant erscheinen.

Für die Untersuchung werden archivarische Überlieferungen und Medienerzeugnisse herangezogen sowie lebensgeschichtliche Interviews durchgeführt. Das Vorhaben fußt auf Vorarbeiten im Rahmen des Projekts „Umbruchserfahrungen“, erweitert den Fokus jedoch thematisch und zeit-räumlich über die Gruppe der Vertragsarbeiterinnen und Vertragsarbeiter hinaus. Seit April 2021 war das Projekt eng mit dem bürgerwissenschaftlichen Vorhaben „MigOst“ (gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung) verzahnt. Das gilt ebenso für das Anschlussvorhaben „Archiving MigOst“, das gemeinsam mit dem Zentrum für Integrationsstudien an der TU Dresden bearbeitet wurde und das auf die Erschließung der Selbstarchivierung von Migrantenorganisationen zielt. Dieses von der Bundesstiftung Aufarbeitung geförderte Vorhaben wurde im März 2024 abgeschlossen. 2024 wurde zusammen mit Partnerinnen und Partnern aus den Projekten MigOst und Archiving MigOst ein Antrag auf weitere Projektförderung geschrieben und

gemeinsam mit dem Potenzialbereich Gesellschaftlicher Wandel am Bereich Geisteswissenschaften der TU Dresden eingereicht. Dieser wurde auch nach der Aufforderung zur erneuten Einreichung 2025 negativ beschieden.

Die Verschriftlichung von Ergebnissen sowohl des Promotionsprojekts als auch der angeschlossenen Vorhaben wurde trotzdem fortgesetzt: Im zweiten Quartal 2026 erscheint im Themenheft

„Transformationszeit Ostdeutschlands“ der Zeitschrift „Sozialmagazin“ ein Aufsatz zur frühen Professionalisierung von Ausländerbeauftragten und Migrantinnenorganisationen. Darüber hinaus konnte die in den Vorhaben gewonnene Expertise zu Beginn des Berichtsjahres in einer Evaluationsgruppe, die die Dauerausstellung des Stadtmuseums Dresden hinsichtlich der Repräsentation von Migration und Vielfalt untersuchte, eingebracht werden.

Projektbearbeitung: Nick Wetschel
Projektlaufzeit: seit 2020
Projektfinanzierung: bis 07/24 Wirtschaftsplan

Beratungs- und Forschungsstelle für Immaterielles Kulturerbe in Sachsen

V-12

Immaterielles Kulturerbe im Sinne der UNESCO ist Ausdruck von Kreativität und Entwicklungsfähigkeit, vermittelt Kontinuität und Identität, prägt das gesellschaftliche Zusammenleben und leistet einen Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung. Unter dem Leitmotiv „Wissen. Können. Weitergeben.“ wird dabei die Wertschätzung von Erfahrung und zivilgesellschaftlichem Engagement gefördert. Zur Umsetzung der Ziele der Konvention zur Erhaltung Immateriellen Kulturerbes (IKE) führt die Deutsche UNESCO-Kommission ein Bundesweites Verzeichnis IKE, welches aktuell 168 kulturelle Ausdrucksformen listet.

Die im ISGV implementierte Beratungs- und Forschungsstelle für Immaterielles Kulturerbe in Sachsen unterstützt Trägergruppen im Bewerbungsverfahren und darüber hinaus und leistet einen weiteren Beitrag zur Erforschung von Praktiken kulturellen Erbes und seiner Implikationen.



Um das Themenspektrum um das Immaterielle Kulturerbe zu stärken, öffentlich präserter zu machen und (potenzielle) Trägergruppen zu unterstützen, wurden im Berichtsjahr die mediale Sichtbarkeit des Angebots der Stelle und ihre Vernetzungsstrategien weiter ausgebaut. Die Beratungs- und Forschungsstelle präsentierte sich durch diverse mediale Formate (Newsletter, social media, Vorträge, Postkarten) sowie ihre Webseite mit einem integrierten Forum-IKE. Die Mitarbeiterin war bei öf-

fentlichen Veranstaltungen, aber auch bei wissenschaftlichen Fachtagungen mit Vorträgen und Präsentationsmaterialien vertreten. Zudem wirkte sie an Strategien der UNESCO und der Deutschen UNESCO-Kommission zur Umsetzung der Konvention mit diversen Aktionen und Informationsmaterialien mit. Im Rahmen der Netzwerkarbeit wurden außerdem Multiplikatoren wie Museen und kulturpolitische Institutionen bezüglich des Umgangs mit Schnittstellen zum Themenkomplex Immaterielles Kulturerbe beraten.

Die Umsetzung der Konvention bzw. Verzeichnung kultureller Praktiken erfolgt durch ein mehrstufiges Bewerbungs- und Bewertungsverfahren. Im Berichtsjahr begann der 7. Bewerbungsturnus 2025/26 mit einer mehrmonatigen Bewerbungsphase, in welcher Interessenten durch Beratungsgespräche und Hilfe bei der Erstellung der Bewerbungsunterlagen begleitet wurden. Im Bewerbungsturnus reichten neun Trägergruppen Anträge zur Aufnahme in die entsprechenden Verzeichnisse ein.

Projektbearbeitung: Antje Reppe
Projektlaufzeit: seit 02/2023
Projektfinanzierung: Wirtschaftsplan

Um den Kontakt zu Trägergruppen bereits gelisteter Kulturerbepraktiken zu intensivieren und diese auch nach einer Listung als Immaterielles Kulturerbe bestmöglich unterstützen zu können, wurde in Kooperation mit dem SMWK ein zweites Vernetzungstreffen initiiert und digital durchgeführt. Ziel war es, den Ausbau des regionalen Kulturerbe-Netzwerks voranzubringen sowie bereits aufgebaute Strukturen zu verstetigen.

In Bezug auf die Ausrichtung der Forschungsaktivitäten wurde die Bedeutung von kulturellem Erbe im Kontext von Bergbauaktivitäten in den Fokus gerückt und ein entsprechender Drittmittelantrag zur Förderrichtlinie des BMFTR „Kulturerbe als Ressource für eine zukunftsfähige Gesellschaft“ (gemeinsam mit wissenschaftlichen Partnerinstituten und zahlreichen Praxisgruppen) eingereicht. Das beantragte Vorhaben „Bergbau – Erbe – Zukunft. Potenziale kultureller Praktiken in ostdeutschen Montanregionen“ bündelt die Expertise sowohl am ISGV wie auch – durch die weitreichende Vernetzung – von Wissenschaft und Praxis.

V-13 **Volkskunde in Sachsen. Jahrbuch für Kulturanthropologie (ViS)**

Das Jahrbuch will sich vor allem in zwei Bereichen profilieren, innerhalb dieser Bereiche allerdings das gesamte Spektrum der Forschungs- und Zugangsweisen des Faches abdecken: Zum einen sollen volkskundlich-kulturanthropologische Beiträge publiziert werden, die im weitesten Sinn Themen aus Sachsen,

aber auch aus den ostdeutschen Bundesländern insgesamt behandeln. Zum anderen blickt das Jahrbuch über diesen Radius hinaus und veröffentlicht Beiträge aus und über das östliche Europa.

2025 ist turnusgemäß Band 37 erschienen. Publiziert wurden Beiträge u. a. über

Kulturerbearbeit in Ostdeutschland (Gesine Schuster), Brigadebücher als kulturwissenschaftliche Quelle (Merve Lühr), Ethnizität in modernen Gesellschaften (Fen-fang Tsai), kulturelle Praktiken zur Konstruktion der polnischen Landschaft

(Sabine Stach und Piotr Kubkowski) sowie Forschungsergebnisse aus dem Garagen-Projekt und im Kontext des Vorhabens zur Amateurfotografie. Weiterhin enthält der Band wie gewohnt ein Forum mit kleineren Beiträgen sowie Berichte.

Projektleitung: Sönke Friedreich, Ira Spieker

Projektbearbeitung: Sönke Friedreich, Katharina Schuchardt, Ira Spieker

2026 | Kultur? Wissenschaft! | 1926. Perspektiven auf 100 Jahre kulturwissenschaftliches Forschen und Arbeiten in Sachsen

V-14

Mit der Einrichtung eines Extraordinariats für Deutsche Philologie und Volkskunde an der TH Dresden im Sommersemester 1926 wurde der zweite volkskundliche Lehrstuhl in Deutschland begründet. Die Besetzung mit Adolf Spamer markierte den Beginn dieser kulturwissenschaftlichen Disziplin in Sachsen, die nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs mit der Gründung des Instituts für Volkskunde in Dresden (später Arbeitsstelle der Akademie der Wissenschaften der DDR) fortgesetzt wurde und seit 1997 durch das ISGV mit einem kulturanthropologischen Fachverständnis vertreten und weiterentwickelt wird. Auf diese fachgeschichtlichen Entwicklungen, Innovationen und historischen Kontexte wissenschaftlichen Arbeitens soll im Jahr 2026 mit einem umfangreichen Programm aufmerksam gemacht werden: Die etablierte Reihe „Fundstücke aus dem ISGV“ wird sich in ihren monatlichen Ausgaben ausschließlich 100 Jahren akademischer Volkskunde in Sachsen widmen, dabei den Blick auch auf die Vorgeschichte werfen und die Entwicklung volkskundlich-kulturanthropologischer Forschung bis in die Gegenwart beleuchten. Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ISGV-Bildarchivs thematisieren den

2026 →
Kultur? Wissenschaft!
← 1926

Jubiläumsschwerpunkt mit besonderen Bildarchivfunden: In chronologischer Reihenfolge präsentieren sie Forschungsschwerpunkte der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des einstigen Instituts für Volkskunde sowie des ISGV. Alle Beiträge werden online gestellt, die „Fundstücke“ zusätzlich in der ViS veröffentlicht. Darüber hinaus wird eine digitale Ausstellung (gehostet bei der DDB) die Entwicklungslinien des Fachs in Sachsen in konzentrierter Form nachzeichnen und aufzeigen, wie sich das Fach von einer Volkskunde zu einer Kulturwissenschaft entwickelt hat. Weiterhin ist eine digitale Vortragsreihe anlässlich des Jubiläums geplant. Schwerpunktthemen sind u. a. die Akademisierung und Institutionalisierung, die Volkskunde in der DDR und in der Transformationsphase sowie struk-

turelle Bedingungen von außeruniversitären Institutionen und Landesstellen und Vernetzungen im regionalen Kontext.

Im Berichtsjahr wurde mit der Erstellung der digitalen Ausstellung begonnen, ein Grobkonzept entworfen, erste Texte verfasst und eine umfassende Bildrecherche durchgeführt. Diese Arbeiten waren verschränkt mit der Recherche für die „Fundstücke des Monats“ sowie der

Vignetten aus dem Bildarchiv, für die ein Redaktionsplan entworfen wurde und die seit Januar 2026 online gestellt werden. Für die Vortragsreihe, die im Sommersemester 2026 stattfinden wird, konnte das Programm finalisiert werden (Vorträge von Friedemann Schmoll, Sabine Imeri und Cornelia Kühn, Lisa Maubach, Karin Bürkert und Inga Wilke, Alexandra Schwell, Victoria Hegner sowie Markus Tauschek).

Projektbearbeitung: Kollegium des Bereichs Volkskunde/Kulturanthropologie

Projektlaufzeit: 06/2025

Projektfinanzierung: Wirtschaftsplan

2. Laufende Dissertationsvorhaben am ISGV

Leonora Braun: Hofdame–Garderobiere–Leibwäscherin. Frauen in den weiblichen Hofstaaten des sächsischen Königshauses im 19. Jahrhundert (Promotionsprojekt ISGV, G-10), Betreuung: Prof. Dr. Andreas Rutz.

Sophie Döring: *Eine Anatomie der Schildkröte konnten wir allerdings nicht erstellen, weil alle ihre Teile zum Essen zubereitet wurden.* Generierung, Zirkulation und Aneignung von Wissen im Kontext der Afrikaexpedition im Auftrag Augusts des Starken (1731–1733) (PLUS18, G-8), Betreuung: Prof. Dr. Andreas Rutz.

Matthias Guckenbiehl: Expertenkulturen des Kämpfens. Die Institutionalisierung und Professionalisierung des Fechtwesens im 14.-16. Jahrhundert, Betreuung: Prof. Dr. Christian Jaser (Kassel).

Eric Iwanski: Die Vereinnahmung des Raums. Ortsumbenennungen im Nationalsozialismus 1933 bis 1939 (DIKUSA / HOV, GV-2, G-2), Betreuung: Prof. Dr. Andreas Rutz.

Nadine Kulbe: Bildwerk und Bildwissen. Visuelle Quellen und visuelle Praktiken der frühen Volkskunde am Beispiel Adolf Spammers (V-4), Betreuung: Prof. Dr. Ira Spieker.

Marsina Noll: Das Ländliche im Bild. Fotografische Erfassung ruraler Umwelten (V-3), Betreuung: Prof. Dr. Ira Spieker.

Claudia Pawlowitsch: Vegetarische Lokalvereine in Sachsen (1872–1943). Eine historische Längsschnittstudie zu Akteuren/Akteurinnen, Vereinspraktiken und ihrer Rezeption, Betreuung: Prof. Dr. Josef Matzerath.

Antje Reppe: Inszenierte Heimat. Heimatfeste in der mitteldeutschen Industrieregion zwischen Traditionsbewusstsein und Fortschrittsoptimismus (1898 bis 1933), Betreuung: Prof. Dr. Andreas Rutz.

Christoph Sauer: In den Diensten der Industrie? Wissens- und Wissenschaftskontrolle am Beispiel der Bibliothek der Technischen Hochschule Dresden 1928–1958, Betreuung: Prof. Dr. Andreas Rutz.

Dörthe Schimke: Häusliche Dienstboten in der Stadt im Königreich Sachsen (1806–1918) (Promotionsprojekt ISGV, G-11), Betreuung: Prof. Dr. Enno Bünz.

Christian Schuster: Zwischen London und Dresden. Alltägliche britisch-sächsische Begegnungen von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zum Ersten Weltkrieg, Betreuung: Prof. Dr. Susanne Schötz.

Nick Wetschel: Figuren der lokalen Aushandlung von Migration in Sachsen seit 1989/90 (Promotionsprojekt ISGV, V-11), Betreuung: Prof. Dr. Victoria Hegner (Jena).

3. Laufende Habilitationsvorhaben am ISGV

Katharina Schuchardt: Energie | Wende. Zur Verhandlung von Transformationsprozessen in der deutsch-polnischen Oberlausitz (V-10), Mentorin: Prof. Dr. Victoria Hegner.

Henrik Schwanitz: Landschaft nach Plan. Die Formierung der „sozialistischen Landschaft“ und der ländliche Raum in der SBZ und DDR (1945-1989/1990) (G-12), Mentor: Prof. Dr. Andreas Rutz.

VI. WISSENSTRANSFER

1. Öffentlichkeitsarbeit/Wissenschaftskommunikation

Das Berichtsjahr stand unter dem Zeichen eines eingeschränkten Haushalts. Die Sparmaßnahmen betrafen, neben anderen Sachkosten, auch die öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen des ISGV. So wurde 2025 auf die kostspielige Teilnahme an der Dresdner Langen Nacht der Wissenschaften verzichtet. Zudem musste das beliebte Vortragangebot #ISGVunterwegs für das Jahr 2026 ausgesetzt werden, da dieses durch die vorbereitenden Aktivitäten bereits 2025 Kosten produziert hätte.

Dennoch fanden im Berichtsjahr Aktivitäten und Veranstaltungen statt, die zur öffentlichen Sichtbarkeit des Instituts beigetragen haben. Die Öffentlichkeitsarbeit des Instituts setzte auch weiterhin auf bewährte Instrumente zur Bekanntmachung seiner Tätigkeiten und Veranstaltungen. Dazu gehören die Homepage des ISGV nebst den Projektblogs „Fotografie“, „Immaterielles Kulturerbe in Sachsen“ und „Garagen“, der zweimonatlich erscheinende Newsletter und die Social-Media-Kanäle bei Instagram, Facebook und – neu seit 2025 – Bluesky, aber auch analoge Werbematerialien wie Postkarten.

Für die Social-Media-Kanäle wurden plattformspezifische Inhalte, die Einblicke in die Sammlungen und Arbeit des ISGV geben, vorbereitet. Ein Beispiel hierfür ist die auch 2025 fortgeführte Aktion #Fotofreitag, die immer freitags ein Objekt aus dem Digitalen Bildarchiv präsentiert und somit auf den reichen Bildbestand und die Benutzbarkeit des Bildarchivs hinweist. Der reichwei-

tenstarke digitale Adventskalender des ISGV widmete sich 2025 dem Immateriellen Kulturerbe in Sachsen und präsentierte auf unterhaltsame Art und Weise verschiedene Kulturformen. Er diente auch der Sichtbarmachung unserer Beratungs- und Forschungsstelle für Immaterielles Kulturerbe in Sachsen.

Zudem fanden im Berichtsjahr einige öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen statt, die sich an ein breiteres Publikum richteten. Die Presseschau 2025 zeugt vom Erfolg dieser Veranstaltungen. Die Bewerbung, (unterstützende) Organisation und Durchführung dieser Veranstaltungen war ein Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit. Dazu zählen die Erstellung von Werbematerial, die Kommunikation mit der Presse und die Bekanntmachung über die ISGV-eigenen Kanäle. Über die zahlreichen Präsentationen des Sächsischen Klosterbuchs, die das Grundlagenwerk in ganz Sachsen bekannt machen, ist bereits an anderer Stelle (vgl. Veranstaltungen) ausführlich berichtet worden. Weitere Höhepunkte stellten die Buchpräsentation des Hellerau-Bandes im Festspielhaus Hellerau und die der Dissertation von Merve Lühr im Zeitgeschichtlichen Forum Leipzig, die Garagen-Lesungen in Chemnitz sowie zwei Termine der von der Landeshauptstadt organisierten Veranstaltungsreihe „Dresden 1945“ mit ISGV-Beteiligung dar (vgl. Veranstaltungen). Die Tagung „Transformationswissen als Problemfeld gesellschaftlichen Wandels: Theorie und regionale Praxis“, die das ISGV gemeinsam mit anderen Kooperationspartnern in Zittau

ausrichtete, zielte auf ein wissenschaftliches Publikum ab.

Auch die bereits 2024 zugesagten Vorträge der #ISGVunterwegs-Vortragsreihe wurden durchgeführt. An insgesamt 28 Terminen reisten die Referentinnen und Referenten zu Museen, Archiven, Vereinen und anderen Kultureinrichtungen im Freistaat und brachten einem interessierten Publikum die Forschungsergebnisse des ISGV näher.

Eine Veranstaltung sei besonders hervorgehoben, da sie die abgesagte Dresdner Lange Nacht der Wissenschaften zum Teil kompensierte: Im April 2025 nahm das ISGV an der Nacht der Bibliotheken teil, die erstmalig bundesweit stattfand. Hierzu öffneten wir das Institut und insbesondere die Bibliothek einen ganzen Abend. Über 200 Besucherinnen und Besucher, darunter viele Familien mit Kindern, nahmen das Angebot wahr und ließen sich bei Bibliotheksführungen die Kostbarkeiten des ISGV zeigen, bastelten an den Mitmachstationen, lauschten den Vorträgen mit bibliotheksgeschichtlichem Bezug und informierten

sich an unserer Medienstation über die Online-Datenbanken des ISGV.

Im März 2025 endete die Ausstellung „Garagen | Geschichten. Erkundungen eines Alltagsortes“ im Museum für Thüringer Volkskunde Erfurt mit einem Garagenfest als Finissage. Dabei führten Ira Spieker und Katharina Schuchardt als Kuratorinnen noch einmal durch die Sonderschau.

Der Aspekt der Vernetzung ist für die Öffentlichkeitsarbeit/Wissenschaftskommunikation besonders wichtig, insofern wurde auch 2025 die Abstimmung und Kooperation mit anderen Instituten und Verbänden wie DRESDEN-concept, dem Netzwerk „Dresden – Stadt der Wissenschaften“ sowie den ÖA-Verantwortlichen der anderen geisteswissenschaftlichen außeruniversitären Institute in Sachsen fortgesetzt.

Institutsintern wurde 2025 das Leitbild, an dem bereits seit dem Vorjahr gearbeitet wurde, nach mehreren Redaktionsrunden finalisiert, durch die Leitungsrunde verabschiedet und im Anschluss online publik gemacht.

2. Tagungen

Klausurtagung des Bereichs Volkskunde/Kulturanthropologie

Die Klausurtagung diente der inhaltlichen Auseinandersetzung mit laufenden Projekten sowie einer möglichen Erweiterung der Themenfelder des Bereichs. Im Rahmen der Klausur bot sich zudem die Gelegenheit, die Arbeit der letzten Jahre zu reflektieren, Ziele zu überprüfen bzw. neu zu definieren. Die Planungen zu Aktivitäten im Rahmen unseres Jubiläumsjahres wurden angeregt, erste Ideen festgehalten. In Bezug auf die Lang-

zeitprojekte standen strukturelle Fragen sowie inhaltliche Orientierungen (Sammlungskonzepte, Dark Heritage) auf der Agenda.

Nicht zuletzt erleichterte der Abstand zum normalen Arbeitsalltag das Eröffnen neuer Blickwinkel und führte zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts unter den Kolleginnen und Kollegen.

Verantwortlich: Ira Spieker, Mitarbeitende des Bereichs Volkskunde/
Kulturanthropologie

Ort: Meißen

Termin: 10.–11. April 2025

Panel: Unwriting Landscapes: Reimagining Cultural and Environmental Narratives

Das Panel beschäftigte sich mit Landschaftserzählungen, die traditionellen Perspektiven der Landschaftsforschung entgegentreten. Der Fokus lag auf den Themenkomplexen Rekultivierung und Nachnutzung, Ansätzen einer More-than-Human Anthropology und auf der Frage nach Landschaft und kul-

turellem Erbe in Bezug auf lokale Gemeinschaften.

Aufgrund der großen Resonanz wurde das Panel mit drei Sektionen (14 Vorträgen) durchgeführt. Die Veranstaltung war Teil des 17. Internationalen SIEF-Kongresses „Unwriting“.

Verantwortlich: Katharina Schuchardt, Petr Gibas (Masaryk-Universität Brno), Karolína Pauknerová (Karls-Universität Prag), Jiří Woitsch (Tschechische Akademie der Wissenschaften Prag)

Ort: Aberdeen (hybrid)

Termin: 3.–6. Juni 2025

Panel: Exploring the permeability of borders: reformulating and undoing discursive boundaries

Inhalt des Panels war – auf der Basis von Fallstudien – die Frage danach, wie historische Ereignisse, politische Veränderungen und Krisen die heutige Wahrnehmung von Grenzen prägen und weiterhin, wie Grenzen in Erinnerungen

und Erzählungen neu bzw. uminterpretiert werden. Das Panel wurde mit zwei Sektionen (zehn Vorträgen) durchgeführt und war Teil des 17. Internationalen SIEF-Kongresses „Unwriting“.

Verantwortlich: Ira Spieker, Brigitte Bönisch-Brednich (Victoria University Wellington), Jana Nosková (Masaryk-Universität Brno), Ira Spieker

Ort: Aberdeen (hybrid)

Termin: 6. Juni 2025

Panel: Wissen transdisziplinär und kooperativ: Transformationsprozesse und Alltagspraktiken

Am Beispiel ausgewählter Kooperationen und Projekte richtete das Panel den Fokus auf unterschiedliche Formen und Formate von Wissen, ihre Generierung und Vermittlung sowie die an diesen Prozessen beteiligten Akteurinnen und Akteure. Dabei standen die Zusammenarbeit von Forschung, Kunst und zivilgesellschaftlichen Akteurinnen und Akteu-

ren in Transformationsregionen sowie die Frage nach den Kontexten und der Zugänglichkeit von Transformationswissen im Zentrum des Panels. Das Panel war Teil der Konferenz „Transformationswissen als Problemfeld gesellschaftlichen Wandels. Theorie und regionale Praxis“ vom 6. bis 7. November 2025 in Zittau.

Verantwortlich: Katharina Schuchardt, Ira Spieker, Julia Gabler (Hochschule Zittau-Görlitz)

Ort: Zittau

Termin: 6. November 2025

3. Veranstaltungsvorbereitungen

Digitale Ringvorlesung: 100 Jahre Perspektiven und Potenziale volkskundlich-kulturanthropologischer Forschungen

Anlässlich des Jubiläumsjahres zur Einrichtung eines volkskundlichen Lehrstuhls in Dresden 1926 und des hierfür konzipierten Publikations- und Veranstaltungsprogramms „2026 | Kultur? Wissenschaft! | 1926“ (V-14) ist eine digitale Vortragsreihe geplant. Schwerpunktthemen sind die Akademisierung und Institutionalisierung der Volkskunde, die Volkskunde in der DDR, die Transfor-

mation der Wissenschaft nach 1989/90, die außeruniversitären Institutionen und Landesstellen, Grenzregionen und Netzwerke. Als Referentinnen und Referenten konnten Friedemann Schmoll, Sabine Imeri & Cornelia Kühn, Alexandra Schwell, Lisa Maubach, Karin Bürkert & Inga Wilke, Victoria Hegner sowie Markus Tauschek gewonnen werden.

Verantwortlich: Ira Spieker
Ort: digital
Termin: Sommersemester 2026

Die Schlacht bei Aussig 1426, die hussitische Bewegung und der mitteldeutsche Raum

Aus Anlass des 600. Jahrestags der Schlacht bei Aussig im Jahr 1426 wirft die Tagung einen neuen Blick auf das für Mitteldeutschland einschneidende, aber bisher kaum untersuchte Ereignis. Die Tagung verbindet regionale und überregionale Perspektiven. Neben Vorträgen zu den Umständen der Schlacht selbst und ihrer Vor- und Nachgeschichte wird das Geschehen in die größeren Zusammenhänge der damaligen politischen

Situation im Reich und in Böhmen, in den Kontext des zeitgenössischen Kriegswesens, der Hussitenkriege sowie der sozialreligiösen Bewegung in Böhmen gerückt. Zudem wird die Politik der mitteldeutschen wettinischen Fürsten eingehend beleuchtet und die Nachwirkung der Schlacht in der regionalen Chronistik wie auch in der lokalen Überlieferung untersucht.

Verantwortlich: Joachim Schneider, Uwe Schirmer (FSU Jena), André Thieme (Festung Königstein)
Ort: Festung Königstein
Termin: 16./17. Juni 2026

Das Erzgebirge 1650–1800 – noch immer eine Region?

In Zusammenarbeit mit der Jan Evangelista Purkyně University in Ústí nad Labem geht die Tagung der Frage nach, inwieweit sich die traditionell engen soziokulturellen, wirtschaftlichen und politischen Verbindungen zwischen Böhmen und Sachsen im erzgebirgischen Raum nach den politischen und konfessionellen Umbrüchen des Dreißigjährigen Krieges verändert haben. Ansatzpunkte sind dabei grenzüberschreitende Beziehungen innerhalb der Region, die zeitgenössische Wahrnehmung des Erzgebirges, das noch im 16. Jahrhundert als eine eng verflochtene Region beschrieben wurde,

sowie vergleichende Untersuchungen ähnlicher Entwicklungen und Phänomene besonders in wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht. Eine Rolle spielen hierbei u.a. Aspekte der grenzübergreifenden Migration, wirtschaftliche Aktivitäten im Bereich Bergbau und Landhandwerk, der Umweltgeschichte oder auch der kartografischen Repräsentation.

Auf der Grundlage eines Call for Papers konnten 17 Referentinnen und Referenten aus Tschechien und Deutschland für die Tagung gewonnen werden.

Verantwortlich: Frank Metasch, Henrik Schwanitz, Tomáš Velička (Jan Evangelista Purkyně University Ústí nad Labem)
Ort: Ústí nad Labem
Termin: 16./17. September 2026

Nexūs. Netzwerke in Wissenschaft und Gesellschaft

Die DGEKW Hochschultagung findet alle zwei Jahre an alternierenden Standorten statt und wird 2026 vom ISGV ausgerichtet. Die für September geplante Tagung nimmt Netzwerke als dynamische, spannungsgeladene und vielschichtige Gefüge in den Blick. Netzwerke bilden eine zentrale Organisationsform gesellschaftlicher, politischer, wissenschaftlicher und technologischer Prozesse – nicht nur als empirisch greifbare Strukturen, sondern auch in Bezug auf analytische Perspektiven und kulturelle Metaphern. Sie ermöglichen Kooperation, Mobilität und Teilhabe, sind aber zugleich von Spannungen, Ausschluss und Ungleichheit geprägt. Zudem ist die Arbeit mit und in Netzwerken konstitutiv sowohl für gegenwärtige empirisch-kulturwissenschaftliche Forschungen als auch in einer

wissenschaftshistorischen Perspektive. Die Hochschultagung adressiert sowohl wissenschaftliche Netzwerke als auch solche, die sich zwischen Wissenschaft und Gesellschaft, Forschung und Praxis, Akteurinnen und Akteuren und Institutionen aufspannen. Ausgelotet werden soll, welchen Beitrag die praxeologischen, relationalen und reflexiven Zugänge von Empirischer Kulturwissenschaft / Kulturanthropologie / Europäischer Ethnologie / Volkskunde zum Verständnis dieser Konstellationen leisten und welche disziplinären Perspektiven sich zukünftig daraus ergeben können.

Im Berichtsjahr standen die ersten Vorbereitungen für die Tagung auf dem Programm, wie die Konzeption und Veröffentlichung des Call for Papers (Deadline

15. Januar 2026). Darüber hinaus wurden organisatorische Notwendigkeiten wie die Besichtigung und Buchung von Räumlichkeiten vorgenommen.

Verantwortlich: Sönke Friedreich, Katharina Schuchardt, Ira Spieker
Ort: Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden
Termin: 21.–23. September 2026

Mätressen, Macht und Kunst um 1700. Spielräume weiblichen Handelns an europäischen Fürstenhöfen

Am Beispiel der Höfe in Dresden, Warschau und Paris zur Zeit des polnischen Königs und sächsischen Kurfürsten [August II. \(des Starken\)](#) und des französischen Königs Ludwig XIV. widmet sich die Tagung den Spielräumen weiblichen Handelns mit Blick auf Macht und Kunst. Im Mittelpunkt stehen dabei die sogenannten Herrschermätreßen, also Frauen, die über einen längeren Zeitraum ein nicht eheliches Verhältnis mit dem regierenden Fürsten unterhielten und dessen Vertraute und Favoritin waren. Aufgrund ihrer Position bei Hofe spielten sie in der herrscherlichen Repräsentation eine zentrale Rolle und konnten informell politischen Einfluss ausüben. Auffällig ist, dass Herrschermätreßen sich häufig durch besonderes künstlerisches, literarisches oder musikalisches Talent auszeichneten und dieses im höfischen Kontext nutzten. Die internationale Tagung bringt erstmals Fachleute aus den Geschichts-

und Literaturwissenschaften, der Kunstgeschichte sowie der Musik- und Tanzwissenschaft zusammen, um Mätressen, Macht und Kunst in ihren Wechselwirkungen zusammenzudenken und die Bedeutung der politisch-ästhetischen Doppelfunktion der Herrschermätreßen in den informellen Machtstrukturen frühneuzeitlicher Höfe zu diskutieren.

Die Tagung fragt 1. nach den politischen Konstellationen, in denen die Mätressen agiert haben, 2. den Formen und Funktionen ihrer literarischen, bildlichen und musikalischen Fremd- und Selbstrepräsentation, 3. nach der diesbezüglichen Bedeutung des Briefes als einem zentralen Medium weiblicher Schriftlichkeit zwischen Öffentlichkeit und Privatheit sowie 4. nach der Narrativierung und Literarisierung der hier entfalteten Strukturen vom frühen 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart.

Verantwortlich: Andreas Rutz, Stephan Kraft (Universität Würzburg), Isabelle Stauffer (Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt)
Ort: Dresden
Termin: 28.–30. September 2026

4. Kleinere Veranstaltungsformate

Workshop: Wer weiß schon wo? Identifikation, Erfassung und Systematisierung historischer Ortsdaten



Im März 2025 führte die Arbeitsgemeinschaft „Historische Ortsdaten“ unter Federführung des ISGV-Projekts „Entwicklung einer nationalen Datenbankstruktur für historische Ortsdaten“ (G-13) den Workshop „Wer weiß schon wo? Identifikation, Erfassung und Systematisierung historischer Ortsdaten“ erstmals auf der Jahreskonferenz des Verbands „digital humanities im deutschsprachigen Raum“ (DHday 2025) durch. Die Veranstaltung diente einerseits als Werkstattbericht über die Ergebnisse der AG bei der Erarbeitung einer Datenbankstruktur bzw. eines Minimaldatensatz-Konzepts für historische Ortsdaten, zum anderen als Beratungsangebot und Praxistest der entwickelten Standards mit konkreten Spezialfällen. Die Rückmeldungen zeigten, dass die entwickelten Empfehlungen verständlich sind und eine wichtige Lücke bei der Standardisierung von Ortsdaten schließen. Zudem konnten

wertvolle Erkenntnisse für die weitere Ausarbeitung des Projekts gewonnen werden.

Eine weitere Präsentation des Workshops erfolgte im Rahmen der NFDI4Memory Summer School in Marburg. Hier bestand die Zielgruppe vor allem aus Studierenden, denen ein kompakter Einstieg in die Problematik historischer Ortsdaten vermittelt wurde. Der gut besuchte Workshop leistete somit einen Beitrag zur Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Bereich der Data Literacy und der Sensibilisierung für historische Ortsdaten. Für Projekt und Arbeitsgemeinschaft konnte erneut die Praxistauglichkeit des Konzepts erprobt werden. Mit einer neu zugeschnittenen Fassung des Workshops beteiligte sich die Arbeitsgemeinschaft schließlich auch an der Konferenz „Forschungsdaten in den Geisteswissenschaften“ (FORGE 2025) in Rostock. Gemäß dem Tagungsmotto „Daten neu denken“ lag diesmal der Fokus auf Fragen der Datenkuration. Die Resonanz fiel erneut positiv aus, da die Teilnehmenden am Workshop die von der Arbeitsgemeinschaft entwickelten Standards bei der eigenen Implementierung direkt anwenden wollen.

Verantwortlich:

Sophie Döring, Marta Koscielniak (Bayerische Staatsbibliothek, NFDI4Memory) (nur Workshop Bielefeld), Felix Köther (Herder-Institut für historische Ostmitteleuropaforschung, NFDI4Memory), Anne Purschwitz (Historisches Datenzentrum Sachsen-Anhalt Halle/Saale, NFDI4Memory)

Mitarbeit:

Robert Badura, Tim Schubert

Ort:

Bielefeld, Marburg, Rostock

Termin:

4. März, 11. September, 24.-26. September 2025

Ausstellung: Garagen | Geschichten. Erkundungen eines Alltagsortes

Die Ergebnisse des Lehrforschungsprojekts „Garagen | Geschichten. Erkundungen eines Alltagsortes“ wurden vom 6. September 2024 bis 15. März 2025 im Museum für Thüringer Volkskunde in Erfurt gezeigt. Auf 120qm beschäftigte sich die Ausstellung mit dem Thema Garagen(anlagen). Stellplatz, Werkstatt, Aufbewahrungsort, Partyraum und Musikeller: Garagen sind Multifunktionsorte. Auf den ersten Blick eher unscheinbar, sind sie doch ein wichtiges Stück (ost-)deutscher Alltagsgeschichte. Die Basis bildet eine multiperspektivische Herangehensweise: Ethnografische Erkundun-

gen und Teilnehmende Beobachtungen auf Garagenhöfen, Interviews, Recherchen in Archiven, Fotografien, Objekte und ein Presseaufruf bildeten die Basis für die Ausstellung. Abgerundet wurde sie durch zwei Medienstationen, eine Riechstation und zahlreiche Leihexponate. Die Präsentation griff eine aktuelle gesellschaftliche Debatte zum Umgang mit und zur Zukunft von Garagenanlagen in ostdeutschen Städten auf und knüpfte inhaltlich an die Programmsäule „Garagen“ der Kulturhauptstadt Chemnitz 2025 an.

Verantwortlich: Katharina Schuchardt, Ira Spieker
Mitarbeit: Nadine Kulbe, Marsina Noll, Sandra Eckhardt (Göttingen)
Ort: Museum für Thüringer Volkskunde, Erfurt
Termin: 6. September 2024–16. März 2025

Finissage der Ausstellung „Garagen | Geschichten. Erkundungen eines Alltagsortes“

Zur Finissage am 15. März 2025 im Museum für Thüringer Volkskunde in Erfurt wurde ein umfangreiches Programm organisiert. Nach einer musikalischen Einführung durch die Wellblechbigband der Musikschule der Stadt Erfurt führten Ira Spieker und Katharina Schuchardt durch die Ausstellung. Darüber hinaus gab es eine filmische Kontextualisierung des Ausstellungsthemas und die Möglichkeit, Kunstdrucke mit Garagenmotiven anzufertigen. Die überwältigend große Anzahl an Besuchenden, für die die



Räumlichkeiten des Museums nicht ausgelegt waren, zeigte das Interesse und die Aktualität des Ausstellungsthemas.

Verantwortlich: Katharina Schuchardt, Ira Spieker, gemeinsam mit dem Museum für Thüringer Volkskunde in Erfurt
Ort: Museum für Thüringer Volkskunde, Erfurt
Termin: 15. März 2025

Filmreihe: Vergangene Heimat. Spiel- und Dokumentarfilme aus der DDR



sind dabei einerseits die Versuche der Aneignung der neuen sozialistischen Heimat durch die Filmemacher. Andererseits kommen gesellschaftliche und politische Probleme zur Sprache: der Alltag im real existierenden Sozialismus, der Ost-West-Konflikt, die allgegenwärtige Umweltzerstörung, die Bewahrung der sorbischen Identität oder die Transformationsprozesse der Wendezeit.

Die gemeinsam von ISGV und SLUB veranstaltete Filmreihe „Vergangene Heimat“ stellte in einem großen zeitlichen Bogen von den 1950er Jahren bis zur Wendezeit ganz unterschiedliche Zugänge zur ‚Heimat DDR‘ vor. Spannend

Von Oktober 2024 bis April 2025 wurden an sieben Abenden Spiel- und Dokumentarfilme sowie ein Puppentrickfilm aus DDR-Produktion gezeigt.

Verantwortlich: Sönke Friedreich, Nadine Kulbe, Andreas Rutz, Henrik Schwanitz, Christina Schneider (SLUB)
Ort: SLUB Dresden, Klempener-Saal
Termin: 16. Oktober 2024–2. April 2025

Buchvorstellungen des „Sächsischen Klosterbuchs“



Das „Sächsische Klosterbuch“ wurde der Öffentlichkeit im Berichtsjahr an neun Terminen von den Herausgebern bzw. Autoren (in wechselnder Besetzung) sowie dem Geschäftsführer des Verlags vorgestellt. An den beiden prominent besetzten Auftaktveranstaltungen in Leipzig im Festsaal des Alten Rathauses am 8. Mai mit der Rektorin der Universität Leipzig, Frau Prof. Dr. Eva Inés Oberghell, und dem Dekan der Fakultät für Geschichte, Kunst- und Regionalwissenschaften, Herrn Prof. Dr. Markus A. Denzel, sowie am 12. Mai in Dresden in der SLUB mit dem Präsidenten des Sächsischen Landtags, Alexander Dierks, nahmen jeweils etwa 200 Gäste teil. Die folgenden sieben Buch-

vorstellungen dienten dazu, das Werk auch dezentral im Freistaat an Orten mit monastischer Tradition bekanntzumachen. In zwei bis drei Redebeiträgen wurden dabei jeweils ein Überblick über die Klöster in Sachsen gegeben, die Geschichte der Gemeinschaft(en) vor Ort skizziert sowie Zweck und Aufbau des Werks umrissen. Für die Wahrnehmung durch die Spitzen der Verwaltung und durch Kirchenvertreter sorgten Grußworte der Oberbürgermeister, Landräte und Pfarrer u. a. in Freiberg, Kamenz, Annaberg und Pirna. Sämtliche Termine wurden vom ISGV organisiert, das dafür mit Kooperationspartnern vor Ort zusammenarbeitete, und teils mit selbstgestellten Plakaten und Einladungskarten beworben. In Pirna wurde die Buchpräsentation darüber hinaus von der eigens aus diesem Anlass vom Stadtmuseum

konzipierten Ausstellung „Neue Forschungen zum Pirnaer Dominikanerkloster“ begleitet (11.09.–16.11.2025). Die Buchvorstellungen wurden durchweg sehr gut besucht (von bis zu 100 Gästen) und fanden ein mediales Echo nicht nur in der Tagespresse (siehe *Pressepiegel*), sondern auch im TV mit Kurzstatements der Beteiligten (Bericht des MDR im „Sachsenspiegel“ am 02.09.). Noch abrufbar ist ein Bericht im Pirna-TV vom 10.09. (<https://www.pirna-tv.de/2025/09/10/saechsisches-klosterbuch-blickt-tief-in-pirnas-geschichte/>). Bei allen Terminen konnte der Leipziger Universitätsverlag sowohl die passend zu den Veranstaltungsorten eigens erstellten „Auszüge aus dem Sächsischen Klosterbuch“ (11 Hefte) als auch das Gesamtwerk in beachtlichen Stückzahlen absetzen.

Verantwortlich: Dörthe Schimke, Christian Schuffels

Beteiligte Referenten: Enno Bünz (8. Mai, 12. Mai, 17. Juni, 29. August); Jens Klingner (12. Mai); Andreas Rutz (Grußworte am 8. und 12. Mai); Joachim Schneider (Grußwort am 11. September); Christian Schuffels (1. September, 11. September, 14. September)

Weitere Beteiligte: Katrin Meingast, Barockcello (11. September); René Misterek, Stadtmuseum Pirna (11. September); Dirk Martin Mütze, Evangelisches Bildungs- und Gästehaus Heimvolkshochschule Kohren-Sahlis (1. September, 11. September, 1. Oktober); Alexander Sembdner, Universität Leipzig (8. Mai, 29. August, 1. Oktober, 18. November); Sabine Zinsmeyer, SAW (8. Mai, 12. Mai, 17. Juni)

Ort und Termine: Leipzig (8. Mai), Dresden (12. Mai), Freiberg (17. Juni), Kamenz (29. August), Annaberg (1. September), Pirna (11. September), Altzelle (14. September), Kloster Buch (1. Oktober), Bautzen (18. November)

Workshop: Rohstoffboom im Erzgebirge. Ausbeute contra Landschaftsschutz

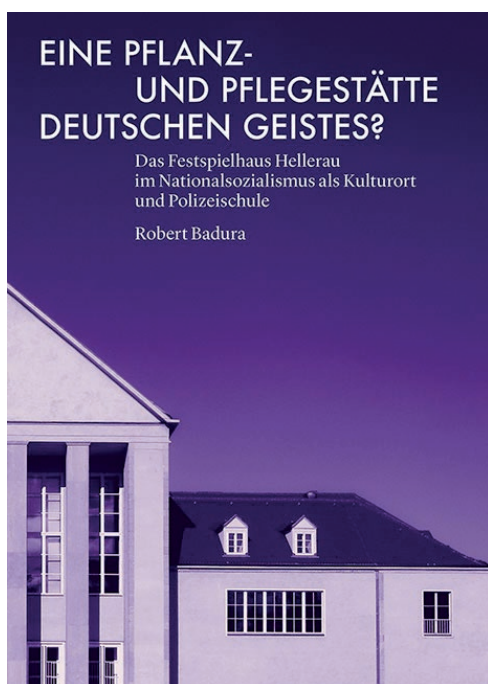
Seit einigen Jahren gibt es einen neuen „Rohstoffboom“ im Erzgebirge: Eines der größten Lithium-Vorkommen in Europa wurde hier entdeckt. Nachdem die devastierten Landschaften früheren Bergbaus aufwändig saniert wurden, droht nun erneut ein tiefgreifender Eingriff. Denn außer dem Abbau unter Tage sollen auch oberirdische Flächen für Halden und eine Aufbereitungsanlage einbezogen werden. Daher stehen der Hoffnung auf ökonomischen und sozialen Wandel Bedenken in Bezug auf umweltschädigende Konsequenzen und Tourismus gegenüber. Am Leichtmetall Lithium werden gegenwärtige Diskurse deutlich.

Entsprechend werden unterschiedliche (Klima-)politische und industrielle Positionen, zivilgesellschaftliche Anliegen und individuelle Lebensstandards verhandelt, die zugleich auf Entscheidungen für zukünftige Lebensentwürfe unter dem Postulat der Nachhaltigkeit verweisen.

Im Rahmen des Workshops wurde gemeinsam mit Studierenden der Kulturanthropologie der FSU an einer naturkundlichen Führung teilgenommen und es gab Gesprächsrunden mit Akteurinnen und Akteuren vor Ort (wie Bürgerinitiativen, Kommunen, Kultureinrichtungen).

Verantwortlich: *Ira Spieker, Katharina Schuchardt, Grit Ruhland*
 Ort: *Altenberg*
 Termin: *22.-24. Mai 2025*

Buchvorstellung: Das Festspielhaus Hellerau im Nationalsozialismus als Kulturort und Polizeischule



Das Festspielhaus galt lange als ein Ort der Moderne, wie auch die Gartenstadt Hellerau. Damit untrennbar verknüpft waren Experimentierfreudigkeit und Offenheit, ein Haus für die Avantgarden des Neuen Tanzens. Ebenso untrennbar war es jedoch auch mit Militarismus und Krieg verbunden. Der Band betrachtet das Festspielhausareal unter dem Aspekt der Gewaltgeschichte des 20. Jahrhunderts und untersucht dessen Rolle als Lehranstalt der Ordnungspolizei. Letztere war ein eng mit der SS verbundenes Herrschafts- und Unterdrückungsinstrument für Hitlers Vernichtungskrieg. Anhand des umfangreichen Archivmaterials und unter Berücksichtigung verschiedener Nutzungsideen seit 1919 werden die bauliche Gestaltung und die

Integration in die Gartenstadt beleuchtet. Die Spuren der dort ausgebildeten Polizeisoldaten lassen sich quer durch das besetzte Europa verfolgen. Die militärische Nutzung des Festspielhauses

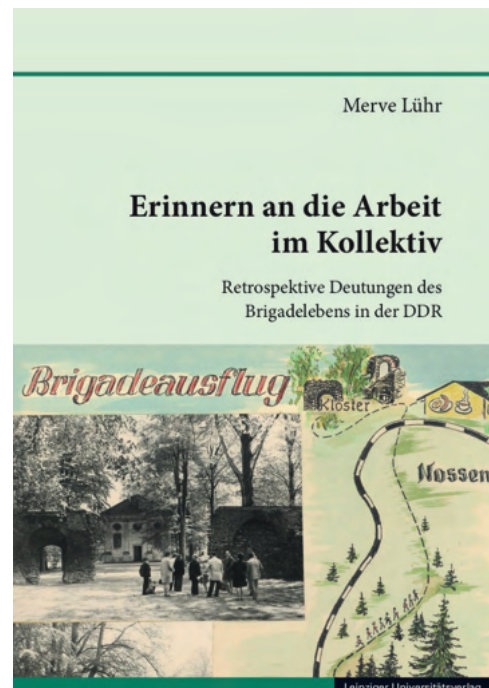
endete jedoch nicht 1945, sondern bestand, unter Verantwortung der Roten Armee, bis zum Ende des Kalten Krieges fort.

Verantwortlich: ISGV in Kooperation mit HELLERAU - Europäisches Zentrum der Künste
Ort: Hellerau
Termin: 17. September 2025

Buchvorstellung: Erst verordnet, dann vermisst. Das sozialistische Kollektiv vor und nach 1989/90

Betrieb und Kollektiv waren zwei prägende Faktoren der DDR-Gesellschaft. Arbeitskollektive beziehungsweise Brigaden sollten die Menschen in den sozialistischen Staat integrieren und nahmen sie zudem für den gesellschaftlichen Zusammenhalt in die Pflicht. Die Mitgliedschaft in der Brigade galt als unvermeidlich – sie war ebenso Schutzraum wie Ort der Kontrolle und Disziplinierung.

Im Zeitgeschichtlichen Forum Leipzig sprach Merve Lühr am Beispiel verschiedener Kollektive über die vielfältigen Alltagserfahrungen, die deren Mitglieder gemacht haben – vor und nach 1989. Für ihre Forschungen hat sie einen großen Bestand an Brigadetagebüchern, die als Gruppenchroniken geführt wurden und sich später zu wertvollen Erinnerungsdokumenten wandelten, mit Interviews ehemaliger Betriebsangehöriger



verknüpft. Daraus webt sie eine dichte Beschreibung des Kollektivs und seiner Dynamiken im Wandel der Zeit.

Verantwortlich: ISGV in Kooperation mit dem Zeitgeschichtlichen Forum Leipzig
Ort: Leipzig, Zeitgeschichtliches Forum
Termin: 23. September 2025

Lesereihe: Garagen erzählen. Geschichten vom Ort, wo Autos und Menschen sich treffen



Als Beitrag zum Kulturhauptstadtjahr und zu dessen Projektschwerpunkt #3000 Garagen organisierte das ISGV in Zusammenarbeit mit dem Chemnitzer Germanisten und Literaturkritiker Burkhard Müller und finanziert durch die Sparkasse Chemnitz eine zweiteilige Lesereihe über das Motiv der Garage in der deutschsprachigen Literatur der Gegenwart (GV-4). Dramaturgisch unterschiedlich aufgebaut, verband beide Abende die Vielfalt literarischer Gattungen vom Gedicht über den Roman bis zum Essay. Als mit über 80 Gästen erwartet zugkräftig erwies sich der erste Abend mit

dem Bühnerpreisträger und Leiter des Peter-Huchel-Hauses Lutz Seiler, der einen engen biografischen Bezug zu Mitteldeutschland aufweist und in dessen Werk die Garagen eine markante Rolle spielen. In den Mittelpunkt der moderierten Lesung mit Diskussion stellte er, thematisch einschlägig, den Essay „Sonntags dachte ich an Gott“ über das Ritual der sogenannten „Garagensonntage“ und das erste Kapitel seines Romans „Stern 111“, ergänzt von den drei Gedichten „hinter garagen-zeilen“, „nachtsfahrt“ und „alte garagenfrage“, ehe er mit „geruch der gedichte“ (aus: „im felderlatein“) den atmosphärisch dichten Abend abrundete. Am zweiten Abend las vor etwa 40 Gästen Burkhard Müller, verbunden durch kurze Erläuterungen, aus dem Roman „Vor dem Fest“ von Saša Stanišić, Gedichte von Jan Wagner und einen Abschnitt aus dem Sachbuch „Automobil und Architektur“ von Erik Wegerhoff. Ein kurzes Resümee rundete die kleine Lesereihe ab.

Verantwortlich: Joachim Schneider, Christian Schuffels
Ort: Chemnitz, Weltecho
Termin: 6. Oktober, 20. Oktober 2025

Sächsischer Landespreis für Heimatforschung

Das SMK hat für das Jahr 2025 erneut den Sächsischen Landespreis für Heimatforschung ausgelobt. Die Bereichsleitungen des ISGV sind Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats sowie der Jury, die nach verteilter Lektüre der

Bewerbungen die Preisträgerinnen und Preisträger ermittelt und die Laudationes bei der Preisverleihung vorträgt. Die Vorauswahl erfolgt – nach formalen und inhaltlichen Kriterien – durch Claudia Pawlowitsch.

Verantwortlich: Joachim Schneider, Ira Spieker
Ort: SLUB Dresden
Termin: 28. Oktober 2025

Workshop (intern): Die Sammlungen des ISGV – Stand und künftige Arbeitsschritte

Auf dem eintägigen Workshop wurden von den mit den Sammlungen befassten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Bereichs Volkskunde/Kulturanthropologie Informationen über den Bearbeitungsstand der einzelnen Langzeitvorhaben ausgetauscht, Probleme und Herausforderungen diskutiert und weitere Arbeitsschritte skizziert. Vorgestellt wurden dabei das Bildarchiv, das LGA

sowie die Bibliothek des ISGV. Nach kurzen Inputs der Projektbearbeiterinnen und -bearbeiter (Sönke Friedreich, Daniel Geißler, Claudia Pawlowitsch, Christoph Sauer, Emily-Sophie Witt) konnten Schnittstellen herausgearbeitet und Ideen für die Weiterentwicklung der Projekte in Hinsicht auf Sammlungsstrategien, Vernetzung und Online-Präsentation gesammelt werden.

Verantwortlich: Sönke Friedreich, Claudia Pawlowitsch
Ort: OpenScienceLab der SLUB Dresden
Termin: 28. Oktober 2025

Digitales Vernetzungstreffen Immaterielles Kulturerbe in Sachsen

Auf Einladung der im ISGV implementierten Beratungs- und Forschungsstelle für Immaterielles Kulturerbe in Sachsen und dem Sächsischen Ministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus (SMWK) trafen sich Vertreterinnen und Vertreter bereits gelisteter und potenzieller Trägergruppen Immateriellen Kulturerbes in Sachsen zu einem digitalen Austausch.

Ziel war es, den Ausbau des regionalen Kulturerbe-Netzwerks voranzubringen sowie Strukturen zu verstetigen. Zudem wurden im konstruktiven Austausch die Bedarfe für den im Frühjahr 2026 vorgesehenen Workshop zum Thema „Sichtbarkeit von Immateriellem Kulturerbe“ ermittelt, um diese den jeweiligen Bedürfnissen entsprechend umzusetzen.

Verantwortlich: Antje Reppe
Ort: digital
Termin: 26. November 2025

5. Vorträge

Direktorium

Enno Bünz

- Pfründenjäger versus Pfründenpluralisten. Zur Mehrfachbepfründung von Meißner Domherren im 15. Jahrhundert, Tagung: 67. Germania Sacra-Colloquium „Pfründenhäufung in der Kirche des Alten Reiches“ (Göttingen, 1. März 2025).
- Die Reformation als stadtgeschichtliche Zäsur. Transformation und Funktionswandel der Sakraltopographie einer großen Reichsstadt. Tagung: Das Nürnberger Religionsgespräch 1525. Anlass – Hintergründe – Folgen. Internationale Tagung, Stadt Nürnberg (Nürnberg, Historischer Rathaussaal, 15. März 2025).
- Protestantismus in der Frühen Neuzeit – der Forschungsbeitrag Wolfgang Brückners, Symposium zu Ehren von Prof. Dr. Wolfgang Brückner aus Anlass seines 95. Geburtstages, Würzburger Diözesangeschichtsverein und Archiv und Bibliothek des Bistums Würzburg (Würzburg, 21. März 2025).
- Friedrich der Weise – Reichsfürst und Landesherr an einer Zeitenwende. Eröffnung der Ausstellung: Es ist nicht Alles Gold das da gleist. Friedrich der Weise (1463–1525) im Residenzschloss Dresden, SKD, Münzkabinett (Dresden, 28. März 2025).
- Grundstein – Fundamentstein – Eckstein. Entwicklung und Bedeutung des Rituals der Grundsteinlegung vom 10. bis 16. Jahrhundert. Festvortrag auf der öffentlichen Frühjahrssitzung der SAW zu Leipzig (Leipzig, 11. April 2025).
- Prediger im Bauernkrieg – Geistliche und der Gemeine Mann in den fränkischen Diözesen 1525. Tagung: Der Bauernkrieg 1525 in Würzburg und seine Folgen, Freunde Mainfränkischer Kunst und Geschichte, Museum für Franken und Würzburger Diözesangeschichtsverein (Würzburg, 26. April 2025).
- Sächsische Klöster – eine wiederentdeckte Geschichte, Buchpräsentation „Sächsisches Klosterbuch“, Festsaal des Alten Rathauses Leipzig (Leipzig, 8. Mai 2025).
- Sächsische Klöster – eine wiederentdeckte Geschichte, Buchpräsentation „Sächsisches Klosterbuch“, SLUB Dresden (Dresden, 12. Mai 2025).
- Sächsische Klöster – eine wiederentdeckte Geschichte, Buchpräsentation „Sächsisches Klosterbuch“, Annenkapelle Freiberg (Freiberg, 17. Juni 2025).

- Sächsische Klöster – eine wiederentdeckte Geschichte, Buchpräsentation „Sächsisches Klosterbuch“, Archivverbund Bautzen (Bautzen, 18. November 2025).
- Wie die Reformation aufs Dorf kam. Die religiösen Bedingungen des Bauernkriegs, Jahreshauptversammlung des Würzburger Diözesangeschichtsvereins und Domschule Würzburg, Akademie des Bistums (Würzburg, 5. Dezember 2025).
- Hans Herzheimer: Ein kunstsinniger Stifter und Pilger zwischen zwei Höfen. Ringvorlesung: Managing Maximilian (1493–1519). Akteur:innen und Netzwerke hinter Persönlichkeit und Politik (SFB F 92), Universität Wien (Wien, 18. Dezember 2025).

Andreas Rutz

- „Geschmackswandel. Kulinarische Ästhetik und Gesellschaft im deutschsprachigen Raum vom späten 18. bis ins 21. Jahrhundert“. Eine interdisziplinäre Forschungsgruppe in Dresden, Salzburg und Berlin/Potsdam, Forschungskolloquium der Philosophischen Fakultät der TU Dresden (mit Josef Matzerath) (Dresden, 29. Januar 2025).
- Schlusswort zur Filmreihe „Vergangene Heimat. Spiel- und Dokumentarfilme aus der DDR“, ISGV/SLUB Dresden (Dresden, 2. April 2025).
- Eine neue Schriftenreihe für die Kulinarikforschung: „Kulinarische Ästhetik. Schriften zur Geschichte und Kultur des Kochens, Essens und Trinkens“, Buchpräsentation „Deutsches Küchen- und Weinwunder“, SLUB Dresden (Dresden, 7. Mai 2025).
- Einführung in die Sektion „Kochen als Männerdomäne. Geschlechterhierarchien in der Haute Cuisine vom 19. bis 21. Jahrhundert“, 55. Deutscher Historikertag (Bonn, 18. September 2025).
- Zwischen landeskundlichem Sendungsbewusstsein, multidisziplinären Fachdiskursen und institutionellen Logiken: Die Tagungen des Instituts und des Vereins für geschichtliche Landeskunde der Rheinlande 1922–2025, Tagung: Der Verein für geschichtliche Landeskunde der Rheinlande (1925–2025). Entstehung – Akteure – wissenschaftliches Profil, Lehrstuhl für Frühe Neuzeit und Rheinische Landesgeschichte der Universität Bonn, Universitätsforum Bonn (Bonn, 29. September 2025).
- Einführung und Moderation, Ein kulinarisches Gedächtnis für die Zukunft – Präsentation und Aufnahme von fünf herausra-

genden Küchenkreationen in das Deutsche Archiv der Kulinariik (Dresden, 24. November 2025).

Bereich Geschichte

Robert Badura

- Eine Pflanz- und Pflegestätte deutschen Geistes? Das Festspielhaus Hellerau im Nationalsozialismus als Kulturort und Polizeischule, Buchpräsentation und Podiumsdiskussion, Europäisches Zentrum der Künste Hellerau (Dresden, 17. September 2025).

Leonora Braun

- Hofdame–Kammerdienerin–Leibwäscherin. Frauenhofstaaten am Dresdner Hof 1769–1828, Oberseminar des Lehrstuhls für Sächsische und Vergleichende Landesgeschichte der Universität Leipzig (Leipzig, 18. Juni 2025).
- ‚ich schick euer lieb ein krantz‘. Anna von Sachsen, Kurfürstin von Brandenburg (1437–1512), Eröffnung der Ausstellung „Memento Anna“ (Heilsbronn, 27. September 2025).

Sophie Döring

- Vorstellung der Arbeiten für einen Minimaldatensatz „Historische Ortsdaten“, Workshop der Arbeitsgruppe „Digitale Karten im Alten Reich“ (DigiKAR) (Frankfurt/Main, 2.–3. April 2025).
- Der Umgang mit Historischen Ortsdaten. Vorstellung der Arbeiten der AG Historische Ortsdaten, Kolloquium des Instituts für Historische Landesforschung der Universität Göttingen (Göttingen, 21. Mai 2025).
- Der Umgang mit Historischen Ortsdaten. Vorstellung der Arbeiten der AG Historische Ortsdaten, Landesgeschichtliches Kolloquium der Professur für Sächsische Landesgeschichte der TU Dresden (Dresden, 4. Juli 2025).
- „Nirgendwo in Afrika stehen das verfeinerte Benehmen, die Höflichkeit und die Kunst des äußeren Scheins in größerer Blüte [...]“. Die Stadt Tunis in den Reisebeschreibungen eines Afrikareisenden im Auftrag Augusts des Starken (1731–1733), Tagung: Handelsplatz und Weltkulturerbe. Die antike Hafenstadt Karthago und Tunis in der archäologischen Über-

lieferung, in historischen Reisebeschreibungen und Bildern der Frühen Neuzeit (Tunis, 30. September 2025–2. Oktober 2025).

Philipp Eller

- Neues von einem Dreihundertjährigen? Der Crimmitschauer Textilpionier David Friedrich Oehler (1725–1797), Tuchfabrik Gebr. Pfau (Crimmitschau, 9. Dezember 2025).

Eric Iwanski

- Das Historische Ortsverzeichnis von Sachsen (HOV). Neuerungen, Perspektiven, Anwendungen, Tagung: Nomen est omen – Herkunft und Bedeutung von Namen. 9. Fachtag für Ortschronisten und Heimatforscher, Heimvolkshochschule Kohren-Sahlis (Kohren-Sahlis, 1. März 2025), Videobericht: <https://www.youtube.com/watch?v=0DIAhqaGo-0>.
- Normdaten im Historischen Ortsverzeichnis von Sachsen (HOV) als Vernetzungsangebot für die archivalische Erschließung, Sitzung der AG Kreisarchive des Sächsischen Landkreistages, Sächsischer Landkreistag (Dresden, 19. März 2025).
- Ideologische Ortsumbenennungen: Versuche einer Charakterisierung und Kategorisierung nationalsozialistischer Ortsnamenpolitik, Tagung: Namen im Kontext. Soziopragsmatische Aspekte des Gebrauchs von Eigennamen, Gesellschaft für Namenforschung (GfN) (Uppsala, 2.–4. April 2025).
- Ausbau des Historischen Ortsverzeichnisses zur zentralen Schnittstelle für normierte Ortsdaten in Sachsen, Abschlusskonferenz des Verbundprojekts DIKUSA: Vernetzung digitaler Kulturdaten in Sachsen zum Aufbau einer technischen Infrastruktur für die Forschung zu Mobilität, Migration und Transformation von Orten, Personen und Artefakten in zeitlicher und räumlicher Perspektive, SAW zu Leipzig (Leipzig, 15.–16. Dezember 2025), Videobericht: <https://www.youtube.com/watch?v=go1PbjnBBs>.

Jens Klingner

- Rechnungen, Perlmutter, Termineien – Franziskaner in Dresden, Buchpräsentation „Sächsisches Klosterbuch“, SLUB Dresden (Dresden, 12. Mai 2025).

Frank Metasch

- Mit Volldampf in die Industrialisierung. Die Finanzierung der Leipzig-Dresdner Eisenbahn (#ISGVunterwegs), Vortragsreihe des Museums Schloss Klippenstein (Radeberg, 5. Februar 2025).
- Mit Volldampf in die Industrialisierung. Die Finanzierung der Leipzig-Dresdner Eisenbahn (#ISGVunterwegs), MiBERZ – Museum für mittelalterlichen Bergbau im Erzgebirge (Dippoldiswalde, 25. März 2025).
- Ersatzzahlungsmittel der DDR. Vom Forumscheck zum Militär- und Gefängnisgeld, Vortragsreihe der Frankfurter Numismatischen Gesellschaft und des Münzkabinetts des Historischen Museums Frankfurt (Frankfurt/Main, 15. April 2025).
- Was blieb und was änderte sich? Die rechtliche Sonderstellung der Oberlausitz im Königreich Sachsen (1806–1918), Themenabend des Lusatia-Verbandes und des Vereins für sächsische Landesgeschichte (Kamenz, 27. Mai 2025).
- Forumschecks und Genossenschaftsgeld. Sonderzahlungsmittel in der DDR zwischen sozialistischer Erziehung und Mangelverwaltung, Vortragsreihe der Sächsischen Numismatischen Gesellschaft (Dresden, 19. Juni 2025).
- Mit Volldampf in die Industrialisierung. Die Finanzierung der Leipzig-Dresdner Eisenbahn (#ISGVunterwegs), Kulturhistorisches Museum Wurzen (Wurzen, 2. September 2025).
- Mit Volldampf in die Industrialisierung. Die Finanzierung der Leipzig-Dresdner Eisenbahn (#ISGVunterwegs), Freiburger Münzfreunde (Freiberg, 11. September 2025).
- Vom Luxusartikel zum Massenmedium. Die frühe Atelierfotografie in Riesa (1850–1920), Vortragsreihe des Stadtmuseums Riesa (Riesa, 28. Oktober 2025).
- Mit Volldampf in die Industrialisierung. Die Finanzierung der Leipzig-Dresdner Eisenbahn (#ISGVunterwegs), Initiative „pro chronik“ Rackwitz (Zschortau, 13. November 2025).

Dörthe Schimke

- Das Geschäft mit dem Gesinde. Private Stellenvermittlungen für häusliches Dienstpersonal in Dresden um 1900 (#ISGVunterwegs, Buchpräsentation „in civitate nostra Dresden“), Stadtarchiv Dresden (Dresden, 26. Mai 2025).
- Stets zu Diensten – Häusliches Dienstpersonal in Sachsen im 19. Jahrhundert (#ISGVunterwegs), Stadtarchiv Döbeln (Döbeln, 13. Oktober 2025).

Joachim Schneider

- Die Landgrafen von Leuchtenberg zwischen Grafen- und Fürstenstand, Tagung: Mitspieler oder Spielsteine? Neue Perspektiven auf Grafen und Reichsgrafenstand in Mittelalter und Früher Neuzeit, Institut für Personengeschichte Bensheim (Kloster Lorsch, 9.–11. Oktober 2025).
- Der vogtländische Adel im 15. und 16. Jahrhundert. Chancen an der Peripherie fürstlicher Territorialisierung, Tagung: „Aufsteigen“ und „Obenbleiben“. Strategien niederadeliger Familien im Vogt- und Egerland und den angrenzenden Regionen im Spätmittelalter und der Frühen Neuzeit. Konferenz im Rahmen des EU-Interreg-Projekts „Kulturelles Erbe des Vogt- und Egerlandes“, TU Chemnitz (Museum und Burg Mylau, Reichenbach/Vogtland, 12.–14. November 2025).

Christian Schuffels

- Buchkunst und Königtum. Die deutschen Herrscher des hohen Mittelalters in Bildern ihrer Zeit, Vortragsreihe „Meilensteine der Kunstgeschichte“ im Kuratorium Altstadt Pirna (Pirna, 24. Februar 2025).
- „mit dem Tod zu versöhnen das Leben!“ Grabmal und Totengedenken im hochmittelalterlichen Sachsen (#ISGVunterwegs), Archivverbund Bautzen (Bautzen, 11. März 2025).
- „mit dem Tod zu versöhnen das Leben!“ Grabmal und Totengedenken im hochmittelalterlichen Sachsen (#ISGVunterwegs), Ratsschulbibliothek Zwickau (Zwickau, 19. März 2025).
- „mit dem Tod zu versöhnen das Leben!“ Grabmal und Totengedenken im hochmittelalterlichen Sachsen (#ISGVunterwegs), Kath. Pfarrei St. Konrad von Parzham in Dippoldiswalde (Dippoldiswalde, 21. März 2025).
- „mit dem Tod zu versöhnen das Leben!“ Grabmal und Totengedenken im hochmittelalterlichen Sachsen (#ISGVunterwegs), Klosterpark Altzella (Altzelle, 27. April 2025).
- „mit dem Tod zu versöhnen das Leben!“ Grabmal und Totengedenken im hochmittelalterlichen Sachsen (#ISGVunterwegs), Pfarrgemeinde St. Johannis (Freiberg, 26. August 2025).
- Sachsen als historische Klosterlandschaft, Buchpräsentation „Sächsisches Klosterbuch“, Museum Erzhammer (Annaberg-Buchholz, 1. September 2025).

- Sachsen als historische Klosterlandschaft, Buchpräsentation „Sächsisches Klosterbuch“, StadtMuseum Pirna (Pirna, 11. September 2025).
- Sachsen als historische Klosterlandschaft, Buchpräsentation „Sächsisches Klosterbuch“, Klosterpark Altzella (Altzella, 14. September 2025).
- Vorstellung des Schriftstellers Lutz Seiler, ISGV-Lesereihe „Garagen erzählen. Geschichten vom Ort, wo Autos und Menschen sich treffen“ im Rahmen des Programms zum Kulturhauptstadtjahr Chemnitz, Weltecho (Chemnitz, 6. Oktober 2025).
- Resümee der ISGV-Lesereihe „Garagen erzählen. Geschichten vom Ort, wo Autos und Menschen sich treffen“ im Rahmen des Programms zum Kulturhauptstadtjahr Chemnitz, Weltecho (Chemnitz, 20. Oktober 2025).
- „Gesetz und Recht verurteilen den Tyrannen“. Zu einem „ethischen“ Herrscherbild des hohen Mittelalters, Akademisches Symposium zum 90. Geburtstag von Professor Dr. jur. Wolfgang Sellert (Göttingen, 21. November 2025).

Henrik Schwanitz

- Die Sächsische Biografie. Das digitale Personenlexikon zur Geschichte Sachsens, Seminar: Theorie und Praxis der Biografie, TU Chemnitz (Chemnitz, 10. Januar 2025).
- Einführung: „Erinnerung an eine Landschaft. Für Manuela“, Filmreihe „Vergangene Heimat. Spiel- und Dokumentarfilme aus der DDR“, SLUB Dresden (Dresden, 5. März 2025).
- In the shadow of Wikipedia? Regional and universal biographical portals from the perspective of Saxon Biography, Tagung: Wikimedia versus Traditional Biographical Dictionaries, Tschechische Akademie der Wissenschaften Prag (Prag/online, 31. März 2025).
- Von der Natur gerahmt. Die Idee der ‚Natürlichen Grenzen‘ und der Einfluss von Geofaktoren für die Bildung regionaler Identität um 1800, Tagung: Region ganzheitlich denken. Der Einfluss von Geofaktoren auf die Gestaltung von Kulturlandschaften im Kontext interdisziplinärer Forschung, Lehrstuhl für Regionalgeschichte an der Universität Kiel/AG Landesgeschichte im VDH/Arbeitskreis für historische Kulturlandschaftsforschung in Mitteleuropa (Kiel, 4. April 2025).
- Naturerlebnis und Klassenkampf. Die sächsische Naturfreundebewegung bis 1933 (#ISGVunterwegs), Archivverbund Bautzen – Stadtarchiv Bautzen (Bautzen, 5. Juni 2025).

- Identitätsbildung und Eigensinn. Regionale Geschichte in Zeitschriften aus den sächsischen Bezirken der DDR, Tagung: Länder und ihre Identitäten – Geschichte in den regionalen Medien, Institut für Historische Landesforschung der Universität Göttingen (Göttingen, 22. Oktober 2025).
- Teilnahme an Podiumsdiskussion: Entnazifizierung einer Stadt – Martin Mutschmann und das Jagdhaus Grillenburg, Veranstaltungsreihe zum Thema: Dresden 1945 – Menschen der Stadt zwischen Untergang und Neubeginn, Landeshauptstadt Dresden, Kulturrathaus (Dresden, 20. November 2025).
- Licht, Luft, Leben. Liegestuhl aus Dr. Lahmanns Sanatorium (um 1910), Objekt im Fokus, Stadtmuseum Dresden (Dresden, 5. Dezember 2025).

Bereich Volkskunde/Kulturanthropologie

Claudia Dietze

- Fördern & formen? 110 Jahre Öffentliche Bibliotheken in Sachsen, Nacht der Bibliotheken (Dresden, 4. April 2025).

Sönke Friedreich

- Einführung: „Anmut sparet nicht noch Mühe – Die Kinder von Golzow“ (1979), Filmreihe „Vergangene Heimat. Spiel- und Dokumentarfilme aus der DDR“, SLUB Dresden (Dresden, 15. Januar 2025).
- (gemeinsam mit Claudia Pawlowitsch) Lebensgeschichtliches Archiv und Forschungsdatenmanagement im ISGV, Workshop zum Projekt „Schreib Dich durch die 90er!“, GWZO (Leipzig, 6. Februar 2025).
- Das Siegesdenkmal auf dem Altmarkt in Dresden, Stadtmuseum Dresden (Dresden, 7. März 2025).
- ‘Ein Erobern der Heimat mitten in der Fremde’. Briefe von Auslandsdeutschen nach Sachsen in den 1930er Jahren (#ISGVunterwegs), Schloss Langburkersdorf (Neustadt/Sachsen, 14. März 2025).
- ‘Ein Erobern der Heimat mitten in der Fremde’. Briefe von Auslandsdeutschen nach Sachsen in den 1930er Jahren“ (#ISGVunterwegs), Heimatverein Zabeltitz (Zabeltitz, 12. April 2025).
- ‘Ein Erobern der Heimat mitten in der Fremde’. Briefe von Auslandsdeutschen nach Sachsen in den 1930er Jahren“

(#ISGVunterwegs), Museum Schloss Voigtsberg (Oelsnitz/Vogtland, 14. August 2025).

- Zufallsfunde und Querläufer. Sammlung, Archivierung und Forschungsdatenmanagement in den Landesstellen, 45. Kongress der DGEKW (Kiel, 3. Oktober 2025).
- Podiumsdiskussion „Von der Wasserkunst zum Wafer – Geschichte, Gegenwart und Zukunft von Industrie und Kultur in Europa“, 68. Bundeskongress der Europa-Union Deutschland (Chemnitz, 11. Oktober 2025).

Nadine Kulbe

- (gemeinsam mit Elisabeth Geldmacher) Schicksalhafte Seiten. Bücher verfolgter Jurist:innen und deren Biografien, Vortrag mit anschließender Kuratorinnenführung durch die Ausstellung „Schicksalhafte Seiten“ für die VHS Dresden, Open Science Lab der SLUB Dresden (Dresden, 27. Januar 2025).
- (gemeinsam mit Ira Spieker) Im Fokus: Amateur- und Alltagsfotografie. Perspektiven auf visuelle Praktiken, Kolloquium Kulturanthropologie/Kulturgeschichte an der FSU Jena (Jena, 4. Februar 2025).
- Einführung: „Schattensucher. Die gerade noch auffindbaren Geschichten am Ort der Kindheit“, Regie: Wolfgang H. Scholz (1994), Filmreihe „Vergangene Heimat. Spiel- und Dokumentarfilme aus der DDR“, SLUB Dresden (Dresden, 2. April 2025).
- (gemeinsam mit Elisabeth Geldmacher) Bücherraub! Warum die SLUB nach NS-Raubgut sucht und wie sie damit umgeht, Vortrag mit anschließender Kuratorinnenführung durch die Ausstellung „Schicksalhafte Seiten“ für die Dresdner Seniorenakademie Wissenschaft und Kunst, Open Science Lab der SLUB Dresden (Dresden, 7. April 2025).
- Bildwerk und Bildwissen. Visuelle Objekte und Praktiken in der frühen Volkskunde am Beispiel Adolf Spammers, Vortrag für das Kuratorium des ISGV (Dresden, 23. Juni 2025).
- Von Metallscheiben, Buchstabenrätseln und dem Höllenzwang Fausts. Mit Magie und Zauberei den Alltag erträglicher gestalten?, Vortrag im Begleitprogramm der Ausstellung „800 Jahre Aberglaube und Magie“ im Museum der Westlausitz (Kamenz, 12. August 2025).
- Bildwerk und Bildwissen. Visuelle Objekte und Praktiken in der frühen Volkskunde am Beispiel Adolf Spammers, Vortrag für den Beirat des ISGV (Dresden, 4. November 2025).

- Ein Mahndepot am Japanischen Palais in Dresden, Impulsvortrag anlässlich der Verlegung (Dresden, 26. November 2025).

Marsina Noll

- Das Ländliche im Bild. Fotografische Erfassung ruraler Umwelten in der DDR, Tagung: Fotokampagnen. Programmatik und Praxis kunsthistorischer Bilderproduktion, Zentralinstitut für Kunstgeschichte, (München, 3. April 2025).
- Zwischen Abstraktion und Anschauung. Zum Umgang mit IKE im ISGV Bildarchiv, 2. Workshop der Arbeitsgruppe „IKE verdaten“ (Dresden, 11. Dezember 2025).

Claudia Pawlowitsch

- Graue Literatur - Wissen unter dem Radar? Bestände des ISGV in Bibliothek und Lebensgeschichtlichen Archiv, Nacht der Bibliotheken (Dresden, 4. Februar 2025).
- Die Sammlungen im ISGV. Aktueller Stand und Perspektiven, interner Workshop des ISGV (Dresden, 28. Oktober 2025).

Antje Reppe

- Vom Instrumentenbau im Vogtland zum Kamenzer Forstfest – Immaterielles Kulturerbe in Sachsen (#ISGVunterwegs), Musikinstrumenten-Museum Markneukirchen (Markneukirchen, 26. März 2025).
- Podiumsgespräch anlässlich der Pressekonferenz zur Aufnahme des Kunsthandwerks aus dem Erzgebirge in das Sächsische Landesverzeichnis für Immaterielles Kulturerbe, Freilichtmuseum Seiffen (Seiffen, 27. März 2025).
- Vom Instrumentenbau im Vogtland zum Kamenzer Forstfest – Immaterielles Kulturerbe in Sachsen (#ISGVunterwegs), Antonshütte (Antonsthal, 6. Mai 2025)
- Wissen. Können. Weitergeben. Immaterielles Kulturerbe in Sachsen (#ISGVunterwegs), Sachsenperle Wilsdruff (Wilsdruff, 20. Mai 2025).
- Vom Instrumentenbau im Vogtland zum Kamenzer Forstfest – Immaterielles Kulturerbe in Sachsen (#ISGVunterwegs), Gemeindezentrum Pennrich (Dresden, 3. Juni 2025).
- (gemeinsam mit Katharina Schuchardt) Strukturwandel in der Lausitz meets Welterbe Montanregion Erzgebirge/Krušno-

hoř: Potenziale und Grenzen von UNESCO-Inwertsetzungsstrategien für die Kulturpraxis ländlicher Räume, Tagung: Kultur für Alle(s)?! Kulturpraxis im ländlichen Raum, Bayerische Akademie der Wissenschaften (München, 1. Juli 2025).

- (zusammen mit Katrin Seitz) Umsetzung und Bewerbungsprozess zum Immateriellen Kulturerbe in Brandenburg und Sachsen, IKE-Werkstadt(t) Cottbus, Informations-, Kommunikations- und Medienzentrum (IKMZ) der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus/Chósebus (Cottbus, 2. Juli 2025).
- Immaterielles Kulturerbe als Bildungsauftrag? Perspektiven aus den Bundes- und Landesstellen des Immateriellen Kulturerbes, Abschlussveranstaltung des Forschungsprojektes L-IKE: Lernwerkstatt Immaterielles Kulturerbe für schulische Bildung in Nordrhein-Westfalen, Ministerium für Kultur und Wissenschaft Nordrhein-Westfalen (Düsseldorf, 18. November 2025).

Christoph Sauer

- Die Bibliothek der TH Dresden in den Jahren 1928 bis 1958. Akteure und Handlungsspielräume, 2. Österreichischer Bibliothekskongress, Panel „Provenienzforschung II“ (Wien, 27. März 2025).
- In den Diensten der Industrie? Die Bibliothek der Technischen Hochschule Dresden in den Jahren 1928 bis 1958, Nacht der Bibliotheken (Dresden, 4. April 2025).
- In den Diensten der Industrie? Wissens- und Wissenschaftskontrolle am Beispiel der Bibliothek der TH Dresden 1928–1958, Landesgeschichtliches Kolloquium, TU Dresden (Dresden, 25. Juni 2025).
- In den Diensten der Industrie? Wissens- und Wissenschaftskontrolle am Beispiel der Bibliothek der TH Dresden 1928–1958, Forschungskolloquium des Departments für Geschichte am Karlsruher Institut für Technologie (Karlsruhe, 1. Juli 2025).
- (gemeinsam mit Emily-Sophie Witt) Das Digitale Bildarchiv. Schnittstelle und Sammlungsprofil, interner Workshop des ISGV (Dresden, 28. Oktober 2025).
- „Sie mögen zwar wie alle Fehler gemacht haben, aber Nazi seien Sie niemals gewesen“ – Zur Ambivalenz des Bibliotheksdirektors Hans Hofmann, Workshop des Graduiertenkollegs mit dem wissenschaftlichen Beirat des Projekts „Die TH Dresden im Nationalsozialismus“, TU Dresden (Dresden, 11./12. Dezember 2025).

Katharina Schuchardt

- Perspektiven auf die Lausitz als Grenzregion. Das Beispiel Turów, Institut für Slavistik der TU Dresden (Dresden, 19. Mai 2025).
- The German Minority in Poland. History – Politics – Identity, Institute of Hakka Studies, National Central University Taiwan (Taoyuan/online, 16. Juni 2025).
- Garagen | Geschichten. Erkundungen eines Alltagsortes, Konferenz: Dimensionen des ruhenden Verkehrs, Bauhaus-Universität-Weimar (Weimar, 28. Juni 2025).
- (gemeinsam mit Antje Reppe) Strukturwandel in der Lausitz meets Welterbe Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří: Potenziale und Grenzen von UNESCO-Inwertsetzungsstrategien für die Kulturpraxis ländlicher Räume, Tagung: Kultur für Alle(s)?! Kulturpraxis im ländlichen Raum, Bayerische Akademie der Wissenschaften (München, 1. Juli 2025).

Ira Spieker

- Ungerecht und ungehalten. Eingaben an die Ministerin als Reaktion auf Umbrüche und Unsicherheiten nach 1989/90, Veranstaltungsreihe „Transformation Ost“, COSMO Wissenschaftsforum (Dresden, 22. Januar 2025)
- (gemeinsam mit Nadine Kulbe) Im Fokus: Amateur- und Alltagsfotografie. Perspektiven auf visuelle Praktiken, Kolloquium Kulturanthropologie/Kulturgeschichte an der FSU Jena (Jena, 4. Februar 2025).
- Theater als Kontaktzone in einer trinationalen Region. Eröffnungsvortrag zum trinationalen Theaterfestival J-Ó-S des Gerhart-Hauptmann-Theaters (Zittau, 13. März 2026).
- Beton, Blech und Baukultur: DDR-Garagen. Veranstaltungsreihe der Stiftung Baukultur Thüringen (Apolda, 24. April 2025).
- Einführung: Bauernkrieg 2025. Rezeption und museale Vermittlung, Jahrestagung der Gesellschaft für Agrargeschichte (Frankfurt/Main, 27. Juni 2026).
- Remining and Protest. Mapping Affiliations to Landscapes and National Belonging, Panel „Entangled Memories and Borders: Emotions, Experiences, and Border Stories from Below“ auf der 9. Konferenz der Memory Studies Association „Beyond Crises: Resilience and (In)stability“ (Prag, 15. Juli 2025).
- Flüchtling – Umsiedlerin – Neubürger? Verortungen zwischen staatlich forcierten Integrationsmaßnahmen und individuel-

len Adaptionstrategien, Veranstaltungsreihe zum Thema: Dresden 1945 – Menschen der Stadt zwischen Untergang und Neubeginn, Landeshauptstadt Dresden, Kulturrathaus (Dresden, 23. Oktober 2025).

- Verleihung des Sächsischen Landespreises für Heimatforschung (Laudatio), SLUB Dresden (Dresden, 24. Oktober).
- Regionalgeschichte als Chance für Vermittlung, Forschungskolloquium des Netzwerks „Zeitgeschichte und Region“, ausgerichtet vom LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte (Münster/online, 8. Dezember 2025).

Nick Wetschel

- Von der „Integration ausländischer Werkträger in das gesellschaftliche Leben“ zu „Integriert doch erstmal uns!“. Migration und Integration in Sachsen nach 1989/90 (#ISGVunterwegs), VHS Mittelsachsen, Gemeindehaus St. Johannis (Freiberg, 12. Februar 2025).
- Von der „Integration ausländischer Werkträger in das gesellschaftliche Leben“ zu „Integriert doch erstmal uns!“. Migration und Integration in Sachsen nach 1989/90 (#ISGVunterwegs), Städtische Museen Zittau, Franziskanerkloster (Zittau, 26. September 2025).
- Gesprächsgast beim Filmabend „Mit der Faust in die Welt schlagen!“, Dresdner Geschichtsverein und Fachschaftsrat der Philosophischen Fakultät an der TU Dresden, Kino im Kasten, (Dresden, 29. Oktober 2025).

Emily-Sophie Witt

- (gemeinsam mit Christoph Sauer) Das Digitale Bildarchiv. Schnittstelle und Sammlungsprofil, interner Workshop des ISGV (Dresden, 28. Oktober 2025).

6. Lehre an den Universitäten

Enno Bünz

- Religiöse Bewegungen im Mittelalter: Sachsen (10.–16. Jahrhundert) (Vorlesung, Universität Leipzig, WiSe 2024/25)
- Zwischen Kathedrale und Welt. Das Domkapitel Meißen im späten Mittelalter (mit Exkursion) (Masterseminar, Universität Leipzig, WiSe 2024/25)
- Oberseminar zur sächsischen und vergleichenden Landesgeschichte für Examenskandidaten, BA- und MA-Absolventen, Doktoranden und Fortgeschrittene (Oberseminar, Universität Leipzig, WiSe 2024/25)
- Bauern im Mittelalter (Vorlesung, Universität Leipzig, SoSe 2025)
- Kleine Welten. Ländliche Gesellschaften im Früh- und Hochmittelalter (8.–13. Jahrhundert) (Bachelorseminar, Universität Leipzig, SoSe 2025)
- Oberseminar zur sächsischen und vergleichenden Landesgeschichte für Examenskandidaten, BA- und MA-Absolventen, Doktoranden und Fortgeschrittene (Oberseminar, Universität Leipzig, SoSe 2025)
- Kirche und Gesellschaft im Mittelalter (Vorlesung, Universität Leipzig, WiSe 2025/26)
- „Neun Teufel, die den Pfarrer quälen“. Kirchlicher Alltag im späten Mittelalter (Masterseminar, Universität Leipzig, WiSe 2025/26)
- Oberseminar zur sächsischen und vergleichenden Landesgeschichte für Examenskandidaten, Doktoranden und Fortgeschrittene (Oberseminar, Universität Leipzig, WiSe 2025/26)

Andreas Rutz

- Heimat im DDR-Film (mit Filmreihe in der SLUB) (Hauptseminar, TU Dresden, WiSe 2024/25)
- Landesgeschichtliches Kolloquium (Kolloquium, TU Dresden, WiSe 2024/25)
- Sächsische Landesgeschichte (im Rahmen der Einführungsvorlesung I) (Vorlesung, TU Dresden, WiSe 2024/25)
- Kursachsen im Dreißigjährigen Krieg (Hauptseminar, TU Dresden, SoSe 2025)
- Theorien des Essens, oder: Gastrosophie für Historiker:innen (Lektürekurs, TU Dresden, SoSe 2025)
- Landesgeschichtliches Kolloquium (Kolloquium, TU Dresden, SoSe 2025)

- Geschlecht Macht Politik. Überlegungen zu einer Landesgeschichte in genderhistorischer Absicht (im Rahmen der Einführungsvorlesung II) (Vorlesung, TU Dresden, SoSe 2025)
- Die sächsische Residenzstadt Dresden im 19. Jahrhundert zwischen Tradition und Moderne (Hauptseminar, TU Dresden, WiSe 2025/26)
- Sächsische Auswanderinnen und Auswanderer im 19. und frühen 20. Jahrhundert (Seminar, TU Dresden, WiSe 2025/26)
- Landesgeschichtliches Kolloquium (Kolloquium, TU Dresden, WiSe 2025/26)
- Sächsische Landesgeschichte (im Rahmen der Einführungsvorlesung I) (Vorlesung, TU Dresden, WiSe 2025/26)

Joachim Schneider

- Was war Sachsen im 16. Jahrhundert? (Hauptseminar, TU Dresden, WiSe 2024/25)

Katharina Schuchardt

- (gemeinsam mit Ira Spieker) Rohstoffboom im Erzgebirge. Ausbeute contra Landschaftsschutz (dreitägige Exkursion, FSU Jena, SoSe 2025)

Ira Spieker

- Zum Beispiel Lithium. Extraktivismus vs. Nachhaltigkeit im regionalen Fokus (Seminar, FSU Jena, SoSe 2025).
- (gemeinsam mit Katharina Schuchardt) Rohstoffboom im Erzgebirge. Ausbeute contra Landschaftsschutz (dreitägige Exkursion, FSU Jena, SoSe 2025).
- (gemeinsam mit Victoria Hegner, Anne Dippel und Alistair Mackie) Kolloquium für Abschlussarbeiten (FSU Jena, SoSe 2025).
- (gemeinsam mit Victoria Hegner, Anne Dippel und Sandra Eckardt) Kolloquium für Abschlussarbeiten (FSU Jena, WS 2025/2026)

7. Mitarbeit in Gremien und Netzwerken

Enno Bünz

- Arbeitsgemeinschaft Landesgeschichte im VHD (Vorstand)
- Barbarossa-Stiftung Altenburg (Vorstand)
- Blätter für deutsche Landesgeschichte (Herausgebergremium)
- Brandenburgisches Museum für Kirchen- und Kulturgeschichte des Mittelalters in Ziesar (Brandenburg) (Fachbeirat)
- Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters (Herausgebergremium)
- Deutsche Kommission für die Bearbeitung der Regesta Imperii e.V. (Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz) (stellvertretender Vorsitzender)
- Gesellschaft für fränkische Geschichte (Mitglied des wissenschaftlichen Gesamtausschusses)
- HiKo bei der SAW Leipzig (Vorsitzender)
- HiKo für Sachsen-Anhalt
- HiKo für Thüringen
- Horst-Springer-Stiftung für neuere Geschichte Sachsens bei der Friedrich-Ebert-Stiftung Bonn (Kuratorium)
- Institut für Landesgeschichte beim Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen Anhalt, Halle/Saale (Wissenschaftlicher Beirat)
- Kommission für bayerische Landesgeschichte der Bayerischen Akademie der Wissenschaften (außerordentliches Mitglied)
- Konstanzer Arbeitskreis für mittelalterliche Geschichte
- Landesgeschichte (Mitherausgeber)
- Monumenta Germaniae Historica, München (Mitglied der Zentralkommission)
- Pro arte edendi – Freunde der MGH e.V. (Vorstand des Fördervereins)
- Projektbegleitende Kommission „Codex diplomaticus Saxoniae“ bei der SAW Leipzig
- Projektbegleitende Kommission „Briefe und Akten zur Kirchenpolitik Friedrichs des Weisen und Johannes des Beständigen 1513 bis 1532. Reformation im Kontext frühneuzeitlicher Staatswerdung“ bei der SAW Leipzig
- Promotionspreis für Geschichte der SAW (Auswahljury)
- Quellen und Forschungen zur Geschichte der Stadt Leipzig (Mitherausgeber)
- Quellen und Forschungen zur sächsischen und mitteldeutschen Geschichte (Mitherausgeber)
- Sächsische Heimatblätter (Redaktionsbeirat)

- Sächsische Landesausstellung 2029 (wissenschaftlicher Beirat)
- SMAC (Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats)
- Wartburg-Stiftung (Wissenschaftlicher Beirat)
- Würzburger Diözesangeschichtsverein (stellvertretender Vorsitzender)
- Zeitschrift des Vereins für Thüringische Geschichte (wissenschaftlicher Beirat)
- Zeitschrift für Agrargeschichte und Agrarsoziologie (Beirat)

Andreas Rutz

- Arbeitsgemeinschaft Landesgeschichte im VHD (Vorstand)
- Blätter für deutsche Landesgeschichte (Herausgebergremium)
- Deutsches Archiv der Kulinarik (Vorstand)
- DRESDENconcept – Science and Innovation Campus (Vertreter des ISGV in der Mitgliederversammlung)
- Dresdner Hefte (Redaktionsbeirat)
- Fachkommission zur Würdigung, Einordnung und Kontextualisierung bedeutsamer Persönlichkeiten der Stadtgeschichte zur Fortschreibung der Liste historischen Gräber in der Landeshauptstadt Dresden (berufenes Mitglied)
- Forschungskolleg „Die Technische Hochschule Dresden im Nationalsozialismus. Transformationen von Wissen und Wissenschaft im 20. Jahrhundert“ (Vorstand und Stellvertretender Sprecher)
- GenderConceptGroup der TU Dresden (Mitglied)
- Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde (Wahlmitglied)
- Gesellschaft zur Herausgabe des Corpus Catholicorum (Wissenschaftlicher Beirat)
- HAIT Dresden (Vertreter des ISGV in der Mitgliederversammlung)
- HIKO bei der SAW Leipzig (Wahlmitglied)
- Institut für Landesgeschichte beim Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt, Halle/Saale (Wissenschaftlicher Beirat)
- KompetenzwerkD – Sächsisches Forschungszentrum und Kompetenzwerk für Digitale Geisteswissenschaften und Kulturelles Erbe bei der SAW Leipzig (Mitglied im Leitungsgremium)
- SLUB Dresden (berufenes Mitglied im Verwaltungsrat)
- Sorbisches Institut/Serbški institut, Bautzen (Wissenschaftlicher Beirat)

- Sorbischen Instituts/Serbski institut, Bautzen (Vertreter des ISGV in der Mitgliederversammlung)
- Sorbisches Institut/Serbski institut, Bautzen (Vertreter der Mitgliederversammlung im Kuratorium)
- Verein für geschichtliche Landeskunde der Rheinlande (Vorstand)

Tom Graber

- HiKo bei der SAW Leipzig (Wahlmitglied)

Sönke Friedreich

- Gruppe der außeruniversitären Forschungsinstitute und Landesstellen in der DGEKW
- Netzwerk Alltagskultur Ost
- AG NFDI des Ständigen Ausschusses für Forschungsdatenmanagement und Forschungsethik der DGEKW

Jens Klingner

- HiKo bei der SAW Leipzig (Wahlmitglied)

Nadine Kulbe

- retour. Freies Blog für Provenienzforschende (Redaktionsmitglied)

Frank Metasch

- HiKo bei der SAW Leipzig (Wahlmitglied)
- Verein für sächsische Landesgeschichte (Vorstand, Schriftführer)

Claudia Pawlowitsch

- Sächsischer Landespreis für Heimatforschung (SMK) (Vorjury)

Antje Reppe

- Bund Heimat und Umwelt in Deutschland e. V. (BHU), Fachgruppe Immaterielles Kulturerbe
- Netzwerk Alltagskultur Ost

Joachim Schneider

- Gesellschaft für fränkische Geschichte (Wahlmitglied)
- HiKo bei der SAW Leipzig (Wahlmitglied)
- KompetenzwerkD – Sächsisches Forschungszentrum und Kompetenzwerk für Digitale Geisteswissenschaften und Kulturelles Erbe bei der SAW Leipzig (Mitglied im Leitungsgremium)
- Sächsischer Landespreis für Heimatforschung (SMK) (Jurymitglied)
- Verein für sächsische Landesgeschichte (2. Vorsitzender)

Katharina Schuchardt

- DEGKW (bis Oktober 2025 Wahlmitglied des Hauptausschusses als Vertreterin der „Nicht-professoralen Forschung und Lehre“, ab Oktober 2025 zweite stellvertretende Vorsitzende)
- Herder Forschungsrat, Mitglied in der Fachkommission für Empirische Kulturwissenschaft
- Kommission für Kulturelle Kontexte des Östlichen Europa (Wahlmitglied)
- Netzwerk Alltagskultur Ost
- SIEF, Working Group Space-lore and Place-lore (Wahlmitglied)

Ira Spieker

- Collegium Bohemicum (Wissenschaftlicher Beirat)
- Czech Academy of Sciences, Prague (Institute of Archaeology): The Land Gone Wild: archaeology and transdisciplinary research of resilience strategies in the 20th century (Wissenschaftlicher Beirat)
- Euroregion Elbe/Labe: Fachgruppe Kultur und Tourismus (berufenes Mitglied)
- Expertenkomitee für Immaterielles Kulturerbe der Deutschen UNESCO-Kommission (berufenes Mitglied)

- Gruppe der außeruniversitären Forschungsinstitute und Landesstellen in der DGEKW
- Herder-Institut für historische Ostmitteleuropaforschung (Kuratorium sowie Mitgliederversammlung)
- Institut für Kulturanalyse der Deutschen des östlichen Europa (Wissenschaftlicher Beirat)
- Johann Gottfried Herder-Forschungsrat (Präsidentin)
- Kommission für Kulturelle Kontexte des östlichen Europa (Wahlmitglied)
- KompetenzwerkD – Sächsisches Forschungszentrum und Kompetenzwerk für Digitale Geisteswissenschaften und Kulturelles Erbe bei der SAW Leipzig (Mitglied im Leitungsgremium)
- Netzwerk Alltagskultur Ost
- Sächsischer Landespreis für Heimatforschung (SMK) (Jurymitglied)
- Zeitschrift für Agrargeschichte und Agrarsoziologie (Mitglied des Herausgebergremiums)

8. Presse- und Medienspiegel

- Thüringische Landeszeitung, 04.01.2025, „Erfurt erkundet Garagengeschichten“ (Bericht über die Garagen-Ausstellung in Erfurt)
- MDR Thüringen, 02.02.2025, Kulturnacht (Interview mit Ira Spieker und Katharina Schuchardt zur Garagen-Ausstellung in Erfurt)
- Freie Presse, 11.02.2025, „Vorschau: Das bringt die Woche in Mittelsachen“ (Ankündigung Vortrag Nick Wetschel in Freiberg)
- Chemnitzer Morgenpost, 27.02.2025, „Umbruchserfahren“ (Ankündigung Vortrag Ira Spieker in Chemnitz)
- sächsische.de, 02.03.2025, „Das sind die Höhepunkte im Jubiläumsjahr des Klosters Alzella“ (Ankündigung Vortrag Christian Schuffels in Alzella)
- Thüringer Allgemeine Erfurt, 11.03.2025, „Garagenfest im Museum für Volkskunde“ (Ankündigung Finissage der Garagen-Ausstellung)
- Dresdner Neueste Nachrichten, 24.03.2025, „Filmischer Blick auf Blasewitz“ (Ankündigung Filmabend SLUB Dresden)
- sächsische.de, 26.03.2025, „Dresdens Kameramann Ernst Hirsch übergibt sein Lebenswerk“ (Ernst-Hirsch-Projekt ISGV)
- Dresdner Neueste Nachrichten, 27.03.2025, „Ich bin heute tief bewegt!“ (Ernst-Hirsch-Projekt ISGV)
- Dresden am Wochenende, 29.03.2025, „Mit Taschenlampen zwischen den Bücherregalen“ (Nacht der Bibliotheken im ISGV)
- Arte Magazin 03/2025, März 2025, „Typisch barock“ (Interview mit Andreas Rutz zu August dem Starken), URL: <https://www.arte-magazin.de/zwinger/>
- Welt Online, 02.04.2025, „Bewerbungen für immaterielles Kulturerbe wieder möglich“ (Erwähnung Beratungs- und Forschungsstelle IKE)
- Dresdner Neueste Nachrichten, 03.04.2025, „Vorschläge für immaterielles Kulturerbe“ (Erwähnung Beratungs- und Forschungsstelle IKE)
- Lausitzer Rundschau, 03.04.2025, „Sachsens Bewerbung für Kulturerbe läuft“ (Erwähnung Beratungs- und Forschungsstelle IKE)
- Sächsische Zeitung, 23.04.2025, „Geschichtsträchtig: 850 Jahre Kloster Alzella“ (Ankündigung Vortrag Christian Schuffels)

- Dresdner Neueste Nachrichten, 28.04.2025, „Vielleicht doch halbwegs Lichtgestalt in finsternen Zeiten?“ (Besprechung des Bandes zu Johann Georg I.)
- Leipziger Zeitung, 01.05.2025, „Sächsisches Klosterbuch ist erschienen: Fast vergessener Teil der sächsischen Geschichte in drei Bänden“ (Erscheinen Klosterbuch), URL: <https://www.l-iz.de/bildung/buecher/2025/05/sachsisches-klosterbuch-ist-erschienen-fast-vergessener-teil-sachsische-geschichte-drei-bande-623270>
- Dresdner Neueste Nachrichten, 06.05.2025, „Vergessenes Klosterland Sachsen“ (Ankündigung Klosterbuch-Präsentation Dresden)
- Sächsische Zeitung – Hoyerswerda, 14.05.2025, „Lusatia-Verband lädt nach Kamenz“ (Ankündigung Vortrag Frank Metasch in Kamenz)
- Dresdner Neueste Nachrichten, 26.05.2025, „Gottesfurcht war ein extrem wichtiges Anliegen der Prinzenerziehung“ (Besprechung NASG 94)
- MDR Kultur, 06.06.2025, MDR KULTUR Spezial zum Wochenende: #3.000 Garagen (Interview mit Ira Spieker), URL: <https://www.mdr.de/kultur/radio/ipg/sendung-1027518.html>
- MDR Kultur, Podcast „Weltgeschichte vor der Haustür“, 06.07.2025, „Aus Eisen mach Kunst – 300 Jahre Gießerei Lauchhammer“ (Interview mit Sönke Friedreich), URL: <https://www.mdr.de/kultur/podcast/weltgeschichte/weltgeschichte-giesserei-lauchhammer100.html>
- SRF Schweizer Radio und Fernsehen, 20.07.2025, Sendung „Rendez-vous“ sowie Artikel dazu, „Garagenhöfe: Private Einblicke in die ostdeutsche Seele“ (Interview mit Katharina Schuchardt zum Garagen-Projekt), URL: <https://www.srf.ch/news/international/kulturgut-in-chemnitz-garagenhoeefe-private-einblicke-in-die-ostdeutsche-seele>
- Dresdner Neueste Nachrichten, 04.08.2025, „Wo man seinen Seelenfrieden zu finden hoffte“ (ausführliche Rezension über den Sonderdruck Dresden aus dem Klosterbuch)
- Dresdner Neueste Nachrichten, 04.08.2025, „Geschäft mit dem Gesinde“ (über den Artikel von Dörthe Schimke in der Neuerscheinung des Stadtarchivs Dresden)
- Tag24, 05.08.2025, „Mehr als 100.000 Dresdner sollten hier wohnen: Dieses Neubauviertel blieb ein kühner Traum“ (Interview mit Claudia Dietze zum geplanten Neubauprojekt in den 1960er-Jahren in Dresden-Hellerau anlässlich der Neuerscheinung des Stadtarchivs Dresden), URL: <https://www.tag24.de/dresden/lokales/mehr-als-100-000-dresdner-sollten-hier-wohnen-dieses-neubauviertel-blieb-ein-kuehner-traum-3409217>

- Northeimer Neueste Nachrichten, 06.08.2025, „Erich II. und Sidonia posieren“ (mit Bezug auf den SäBi-Artikel zu Sidonia von Sachsen)
- Freie Presse, 12.08.2025, „Schloss Voigtsberg: Auswanderer im Blick“ (Ankündigung Vortrag Sönke Friedreich)
- sächsische.de, 21.08.2025, „Klosterpark Altzella feiert 850 Jahre: Historiker nimmt Gäste auf Zeitreise mit“ (Ankündigung Klosterbuch-Präsentation in Altzella)
- Freie Presse, 21.08.2025, „Buch und Kloster werden vorgestellt“ (Ankündigung Klosterbuch-Präsentation in Annaberg-Buchholz)
- Pirnaer Anzeiger, 27.08.2025, „Sächsisches Klosterbuch“ (Ankündigung Klosterbuch-Präsentation in Pirna)
- Morgenpost, 01.09.2025, „Sächsisches Klosterbuch“ (Bericht über die Klosterbuch-Präsentation in Annaberg-Buchholz)
- MDR, Sendung „Sachspiegel“, 02.09.2025, TV-Beitrag zur Klosterbuch-Präsentation in Annaberg-Buchholz
- sächsische.de, 09.09.2025, „Nun sind alle historischen Gebäude auf dem Gelände des Festspielhauses Dresden-Hellerau saniert“ (Hellerau-Projekt Robert Badura)
- Sächsische Zeitung, Pirna, 09.09.2025, „Als Pirna und Königstein Klostersgeschichte schrieben“ (Bericht über die Klosterbuch-Präsentation in Pirna)
- Pirna-TV, 10.09.2025, TV-Bericht über die Klosterbuch-Präsentation in Pirna, URL: <https://www.youtube.com/watch?v=0re8sbozu8I>
- Dresdner Neueste Nachrichten, Dresden, 11.09.2025, „Wiederentdeckung eines fast vergessenen Teils der Geschichte“ (Bericht über die Klosterbuch-Präsentation in Pirna)
- samstagSZ, Sächsische Schweiz, 13.09.2025, „Erinnerungen an die Klostersgeschichte“ (Bericht über die Klosterbuch-Präsentation in Pirna)
- Dresdner Neueste Nachrichten, 16.09.2025, „Sich der Geschichte annehmen – Das Festspielhaus Hellerau hat endlich seinen sanierten Ostflügel eröffnet“ (Hellerau-Projekt Robert Badura)
- Westfälische Rundschau online, 01.10.2025, „Mineralwasser: Warum trinken Deutsche Wasser mit Kohlensäure?“ (SäBi-Bezug zum Arzt und Apotheker Friedrich Adolph August Struve, der eine Methode zum Herstellen von künstlichem Mineralwasser entwickelte), auch publiziert in: Thüringische Landeszeitung online, Thüringer Allgemeine online, Neue Ruhr/Neue Rhein Zeitung online, Westfalenpost online,

Ostthüringer Zeitung online, Braunschweiger Zeitung online, Westdeutsche Allgemeine Zeitung online

- Dresdner Neueste Nachrichten, 02.10.2025, „Wo an Büchern wie Reliquien einst kein Mangel war“ (Besprechung des Auszugs Altzelle aus dem Klosterbuch)
- Freie Presse – Glauchauer Zeitung, 08.10.2025, „Lesung aus „Schreib dich durch die Neunziger!““ (ISGV als Kooperationspartner erwähnt)
- Döbelner Allgemeine Zeitung, 08.10.2025, „Stets zu Diensten: Vortrag über Gesinde“ (Ankündigung Vortrag Dörthe Schimke in Döbeln)
- Dresdner Neueste Nachrichten, 16.10.2025, „Wo Maria Magdalena von Engeln in den Himmel entrückt wird“ (Besprechung des Auszugs Kamenz/Marienstern aus dem Klosterbuch)
- MDR Kultur, Podcast „Weltgeschichte vor der Haustür“, 26.10.2025, „Ein Herz für Dresden – 20 Jahre Neue Frauenkirche“ (Interview mit Joachim Schneider), URL: <https://www.mdr.de/kultur/podcast/weltgeschichte/podcast-weltgeschichte-frauenkirche100.html>
- Sächsische Zeitung, 18.11.2025, „Brauchen wir noch heute „Entnazifizierung“?“ (Veranstaltung mit der Landeshauptstadt, Teilnahme Henrik Schwanitz)
- Sächsische Zeitung, 18.11.2025, „Buchvorstellung im Archiv“ (Ankündigung Klosterbuch-Präsentation in Bautzen)
- Dresdner Neueste Nachrichten, 31.12.2025, „Mehr Schweigen, weniger Schoßhündchen“ (Besprechung des Auszugs Meißen aus dem Klosterbuch)

VII. PUBLIKATIONEN UND ONLINE-PRÄSENTATIONEN

1. Publikationen

Schriften zur sächsischen Geschichte und Volkskunde



Band 72

Angela Rannow, Die Prinzessin ist hin. Tanz bei fürstlichen und adligen Beilagern am Dresdner Hof des 17. Jahrhunderts, Leipzig 2025.



Band 73

Merve Lühr, Erinnern an die Arbeit im Kollektiv. Retrospektive Deutungen des Brigadelbens in der DDR, Leipzig 2025.

Bausteine aus dem Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde. Kleine Schriften zur sächsischen Geschichte und Volkskunde



Band 45

Sönke Friedreich, Volksgemeinschaft global. Briefe von Auslandsdeutschen aus der NS-Zeit, Leipzig 2025.

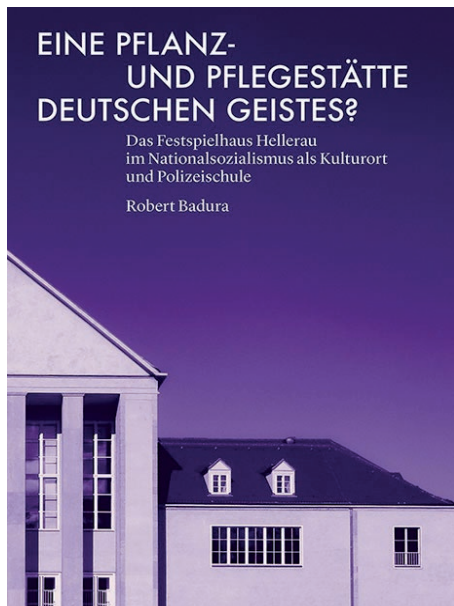
Quellen und Materialien zur sächsischen Geschichte und Volkskunde



Sonderband 1

Enno Bünz/Sabine Zinsmeyer/Dirk Martin Mütze/Christian Schuffels/Alexander Sembdner (Hg.), Sächsisches Klosterbuch. Die mittelalterlichen Klöster, Stifte und Kommenden im Gebiet des Freistaates Sachsen 3. Teilbände, Leipzig 2025.

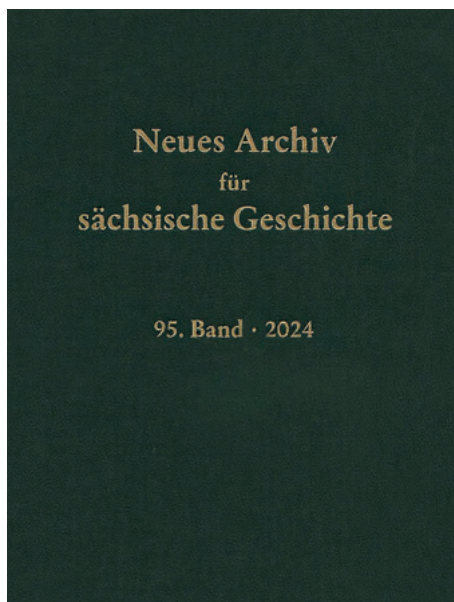
Spurensuche. Geschichte und Kultur Sachsens



Sonderband 3

Robert Badura, Eine Pflanz- und Pflegestätte deutschen Geistes? Das Festspielhaus Hellerau im Nationalsozialismus als Kulturort und Polizeischule, Dresden 2025.

Neues Archiv für Sächsische Geschichte



Band 95 (2024) [2025]

Volkskunde in Sachsen. Jahrbuch für Kulturanthropologie



Band 37 (2025)

2. Online-Präsentationen (Datenbanken, Projektseiten, Blogs)

Sächsische Gerichtsbücher

URL: <http://saechsische-gerichtsbuecher.de/projekt/>

Das Sächsische Staatsarchiv hat ab 2013 in einem durch die DFG geförderten Projekt und in Kooperation mit dem ISGV die im Bestand 12613 verwahrten sächsischen Gerichtsbücher elektronisch erschlossen. Dieser Bestand umfasst eine für Sachsen flächendeckende Überlieferung vom Ende des 15. Jahrhunderts bis um 1856 und ist an Umfang und Dichte einmalig in Deutschland. Sämtliche Belege für Orte, die in den Gerichtsbüchern vorkommen, sind infolge der Beteiligung an diesem Projekt jetzt nicht nur auf der Homepage des Projekts Gerichtsbücher beim ISGV, sondern auch im HOV nachgewiesen. Inzwischen werden durch das

Sächsische Staatsarchiv mehr und mehr Digitalisate von Gerichtsbüchern mit der Datenbank verlinkt, so dass die Archivalien über die Datenbank vielfach bereits direkt eingesehen werden können.

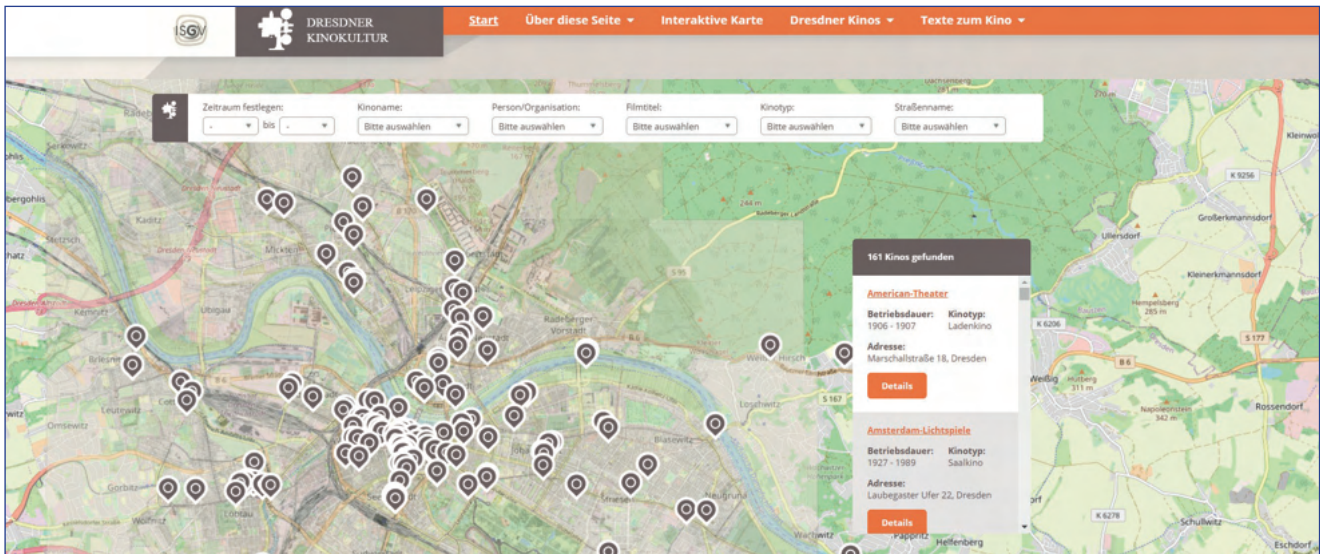
Im Berichtsjahr hat die Nutzung der Datenbank stark zugenommen: So verzeichnete der Online-Auftritt rund 25.700 Besuche (plus 32%). Die Zahl der Seitenaufrufe (ca. 71.700) nahm ebenfalls um etwa ein Drittel (34%) zu.

Im Rahmen der laufenden technischen Betreuung wurden in Abstimmung mit dem Sächsischen Staatsarchiv Aktualisierungen an der Datenbank vorgenommen.

Verantwortlich: *Joachim Schneider, Andrea Wettmann (Sächsisches Staatsarchiv)*

Techn. Umsetzung: *Michael Schmidt*

Urbane Kinokultur in Dresden 1896–1949



URL: <https://kino.isgv.de/>

Die 2020 freigeschaltete Webseite bündelt die Ergebnisse des Projekts „1918 als Achsenjahr der Massenkultur. Kino, Filmindustrie und Filmkunstdiskurse in Dresden vor und nach 1918“. Unterlegt von historischen Stadtplänen, wird am Beispiel Dresdens insbesondere die Verdichtung der urbanen Kinokultur von den späten 1890er-Jahren bis 1945 nachvollziehbar. Insgesamt werden 163 Kinos in Wort und Bild vorgestellt, den Erstaufführungskinos werden überdies

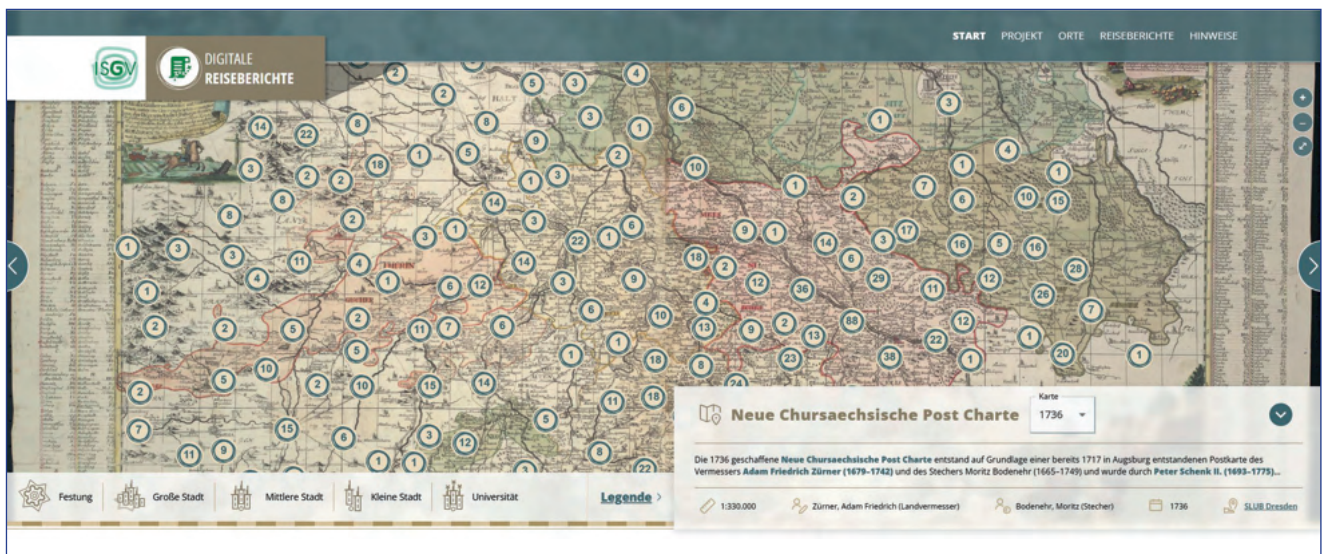
mehr als 6.000 dort gezeigte Filme zugeordnet, die wiederum mit Filmdatenbanken verlinkt sind. Textauszüge aus der „Sammlung Ott“ als der Hauptquelle des Projekts sowie der Tagungsband „Urbane Kinokultur. Das Lichtspieltheater in der Großstadt 1895–1949“ runden den Internetauftritt ab.

Die IT-Abteilung des ISGV führt die technische Betreuung der Webseite durch, der verantwortliche Wissenschaftliche Mitarbeiter ist für auftretende inhaltliche Fragen zuständig.

Verantwortlich: *Henrik Schwanitz*

Techn. Umsetzung: *Michael Schmidt, Hendrik Keller*

Die Digitalen Reiseberichte der Frühen Neuzeit in Sachsen



URL: <https://reise.isgv.de/>

2012 erschien von Winfried Müller im NASG die umfangreiche Bestandsaufnahme und inhaltliche Erschließung von Berichten über Reisen durch das Sachsen der Vormoderne. Auf dieser Grundlage wurde 2024 eine Webseite veröffentlicht, welche eine interaktive Recherche dieser Bibliografie ermöglicht. Im Mittelpunkt steht dabei eine historische Kartendarstellung, auf der einzelne Orte und Verkehrswege sichtbar gemacht werden und die zur interaktiven Erschließung der Forschungsergebnisse einlädt. Neben den insgesamt vier verschiedenen Kartenansichten aus unterschiedlichen Jahrhunderten steht eine tabellarische Suche mit Filterfunktionen zur Verfügung. Darüber hinaus existieren zu allen Reiseberichten und den darin erwähnten Orten individuelle

Detailansichten mit weiterführenden Informationen etwa zu Publikationsjahr, Autor, Verlauf der Reise und Ortsinformationen sowie weiterführenden Links beispielsweise zum jeweiligen Eintrag des Ortes im HOV. Außerdem werden Verlinkungen zu vorhandenen Digitalisaten der Reiseberichte zur Verfügung gestellt, um zur weiteren Recherche anzuregen und das Quellenmaterial, welches dem Projekt zugrunde liegt, zugänglich zu machen. Ziel ist eine Nutzung der Bibliografie durch eine breite Öffentlichkeit, welche sowohl interessiertes Fachpublikum als auch Laien einschließt.

Die IT-Abteilung des ISGV führt die technische Betreuung der Webseite durch, der verantwortliche Wissenschaftliche Mitarbeiter ist für auftretende inhaltliche Fragen zuständig.

Verantwortlich: Frank Metasch
Techn. Umsetzung: Michael Schmidt

Historische Ortsdaten – Hypothesen-Blog des Projekts „Entwicklung einer nationalen Datenbankstruktur für historische Ortsdaten“ (G-13)

URL: <https://ortsdaten.hypothesen.org/>

Die Normierung und Vernetzung historischer Ortsdaten ist eine zentrale Herausforderung der Digital Humanities, um Datenbanken unterschiedlichster Art miteinander zu verknüpfen. Im Rahmen des Projekts „Entwicklung einer nationalen Datenbankstruktur für historische Ortsdaten“ (G-13) wurde 2025 ein Webauftritt auf der Plattform Hypothesen erstellt. Dieser fungiert als zentraler Kommunikations- und Publikationskanal der mit den Kooperationspartnern etablierten Arbeitsgemeinschaft „Historische Ortsdaten“. Zielgruppe sind dabei ebenso historisch arbeitende Institutionen und wissenschaftliche Vorhaben wie auch genealogische Vereine und Citizen Science. Der Webauftritt umfasst mehrere strategische Bereiche:

- einen Newsbereich zu aktuellen Fortschritten, Publikationen und Veranstaltungen der Arbeitsgruppe sowie einen Newsletter inklusive Archiv
- wichtige Grundlagen und Empfehlungen
- ausführliche, schematisch einheitliche Erläuterungen zu den einzelnen

Bestandteilen des Minimaldatensatz-Konzepts

- Kontaktmöglichkeiten zur Erweiterung der Community der mit historischen Ortsdaten arbeitenden Institutionen und Forschenden

Über den Blog werden, neben anderen Kanälen, Community-Umfragen zum Umgang mit historischen Ortsdaten und Newsletter verbreitet. Die Seite wurde unter Berücksichtigung eines einheitlichen Designs (in Abstimmung mit dem NFDI-Corporate Design) entwickelt, um Professionalität und Wiedererkennbarkeit zu gewährleisten. Zusammenfassend bildet der Hypothesen-Blog die digitale Visitenkarte der AG und stellt das entwickelte Minimaldatensatzkonzept der Fachcommunity öffentlich zur Verfügung. Der Blog wird auch die weitere Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaft begleiten und präsentieren, so bei dem für 2026 bewilligten Folgeprojekt des ISGV zur Entwicklung eines Workflows für die Arbeit mit historischen Ortsdaten. Der Beratungscharakter der AG soll zukünftig noch verstärkt werden.

Verantwortlich: *Sophie Döring (bis 9/2025 ISGV, seit 10/2025 Institut für Historische Landesforschung (IHLF), Universität Göttingen), Tim Schubert, Anne Purschwitz (Historisches Datenzentrum Sachsen-Anhalt, NFDI4Memory)*

Techn. Umsetzung: *Sophie Döring, Tim Schubert*

#Blog „Bildsehen / Bildhandeln. Akteur*innen und Praktiken der (Amateur-) Fotografie“

URL: <https://fotografie.hypothesen.org/>

Der Wissenschaftsblog, der im Februar 2020 beim geistes- und sozialwissenschaftlichen Blogportal Hypothesen angemeldet wurde, begleitete das bis Ende 2022 von der DFG geförderte, gleichnamige Projekt zur Amateurfotografie. Er diente dem Projektteam zur Publikation von Zwischenergebnissen sowie der autoethnografischen und methodischen Reflexion und stellte gegenüber den Mitgliedern des untersuchten Fotoclubs Transparenz in Bezug auf den Projektfortschritt her. Darüber hinaus stellten hier Autorinnen und Autoren aus dem ISGV ihre Arbeiten zu Themen der visuellen Anthropologie vor. Der Blog bot

damit eine Informationsquelle sowohl für fachwissenschaftlich Interessierte als auch für eine breite Öffentlichkeit. Aufgrund der Einbindung der Projektbearbeiterinnen und Blogverantwortlichen in die Vorbereitung eines neuen Antrags und Projekts (V-2) konnten im Berichtsjahr nur wenige Blogbeiträge eingestellt werden. Allerdings diente er zu Jahresende der Präsentation des inzwischen schon traditionellen Adventskalenders aus dem ISGV. Dadurch konnten die monatlichen Zugriffe etwa verfünffacht werden. In Zukunft soll mehr Augenmerk auf eine projektunabhängige Einbindung des Blogs für bildspezifische Themen aus dem ISGV gelegt werden.

Verantwortlich: Nathalie Knöhr, Nadine Kulbe

Techn. Umsetzung: Nathalie Knöhr, Nadine Kulbe

Netzwerk Alltagskultur Ost

URL: <https://www.alltagskulturost.de>

Mit dem seit 2020 bestehenden Netzwerk verfolgen die volkskundlich-kulturanthropologischen Institutionen in Ostdeutschland das Ziel, ihre Zusammenarbeit zu stärken und die Sichtbarkeit der Forschungserträge zu erhöhen. Hierzu wurde eine digitale Plattform eingerichtet, auf der sich diese Einrichtungen vorstellen, ihre Projekte beschreiben und Neuigkeiten ankündigen.

Im Berichtsjahr wurden laufend neue Texte eingestellt, insbesondere Verweise auf Tagungen und neue Publikationen der Partnerinstitute. Die redaktionelle

Betreuung der Webseite liegt weiterhin in den Händen von Sönke Friedreich. Zur weiteren Vertiefung der Zusammenarbeit fand am 19. Mai 2025 ein Zoom-Treffen und am 17. November 2025 in Jena das vierte Netzwerktreffen in Präsenz statt. Als Arbeitsschwerpunkte wurden die Themen „Zukunft des Museums für Thüringer Volkskunde“ sowie „Kulturwissenschaftliche Positionierungen gegenüber Rechtspopulismus“ diskutiert. Ebenso verhandelten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über die Beteiligung des Netzwerkes an der Hochschultagung in Dresden 2026.

Verantwortlich: Sönke Friedreich, Antje Reppe, Katharina Schuchardt,
Ira Spieker
Techn. Umsetzung: Michael Schmidt

Sachsen.digital/Saxorum

URL: <https://www.slub-dresden.de/entdecken/saechsische-landeskunde>

Seit 2008 ist das ISGV in die Entwicklung von Online-Plattformen einbezogen, die von der SLUB aufgebaut werden und wichtige digitale Informationen zum Land und zur Geschichte Sachsens bündeln und präsentieren sollen. Im Berichtsjahr wurde die Kooperation mit dem Virtuellen Kartenforum der SLUB intensiviert. Basisdatensätze aller HOV-Orte sind an das Kartenforum übergeben worden, während umgekehrt historische Karten aus dem Kartenforum in die Website des HOV eingebunden wurden. Unter dem Titel Saxorum entwickelt die SLUB seit 2019 eine zentrale Rechercheplattform zur historischen und zeitgenössischen Landeskunde Sachsens, während die Plattform Sachsen.digital der Präsentation von Online-Ressourcen dient.

Das ISGV ist u. a. mit einer schrittweisen Verlinkung der Artikel der SäBi im Personen-Portal von Saxorum einbezogen. Zudem stellt das ISGV regelmäßig eine Biografie des Monats aus der Säbi für das Portal bereit. Hinzu kommt die Beteiligung an dem Blogprojekt von Saxorum, das über aktuelle Entwicklungen und Projekte der sächsischen Landes- und Kulturgeschichte (universitär und außeruniversitär) informiert. Darüber hinaus werden das NASG und die „Volkskunde in Sachsen“ sowie die beiden großen Publikationsreihen des ISGV in Kooperation mit der SLUB fortlaufend zwei bzw. drei Jahre nach Erscheinen und schrittweise auch rückwirkend auf der Online-Plattform Qucosa im Open Access publiziert. Regelmäßige Arbeitsgespräche zwischen ISGV und SLUB dienen der Koordination der gemeinsamen Aktivitäten.

Verantwortlich: Joachim Schneider, Ira Spieker, Martin Munke (SLUB Dresden)
Techn. Umsetzung: SLUB Dresden

3. Publikationstätigkeit

Direktorium

Enno Bünz

(Hg. gemeinsam mit Henning Steinführer/Christoph Volkmar) Der Name Sachsen. Annäherung an ein gemeinsames Erbe (Quellen und Forschungen zur Geschichte Sachsen-Anhalts 29 = Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen, Sonderband), Halle/Saale 2025.

(gemeinsam mit Henning Steinführer/Christoph Volkmar) Einleitung, in: ebd., S. 9-21.

Das wettinische Sachsen, in: ebd., S. 154-178.

(Hg. gemeinsam mit Sabine Zinsmeyer/Dirk Martin Mütze/Christian Schuffel/Alexander Sembdner) Sächsisches Klosterbuch. Die mittelalterlichen Klöster, Stifte und Kommenden im Gebiet des Freistaates Sachsen, 3 Teilbände (Quellen und Materialien zur sächsischen Geschichte und Volkskunde, Sonderband 1, 1-3), Leipzig 2025. – zus. CLXXIX u. 1835 S. mit 1028 Abb., 118 Lageplänen, Grundrissen und Besitzkarten, 3 Faltafeln.

Vorwort, in: ebd., Teilband 1, S. IX-XII; wieder abgedruckt in: Leipzig. Auszug aus dem Sächsischen Klosterbuch. Die mittelalterlichen Klöster, Stifte und Kommenden im Gebiet des Freistaates Sachsen, hrsg. von Enno Bünz, Sabine Zinsmeyer, Dirk Martin Mütze, Christian Schuffels, Alexander Sembdner (Auszüge aus dem Sächsischen Klosterbuch 1), Leipzig 2025, S. 5-8 [wiederholt in: Auszüge aus dem Sächsischen Klosterbuch 2-11, S. 5-8].

Die mittelalterlichen Klöster, Stifte und Kommenden in Sachsen. Ein Überblick, in: ebd., Teilband 1, S. XVII-XCVIII.

Die Erforschung der sächsischen Klöster, Stifte und Kommenden. Stand und Perspektiven, in: ebd., Teilband 1, S. XCIX-CXXXXVIII.

(gemeinsam mit Christian Sobock) Adorf, St. Michael, Deutscher Orden (OT), in: ebd., Teilband 1, S. 3-6.

(gemeinsam mit Marek Wejwoda/Heinrich Magirus/Dirk Scheidemantel/Christoph Mackert/Angie-Sophia Richter) Leipzig, St. Thomas, Augustiner-Chorherren (CanR), in: ebd., Teilband 2, S. 659-708 mit Abb.; wieder abgedruckt in: Leipzig. Auszug aus dem Sächsischen Klosterbuch. Die mittelalterlichen Klöster, Stifte und Kommenden im Gebiet des Freistaates Sachsen, hrsg. von Enno Bünz, Sabine Zinsmeyer, Dirk Martin Mütze, Christian Schuffels und Alexander Sembdner (Auszüge aus dem Sächsischen Klosterbuch 1), Leipzig 2025, S. 659-708.

(gemeinsam mit Lars-Arne Dannenberg/Marius Winzeler/Stefan Krabath/Christoph Mackert/Dirk Martin Mütze/Christian Schuffels/Thaddea Selnack/Angie-Sophia Richter) St. Marienstern, Mariä Himmelfahrt, St. Johannes der Täufer, Ursula und ihre Gefährtinnen, Zisterzienserinnen (OCist), in: ebd., Teilband 2, S. 809-868 mit Abb.; wieder abgedruckt in: Kamenz, St. Marienstern. Auszug aus dem Sächsischen Klosterbuch. Die mittelalterlichen Klöster, Stifte und Kommenden im Gebiet des Freistaates Sachsen, hrsg. von Enno Bünz, Sabine Zinsmeyer, Dirk Martin Mütze, Christian Schuffels und Alexander Sembdner (Auszüge aus dem Sächsischen Klosterbuch 6), Leipzig 2025, S. 809-868.

(gemeinsam mit Matthias Donath/Christoph Mackert/Thomas Thibault Döring/Matthias Eifler/Cornelia Neustadt) Meißen, St. Johannes Evangelista und Donatus, Säkularkanoniker-Domstift, in: ebd., Teilband 2, S. 925-1012 mit Abb.; wieder abgedruckt in: Meißen. Auszug aus dem Sächsischen Klosterbuch. Die mittelalterlichen Klöster, Stifte und Kommenden im Gebiet des Freistaates Sachsen, hrsg. von Enno Bünz, Sabine Zinsmeyer, Dirk Martin Mütze, Christian Schuffels und Alexander Sembdner (Auszüge aus dem Sächsischen Klosterbuch 7), Leipzig 2025, S. 925-1012.

(gemeinsam mit Angelica Hildebrandt/Stefan Bürger) Oschatz, St. Marien, Franziskaner (OFM), in: ebd., Teilband 2, S. 1139-1156 mit Abb. [nur Ergänzungen zu Abschnitt 7. 2. 2].

(gemeinsam mit Christian Speer/Joanna Wojnicz/Richard Nemeč/Sabine Zinsmeyer) Oybin, St. Marien, Wenzel, Petrus und Heilig Geist, Cölestiner (OSBCoel), in: ebd., Teilband 2, S. 1157-1188.

(gemeinsam mit Christian Sobeck/Susann Richter/Sabine Zinsmeyer/Angie-Sophia Richter) Plauen, St. Johannes der Täufer, Deutscher Orden (OT), in: ebd., Teilband 3, S. 1279-1294.

(gemeinsam mit Christian Sobeck) Reichenbach, St. Petrus und Paulus, Deutscher Orden (OT), in: ebd., Teilband 3, S. 1311-1316.

(gemeinsam mit Yonah Karkheck/Christoph Mackert/Thomas Westphalen/Sabine Zinsmeyer) Sorzig, St. Marien und Jakobus Ap., Benediktinerinnen (OSB), in: ebd., Teilband 3, S. 1429-1452 mit Abb.; wieder abgedruckt in: Buch, Döbeln, Sorzig, Waldheim. Auszug aus dem Sächsischen Klosterbuch. Die mittelalterlichen Klöster, Stifte und Kommenden im Gebiet des Freistaates Sachsen, hrsg. von Enno Bünz, Sabine Zinsmeyer, Dirk Martin Mütze, Christian Schuffels und Alexander Sembdner (Auszüge aus dem Sächsischen Klosterbuch 9), Leipzig 2025, S. 1429-1452.

Torgau, St. Marien, Zisterzienserinnen (OCist), in: ebd., Teilband 3, S. 1465-1470.

(gemeinsam mit Thomas Thibault Döring/Christoph Mackert/Andrea Sander) Wurzen, St. Marien, Säkularkanoniker, in: ebd., Teilband 3, S. 1509-1544.

(Hg. gemeinsam mit Sabine Zinsmeyer/Dirk Martin Mütze/Christian Schuffel/Alexander Sembdner) Altendresden, Dresden, Königstein, Pirna. Auszug aus dem Sächsischen Klosterbuch. Die mittelalterlichen Klöster, Stifte und Kommenden im Gebiet des Freistaates Sachsen (Auszüge aus dem Sächsischen Klosterbuch 2), Leipzig 2025.

(Hg. gemeinsam mit Sabine Zinsmeyer/Dirk Martin Mütze/Christian Schuffel/Alexander Sembdner) Altzelle. Auszug aus dem Sächsischen Klosterbuch. Die mittelalterlichen Klöster, Stifte und Kommenden im Gebiet des Freistaates Sachsen (Auszüge aus dem Sächsischen Klosterbuch 3), Leipzig 2025.

(Hg. gemeinsam mit Sabine Zinsmeyer/Dirk Martin Mütze/Christian Schuffel/Alexander Sembdner) Annaberg, Grünhain, Klösterlein. Auszug aus dem Sächsischen Klosterbuch. Die mittelalterlichen Klöster, Stifte und Kommenden im Gebiet des Freistaates Sachsen (Auszüge aus dem Sächsischen Klosterbuch 4), Leipzig 2025.

(Hg. gemeinsam mit Sabine Zinsmeyer/Dirk Martin Mütze/Christian Schuffel/Alexander Sembdner) Bautzen. Auszug aus dem Sächsischen Klosterbuch. Die mittelalterlichen Klöster, Stifte und Kommenden im Gebiet des Freistaates Sachsen (Auszüge aus dem Sächsischen Klosterbuch 5), Leipzig: Leipzig 2025.

(Hg. gemeinsam mit Sabine Zinsmeyer/Dirk Martin Mütze/Christian Schuffel/Alexander Sembdner) Buch, Döbeln, Sorzig, Waldheim. Auszug aus dem Sächsischen Klosterbuch. Die mittelalterlichen Klöster, Stifte und Kommenden im Gebiet des Freistaates Sachsen (Auszüge aus dem Sächsischen Klosterbuch 9), Leipzig 2025.

(Hg. gemeinsam mit Sabine Zinsmeyer/Dirk Martin Mütze/Christian Schuffel/Alexander Sembdner) Chemnitz. Auszug aus dem Sächsischen Klosterbuch. Die mittelalterlichen Klöster, Stifte und Kommenden im Gebiet des Freistaates Sachsen (Auszüge aus dem Sächsischen Klosterbuch 10), Leipzig 2025.

(Hg. gemeinsam mit Sabine Zinsmeyer/Dirk Martin Mütze/Christian Schuffel/Alexander Sembdner) Crimmitschau, Werdau, Zwickau. Auszug aus dem Sächsischen Klosterbuch. Die mittelalterlichen Klöster, Stifte und Kommenden im Gebiet des Freistaates Sachsen (Auszüge aus dem Sächsischen Klosterbuch 11), Leipzig 2025.

(Hg. gemeinsam mit Sabine Zinsmeyer/Dirk Martin Mütze/Christian Schuffel/Alexander Sembdner) Kamenz, St. Marienstern. Auszug aus dem Sächsischen Klosterbuch. Die mittelalterlichen Klöster, Stifte und Kommenden im Gebiet des Freistaates Sachsen (Auszüge aus dem Sächsischen Klosterbuch 6), Leipzig 2025.

(Hg. gemeinsam mit Sabine Zinsmeyer/Dirk Martin Mütze/Christian Schuffel/Alexander Sembdner) Leipzig. Auszug aus dem Sächsischen Klosterbuch. Die mittelalterlichen Klöster, Stifte und Kommenden im Gebiet des Freistaates Sachsen (Auszüge aus dem Sächsischen Klosterbuch 1), Leipzig 2025.

(Hg. gemeinsam mit Sabine Zinsmeyer/Dirk Martin Mütze/Christian Schuffel/Alexander Sembdner) Meißen. Auszug aus dem Sächsischen Klosterbuch. Die mittelalterlichen Klöster, Stifte und Kommenden im Gebiet des Freistaates Sachsen (Auszüge aus dem Sächsischen Klosterbuch 7), Leipzig 2025.

(Hg. gemeinsam mit Stefan Rhein) Friedrich der Weise. Reichsfürst und Landesherr an einer Zeitenwende (Schriften der Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt 28), Leipzig 2025.

(gemeinsam mit Stefan Rhein) Einleitung, in: ebd., S. 13-23.

„unser stiftkirchen zu Wittenberg“. Kurfürst Friedrich der Weise und das Allerheiligentstift“, in: ebd., S. 201-229.

(gemeinsam mit Jörg Mißfeldt) Dithmarschen im Mittelalter. Geschichte der Bauernrepublik und ihre Folgen, Heide 2025.

Uwe John zum 65. Geburtstag. Eine Freundschaftsgabe, Leipzig (Privatdruck) 2025.

(Hg. gemeinsam mit Wolfgang Huschner) 1423-2023. 600 Jahre Sachsen(-Meißen). „Sächsische“ Fürstentümer, König- und Kaiserreiche und ihre Traditionen (10.–16. Jahrhundert) (Quellen und Forschungen zur sächsischen und mitteldeutschen Geschichte 52), Leipzig/Stuttgart 2025.

(gemeinsam mit Wolfgang Huschner) Einleitung: 1423-2023. 600 Jahre Sachsen(-Meißen). „Sächsische“ Fürstentümer, König- und Kaiserreiche und ihre Traditionen (10.–16. Jahrhundert), in: ebd., S. 15-34.

Die Kurfürsten von Sachsen(-Meißen) und die Königswahlen 1438, 1440 und 1486, in: ebd., S. 423-449.

Die Wartburg, oder: Was uns mittelalterliche Burgen heute noch zu sagen haben, in: Franziska Nentwig (Hg.), Wartburg.Sichten. Gedanken zur Zukunft des UNESCO-Welterbes Wartburg (Wartburg-Studien 1), Göttingen 2025, S. 19-37.

Das Ratzeburger Domkapitel. Grundzüge seiner Geschichte von der Christianisierung bis zur Reformation (12. bis 16. Jahrhundert), in: Mecklenburgica Sacra. Jahrbuch für Mecklenburgische Kirchengeschichte 23 (2024) [2025], S. 7-27.

Reformation in Mitteldeutschland: Ereignis, spätmittelalterliche Voraussetzungen, frühneuzeitliche Wirkungen in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Ergebnisse und Perspektiven des Jubiläums 1517–2017 (Teil II), in: Blätter für deutsche Landesgeschichte 160 (2024) [2025], S. 421-560.

Quellen zur Rechts- und Wirtschaftsgeschichte des Reichsgutes – eine gescheiterte MGH-Edition, in: Martina Giese u.a. (Hg.), Quellenforschung zwischen Mittelalter und Zeitgeschichte. Festschrift für Martina Hartmann, Wiesbaden 2025, S. 451-472.

Ein Pfarrer erforscht die Pfarrorganisation Sachsens. Leo Bönhoff und das mittelalterliche Niederkirchenwesen, in: Herbergen der Christenheit 46/47 (2022/2023) [2025], S. 195-212.

„Woher Thumbherrn Canonici heissen“ – Domherren aus reformatorischer Sicht. Ein Dialogtraktat des Bautzener Kanonikers Christoph von Haugwitz von 1536, in: Christiane Domtera-Schleichardt/Stefan Michael/Christian Winter (Hg.), Reformation in Sachsen und im Reich. Festschrift für Armin Kohnle zum 65. Geburtstag (Leucorea-Studien zur Geschichte der Reformation und der Lutherischen Orthodoxie 45), Leipzig 2025, S. 159-181.

Protestantismus in der Frühen Neuzeit – der Forschungsbeitrag Wolfgang Brückners, in: Würzburger Diözesangeschichtsblätter 88 (2025) S. 37-35.

(Bearb.) Thomas Frenz, Die ältere Ordnung der Würzburger Archive, in: Würzburger Diözesangeschichtsblätter 88 (2025) S. 195-226.

Neustadt an der Orla um 1500. Aus dem Alltag einer thüringischen Kleinstadt an der Zeitenwende, in: Rainer Müller/Uwe Schirmer/Martin Sladeczek (Hg.), Das Bürgerhaus der Renaissance in Thüringen und den Nachbarregionen (Quellen und Forschungen zu Thüringen im Zeitalter der Reformation 15), Köln 2025, S. 89-125.

Leipzig vor und nach der Zeitenwende der Reformation, in: Dorothea Wendebourg/Andreas Odenthal (Hg.), Lutherische Stundenliturgie zwischen Tradition und Innovation. Die Reformen des Berliner Residenzstifts und der Leipziger Pfarreien St. Thomas und St. Nikolai, Tübingen 2025, S. 129-162.

Friedrich III. (der Weise), in: Sächsische Biografie, hrsg. vom Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde, URL: <https://saebi.isgv.de/biografie/1544> (30.04.2025).

Nachruf auf unseren ehemaligen ISGV-Direktor Winfried Müller (1953-2025), URL: <https://www.isgv.de/aktuelles/details/nachrufmueller>.

Geleitwort, in: Frank-Lothar Kroll (Hg.), Reiner Groß, Aus Sachsens Vergangenheit. Ausgewählte Aufsätze und Vorträge (Quellen und Forschungen zur sächsischen Geschichte 51), Leipzig/Stuttgart 2025, S. 11 f.

Von mächtigen Bauern und großen Schlachten. Neu im Boyens Buchverlag: Dithmarschen im Mittelalter [Interview mit Katharina Linder], in: Dithmarscher Landeszeitung, 15. November 2025, Wochenendbeilage (Buntes Wochenende) S. 1.

Uwe John zum 65. Geburtstag, URL: <https://www.isgv.de/aktuelles/details/uwe-john>.

Heinrich Wagner (1945–2024) [Nachruf und Schriftenverzeichnis], in: Würzburger Diözesangeschichtsblätter 88 (2025) S. 583-601.

Das Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde e.V. in Dresden. Bericht für das Jahr 2023, in: NASG 95 (2024) [2025], S. 293-300.

Aufregung um Porträt-Ausstellung [Leserbrief] (Dithmarscher Landeszeitung 4. September 2025, S. 20), in: Dithmarscher Landeszeitung, 16. September 2025.

Eigensinn von Arbeitnehmern [Leserbrief], in: Frankfurter Allgemeine Zeitung Nr. 285, 8. Dezember 2025, S. 12.

Rezension zu: Dorothee Rippmann, Frömmigkeit in der Kleinstadt. Jenseitsfürsorge, Kirche und städtische Gesellschaft in der Diözese Konstanz, 1400–1530, Zürich 2022, in: Zeitschrift für württembergische Landesgeschichte 84 (2025), S. 504-507.

Rezension zu: Per Seesko/Louise Nyholm Kallestrup/Lars Bisgaard (Hg.), The Dissolution of Monasteries. The Case of Denmark in a Regional Perspective, Odense 2019, in: Zeitschrift für schleswig-holsteinische Kirchengeschichte 5 (2025), S. 374-377.

Rezension zu: Frederieke Maria Schnack, Zwischen geistlichen Aufgaben und weltlichen Herausforderungen. Die Handlungsspielräume der Mindener Bischöfe von 1250 bis 1500 (Vorträge und Forschungen, Sonderband 62), Ostfildern 2022, in: Würzburger Diözesangeschichtsblätter 88 (2025), S. 608-611.

Rezension zu: Christina Patz, Der übersehene Autor. Heinrich Kötzler aus Gerolzshofen als Verfasser volkssprachlicher geistlicher Texte des 15. Jahrhunderts (Eichstätter Studien. Neue Folge 85), Regensburg 2021, in: ebd., S. 614-616.

Rezension zu: Horst F. Rupp/Gerhard Simon (Hg.), Der Rothenburger Prediger Johannes Teuschlein (ca. 1485-1525) im Spannungsfeld von Antijudaismus, Marienfrömmigkeit, Reformation und Bauernkrieg, Lindenberg/Allgäu 2024, in: ebd., S. 616-619.

Rezension zu: Alice Ehrmann-Pösch/Bettler/Pfründner, Hausarme. Armenfürsorge in der Frühen Neuzeit am Beispiel Mergentheim, Residenzstadt des Deutschen Ordens (Quellen und Studien zur Geschichte des Deutschen Ordens 89 = Veröffentlichungen der Forschungsstelle Deutscher Orden an der Universität Würzburg 5), Ilmtal-Weinstraße 2022, in: ebd., S. 619-621.

Rezension zu: Frederieke Maria Schnack, Zwischen geistlichen Aufgaben und weltlichen Herausforderungen. Die Handlungsspielräume der Mindener Bischöfe von

1250 bis 1500 (Vorträge und Forschungen, Sonderband 62), Ostfildern 2022, in: Zeitschrift für Historische Forschung 52 (2025), S. 130-132.

Rezension zu: Die Synodalstatuten der Kölner Kirche im Spätmittelalter 1261–1513, bearb. von Heinz Wolter, Teil 1-2 (Publikationen der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde LXXXIV), Wien/Köln 2022, in: ebd., S. 132 f.

Rezension zu: Joachim Bahlcke/Roland Gehrke/Ulrich Schmilewski (Hg.), Landesgeschichte im Spannungsfeld von Wissenschaft, Politik und Öffentlichkeit. Die Historische Kommission für Schlesien (1921–2021), Bd. 1, Bd. 2: Dokumentation, Leipzig 2021, in: NASG 95 (2024) [2025]), S. 311 f.

Rezension zu: Theodor Dieter/Wolfgang Thönissen (Hg.), Der Ablassstreit. Dokumente, Ökumenische Kommentierungen, Beiträge. Abteilung I: Dokumente zum Ablassstreit 1: Vorgeschichte des Ablassstreits 1095–1517. Kirchliche Verlautbarungen, Recht, Theologie, Liturgie, Predigten, Ablassbriefe, Leipzig/Freiburg/Breisgau 2021, in: ebd., S. 314-317.

Rezension zu: Konrad Wimpina aus Buchen (ca. 1460–1531). Die Leipziger Rektoratsreden (1494). Hrsg., übersetzt und erläutert von Karl Wilhelm Beichert, Wilhelm Kühmann, Peter Mathes und Hermann Wiegand unter Mitarbeit von Christoph Broecker (Zwischen Neckar und Main. Schriftenreihe des Vereins Bezirksmuseum e. V. Buchen 38), Buchen 2022, in: ebd., S. 323-325.

Rezension zu: Eberhard Isenmann, „Des Almosens vielleicht nicht wert, aber doch notdürftig“. Städtische Armenfürsorge zwischen menschlichem Mitleid, christlicher Barmherzigkeit und rationaler Verteilungsgerechtigkeit an der Wende vom Spätmittelalter zur frühen Neuzeit (Reihe „Wirtschaftsethik in der globalisierten Welt“), Berlin 2023, in: ebd., S. 328-330.

Rezension zu: Werner Paravicini, Verlust und Dauer. Weshalb sie nicht mehr führen und was an die Stelle trat: Die Preußenreisen des europäischen Adels, Teil 4 (Vestigia Prussica 4), Göttingen 2024, in: ebd., S. 332-335.

Rezension zu: Mitteilungen des Freiburger Altertumsvereins, Heft 116/117 (2023). Im Auftrag des Vereins herausgegeben von Yves Hoffmann, Freiberg 2023, in: ebd., S. 342-344.

Rezension zu: Andreas Flegel, Luther in Eilenburg oder wie Eilenburg fast zur Lutherstadt wurde, Eilenburg 2022, in: ebd., S. 358 f.

Rezension zu: Jürgen Herzog/Elfie Werner (Hg.), Das Priesterhaus Georg Spalatin in Torgau. Geschichte und Baudurchführung (Schriften des Torgauer Geschichtsvereins 12), Beucha/Markkleeberg 2020, in: ebd., S. 359 f.

Andreas Rutz

(Hg.), Der Beginn der kulinarischen Moderne. Carl Friedrich von Rumohrs „Geist der Kochkunst“ im frühen 19. Jahrhundert (Kulinarische Ästhetik. Studien zur Geschichte und Kultur des Kochens, Essens und Trinkens 2), Bielefeld 2026. DOI: 10.14361/9783839453674 [Print und Open Access]

Zur Einführung. Der Beginn der kulinarischen Moderne und Carl Friedrich von Rumohr, in: ebd., S. 7-12.

Nur „ein seltsames, aber geistreiches Buch“? Carl Friedrich von Rumohrs „Geist der Kochkunst“, in: ebd., S. 13-34.

(Hg. gemeinsam mit Caroline Förster) Tierische Geschichte(n) = Dresdner Hefte 43 (2025), Heft 164.

(gemeinsam mit Caroline Förster) Tierische Geschichte(n) – Einführung, in: ebd., S. 3-5.

Tiere auf der Tafel. Fleischprodukte in den exquisiten Küchen Dresdens im 19. Jahrhundert, in: ebd., S. 37-46.

Außenperspektiven auf die ‚neuen‘ Sachsen. Die Übertragung der sächsischen Kurwürde an die Wettiner in der Geschichtsschreibung des 15. und 16. Jahrhunderts, in: Enno Bünz/Wolfgang Huschner (Hg.), 1423–2023. 600 Jahre Sachsen(-Meißen). „Sächsische“ Fürstentümer, König- und Kaiserreiche und ihre Traditionen (10.–16. Jahrhundert) (Quellen und Forschungen zur sächsischen und mitteldeutschen Geschichte 52), Stuttgart 2025, S. 637-655.

Gesamtkunstwerk Essen. Kulinarische Ästhetik interdisziplinär von 1800 bis heute. Eine Ringvorlesung mit Impulsen für die Kulinarikforschung in Dresden, in: Saxorum. Blog für interdisziplinäre Landeskunde in Sachsen [14.05.2025], URL: <https://saxorum.hypotheses.org/12267>.

Konstantin Höhlbaum et al., „Das Buch Weinsberg“ (1886–1898/1926). Geschichte, Probleme und Perspektiven einer Edition, in: Stephan Laux (Hg.), Quellenpublikationen der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde. Rahmenbedingungen, Genese und Rezeption im wissenschaftshistorischen Kontext (Studien und Darstellungen der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde 2), Köln 2025, S. 97-120.

Leipzig, Freiberg, Dresden. Wo lag Sachsens Mitte in der Vormoderne?, in: Enno Bünz/Henning Steinführer/Christoph Volkmar (Hg.), Der Name Sachsen. Annäherung an ein gemeinsames Erbe (Quellen und Forschungen zur Geschichte Sachsen-Anhalts 29), Halle/Saale 2025, S. 453-471.

Wo der „Geist der Kochkunst“ zuhause ist. Carl Friedrich von Rumohr und das Deutsche Archiv der Kulinarik, in: Dresdner Hefte 43 (2025), Heft 162: Sammeln, Bewahren, Erforschen. Ein Blick in Dresdner Archive, hrsg. v. Thomas Kübler, S. 70-74.

Trauer um Prof. Dr. Winfried Müller (31. Januar 1953 – 25. Februar 2025) [27.02.2025], URL: <https://tu-dresden.de/gsw/phil/ige/das-institut/nachruf>.

Rezension: Christina Brauner/Tjark Wegner (Hg.), Schwaben und die Welt. Globalgeschichte(n) einer Region (landeskundig. Tübinger Vorträge zur Landesgeschichte 8), Ostfildern 2024, in: Zeitschrift für Württembergische Landesgeschichte 84 (2025), S. 536-538.

Rezension: Werner Freitag, Westfalen. Geschichte eines Landes, seiner Städte und Regionen in Mittelalter und Früher Neuzeit, Münster 2023, in: Zeitschrift für historische Forschung 52 (2025), S. 303-305.

Rezension: Evelien Timpener, In Augenschein genommen. Hessische Lokal- und Regionalkartographie in Text und Bild (1500–1575) (bibliothek altes Reich 38), Berlin/Boston 2022, in: NASG 95 (2024) [2025], S. 344-346.

Bereich Geschichte

Robert Badura

Eine Pflanz- und Pflegestätte deutschen Geistes? Das Festspielhaus Hellerau im Nationalsozialismus als Kulturort und Polizeischule (Spurensuche. Geschichte und Kultur Sachsens, Sonderband 3), Dresden 2025.

(gemeinsam mit Anne Purschwitz/Sophie Döring/Tim Schubert) Wer weiß schon wo? Identifikation, Erfassung und Systematisierung historischer Ortsdaten, in: Zenodo, 26.02.2025, URL: <https://zenodo.org/records/14943120>.

Abfallregime in sächsischen Kommunen – Zwei Fallbeispiele zur Auseinandersetzung mit Müll im ländlichen Raum: Deponien in Oberau und Mutzschen in den 1930er und 1940er Jahren, in: Susanne Schötz u.a. (Hg.), Beiträge zur Umweltgeschichte Sachsens (Veröffentlichungen des Sächsischen Wirtschaftsarchivs e. V., Reihe A: Beiträge zur Wirtschaftsgeschichte Sachsens 15), Leipzig 2025, S. 201-228.

Die genossenschaftliche Fettschmelze am Rande des neuen Dresdner Schlachthofs, in: „in civitate nostra Dreseden“ – „in unserer Stadt Dresden“. Verborgenes aus dem Stadtarchiv Dresden – Zweites Buch, hrsg. vom Stadtarchiv Dresden, Dresden 2025, S. 111-114.

Agenten des Deutschtums. Die Polizeiwaffenschule Hellerau im Kontext des Einsatzes südosteuropäischer ‚Volksdeutscher‘ in der Ordnungspolizei, in: ViS. Jahrbuch für Kulturanthropologie 37 (2025), S.143-176.

Flechthandwerk, in: ISGV Adventskalender 2025, 09.12.2025, URL: <https://fotografie.hypothesen.org/5526>.

Deutsche Gebärdensprache (DGS), in: ISGV Adventskalender 2025, 19.12.2025, URL: <https://fotografie.hypothesen.org/5928>.

Leonora Braun

(gemeinsam mit Simona Schellenberger/Dörthe Schimke) Intervention mit Texten zu Katharina von Braunschweig-Lüneburg (Ausstellungsprojekt „Systemrelevant! Fürstinnen des Mittelalters“, Albrechtsburg Meißen).

Sophie Döring

„[...] Der Kräuter bunte Pracht hat mich [...] nach Afrika gebracht“. Die sächsische Afrikareise 1731–1733 zwischen universitärem Wissens- und kurfürstlichem Repräsentationsstreben, in: Mark Häberlein/Markus A. Denzel (Hg.), Kolonialismus – Imperialismus – Dekolonisation. Mitteleuropa in globalen Kontexten, Stuttgart 2025, S. 79-98.

(gemeinsam mit Anne Purschwitz/Robert Badura/Tim Schubert) Wer weiß schon wo? Identifikation, Erfassung und Systematisierung historischer Ortsdaten, in: Zenodo, 26.02.2025, URL: <https://zenodo.org/records/14943120>.

Anne-Sophie Georg

(gemeinsam mit Fabienne Hantke/Anabel Steuber/Jan Wappler), Kochen als Männerdomäne. Geschlechterhierarchien in der Haute Cuisine vom 19. bis 21. Jahrhundert (Tagungsbericht Historikertag 2025), in: H-Soz-Kult, 06.12.2025, URL: <https://www.hsozkult.de/conferencereport/id/fdkn-159056>.

„Wo bleibt der Dank des Vaterlandes?“ Die Kriegsbeschädigtenfürsorge des Vereins Heimatdank in Dresden von 1916 bis 1919, in: Dresdner Hefte 43 (2025), Heft. 161, S. 38-47.

Philipp Eller

Berill, Golgas und Flanelle. David Friedrich Oehler (1725–1797) und sein Crimmit-schauer Verlags- und Manufakturunternehmen für Wolltextilien, in: NASG 95 (2024) [2025], S. 109-151.

David Friedrich Oehler, in: Sächsische Biografie, hrsg. vom Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde, URL: <https://saebi.isgv.de/biografie/3049> (05.12.2025).

Orgelbau und Orgelmusik, in: ISGV Adventskalender 2025, 06.12.2025, URL: <https://fotografie.hypothesen.org/5463>

Eric Iwanski

Ortsumbenennungen im Nationalsozialismus als methodische Herausforderung. Erfahrungen aus dem Freistaat Sachsen, in: Beiträge zur Namenforschung 1/2 (2025), S. 193-212.

Jens Klingner

Die kursächsischen Amtserbbücher Sachsen-Anhalts im Repertorium Saxonicum, in: Sachsen und Anhalt 37 (2025), S. 383-393.

Dresden. St. Petrus, Franziskaner (OFM), in: Enno Bünz/Sabine Zinsmeyer/Dirk Martin Mütze/Christian Schuffels/Alexander Sembdner (Hg.), Sächsisches Klosterbuch. Die mittelalterlichen Klöster, Stifte und Kommenden im Gebiet des Freistaates Sachsen, 3 Teilbände (Quellen und Materialien zur sächsischen Geschichte und Volkskunde. Sonderband 1, 1-3), Leipzig 2025, Teilband 1, Leipzig 2025, S. 305-324.

Elisabeth Boer, in: Sächsische Biografie, hrsg. vom Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde, URL: <https://saebi.isgv.de/biografie/10856> (21.08.2025).

(gemeinsam mit Robert Mund) Dresdens spätmittelalterliche Quellen – Überlieferung und Perspektiven der Erschließung, in: Henning Steinführer/Peter Johaneck/Jörg Oberste (Hg.), Stadtbücher Bd. I: Überlieferung und Erschließung mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Stadtbücher in Deutschland, Tschechien, Österreich, Polen, Ungarn und der Slowakei (Städteforschung. Reihe A: Darstellungen 107), Köln 2025, S. 117-142.

Im Turm verwahrt. Ein Teilnachlass von William Clemens Pfau (1862–1946) (Fundstück aus dem ISGV, November 2025), URL: <https://www.isgv.de/aktuelles/fundstuecke/details/fundstueck-aus-dem-isgv-im-november-2025>.

Rezension zu: Armin Kohnle/Manfred Rudersdorf (Hg.), Stefan Michel u.a. (Bearb.), Briefe und Akten zur Kirchenpolitik Friedrichs des Weisen und Johanns des Beständigen 1513 bis 1532. Reformation im Kontext frühneuzeitlicher Staatswerdung, Bd. 2: 1518 – 1522, Leipzig 2022, in: Zeitschrift für Historische Forschung 51 (2024), S. 736-738, URL: <https://doi.org/10.3790/zhf.2025.399116>.

Rezension zu: Dirk Martin Mütze/Clemens Philipp/Claudia Vater (Hg.), Bausteine für Ortschronisten und Heimatforscher, Bd. III (Kohrener Schriften 6), Leipzig 2022, in: NASG 92 (2024), S. 317 f.

Frank Metasch

(gemeinsam mit Henrik Schwanitz) AgitProp aus der Tasche. Zündholzetiketten aus Riesa als visuelle Quelle der politischen Propaganda und Alltagskultur der DDR (Fundstück aus dem ISGV, Juni 2025), URL: <https://www.isgv.de/aktuelles/details/fundstueck-aus-dem-isgv-im-juni-2025>.

Konfessionsmigration in der Frühen Neuzeit. Böhmisches Glaubensflüchtlinge in Sachsen und Chemnitz, in: Daniela Di Pinto/Frank-Lothar Groll (Hg.), Migration und Zuwanderung nach Chemnitz als interkultureller Mehrwert (Chemnitzer Europastudien 26), Berlin 2025, S. 13-39.

Hyperinflation 1923, in: Thalheim/Erzgeb. 100 Jahre – 100 Geschichten, hrsg. von der Stadtverwaltung Thalheim, Thalheim 2025, S. 102 f.

Dörthe Schimke

Das Geschäft mit dem Gesinde. Die Geschichte der Stellenvermittlerin Jacobine Baum, in: „in civitate nostra Dreseden“ – „in unserer Stadt Dresden“. Verborgenes aus dem Stadtarchiv Dresden – Zweites Buch, hrsg. vom Stadtarchiv Dresden, Dresden 2025, S. 56-59.

Der Dresdner Gesindemarkt – eine ungewöhnliche Neujahrstradition (Fundstück aus dem ISGV, Januar 2025), URL: <https://www.isgv.de/aktuelles/details/fundstueck-aus-dem-isgv-im-januar-2025>.

Eine ungewöhnliche Neujahrstradition, in: Dresdner Neueste Nachrichten, 01.12.2025, S. 16.

Sächsische Knabenchöre, in: ISGV Adventskalender 2025, 05.12.2025, URL: <https://fotografie.hypothesen.org/5424#more-5424>.

Kamenzer Forstfest, in: ISGV Adventskalender 2025, 08.12.2025, URL: <https://fotografie.hypothesen.org/5491#more-5491>.

Blaudruck, in: ISGV Adventskalender 2025, 12.12.2025, URL: <https://fotografie.hypotheses.org/5759#more-5759>.

Joachim Schneider

(Hg. gemeinsam mit Armin Kohnle) Leo Böhnhoff (1872–1943). Sächsischer Landes- und Kirchenhistoriker, Theologe und Gemeindepfarrer zwischen Kaiserzeit und Nationalsozialismus, in: Herbergen der Christenheit. Jahrbuch für deutsche Kirchengeschichte 46/47 (2022/2023) [2025], S. 161-323.

Leo Böhnhoff als Landeshistoriker und Editor von Chronistik, in: ebd., S. 181-194.

Sächsischer Adel? Ständische Selbstzuschreibungen versus territorialstaatliche Deutungsmuster bis um 1600, in: Enno Bünz/Henning Steinführer/Christoph Volkmar (Hg.), Der Name Sachsen. Annäherung an ein gemeinsames Erbe, Halle/Saale 2025 (Reihe Quellen und Forschungen zur Geschichte Sachsen-Anhalts Bd. 29 / Veröffentlichung der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen. Sonderband), S. 298-322.

Adel in Kursachsen um 1500, in: Enno Bünz/Stefan Rhein (Hg.), Friedrich der Weise. Reichsfürst und Landesherr an einer Zeitenwende (Schriften der Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt 28), Leipzig 2025, S. 329-342.

Die Wettiner auf den spätmittelalterlichen Reichsversammlungen, in: Enno Bünz/Wolfgang Huschner (Hg.), 1423–2023. 600 Jahre Sachsen(-Meißen). „Sächsische“ Fürstentümer, König- und Kaiserreiche und ihre Traditionen (10.–16. Jahrhundert (Quellen und Forschungen zur sächsischen und mitteldeutschen Geschichte 52), Stuttgart 2025, S. 473-488.

Rezension zu: Gabriele Annas/Christof Paulus (Hg.), Geschichte und Geschichten. Studien zu den „Deutschen Berichten“ über Vlad III. Drăculea (Monumenta Germaniae Historica. Studien und Texte 67), Wiesbaden 2020, in: Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 133 (2025), S 515 f.

*(Hg. gemeinsam mit Andreas Rutz/Marius Winzeler) Kurfürst Johann Georg I. und der Dreißigjährige Krieg in Sachsen (Spurensuche. Geschichte und Kultur Sachsens Sonderband 2), Dresden 2024.

*Fürstenkorrespondenz in Kriegszeiten zwischen Vater und Sohn. Kurfürst Johann Georg I. von Sachsen und sein Sohn Johann Georg II., in: ebd., S. 74-85.

*Der sächsische Altertumsverein von seiner Gründung 1824 bis zur Auflösung 1946, in: Sächsische Heimatblätter 2024, Heft 4, S. 358-365.

*Windeck(e), Eberhard, in: Neue Deutsche Biographie, Bd. 28: Wettstein–Zwoch, Berlin 2024, S. 226 f.

*Rezension zu: Michael Bühler, Existenz, Freiheit und Rang. Handlungsmuster des Ortenauer Niederadels am Ende des Mittelalters (Veröffentlichungen der Kommission für Geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg, Reihe B: Forschungen 222), Stuttgart 2019, in: Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters 79 (2023) [2024], S. 869 f.

*) Die fünf letztgenannten Publikationen fehlten infolge eines redaktionellen Versehens im Tätigkeitsbericht für das Jahr 2024.

Tim Schubert

(gemeinsam mit Anne Purschwitz/Sophie Döring/Robert Badura) Wer weiß schon wo? Identifikation, Erfassung und Systematisierung historischer Ortsdaten, in: Zenodo, 26.02.2025, URL: <https://zenodo.org/records/14943120>.

(gemeinsam mit Gesine Janke) Dokumentation. Bearbeitung der TEI-Auszeichnung der Digitalen Edition der Korrespondenzen August Wilhelm Schlegels, in: Zenodo, 24.06.2025, URL: <https://zenodo.org/records/15730712>.

Christian Schuffels

(Hg. gemeinsam mit Enno Bünz/Sabine Zinsmeyer/Dirk Martin Mütze/Alexander Sembdner) Sächsisches Klosterbuch. Die mittelalterlichen Klöster, Stifte und Komenden im Gebiet des Freistaates Sachsen, 3 Teilbände (Quellen und Materialien zur sächsischen Geschichte und Volkskunde. Sonderband 1, 1-3), Leipzig 2025, Leipzig 2025. – zus. CLXXIX u. 1835 S. mit 1028 Abb., 118 Lageplänen, Grundrissen und Besitzkarten, 3 Falttafeln..

(gemeinsam mit Ulrike Siewert) Chemnitz, St. Marien. Benediktiner (OSB), 2.1: Gründungsjahr/Ersterwähnung, Gründer; 3.1: Abriss der Klostersgeschichte; 6.2.1: Zugehörigkeit zu geistlichen Strömungen und Reformbewegungen, in: ebd., Teilband 1, S. 217, 218-222, 233 f.

(gemeinsam mit Ulrike Siewert/Volkmar Geupel) Chemnitz, St. Marien. Benediktiner (OSB), 9.5: Historische Ansichten, in: ebd., Teilband 1, S. 254.

(gemeinsam mit Reinhardt Butz) Dörschnitz, St. Marien und Petrus. Benediktinerinnen (OSB)/Zisterzienserinnen (OCist), 2.4: Aufhebung/letzte Erwähnung, 4.1: Stellung im Orden und im Bistum, in: Teilband 1, S. 297.

(gemeinsam mit Michael Wetzel) Geringswalde, St. Marien. Benediktinerinnen (OSB), 8.1: Klostersiegel, in: ebd., Teilband 1, S. 433 f.

(gemeinsam mit Antje J. Gornig) Hohenlohe, St. Georg. Benediktinerinnen (OSB), 7: Archäologie, Bau- und Kunstgeschichte; 9.4: Karten, Lagepläne, Grundrisse, in: ebd., Teilband 2, S. 567-569, 570.

(gemeinsam mit Hans-Peter Schmit) Lausick, St. Kilian, 3.1: Abriss der Propsteigeschichte, in: ebd., Teilband 2, S. 650 f.

(gemeinsam mit Antje J. Gornig) Leipzig, St. Georg und Marien. Benediktinerinnen (OSB), 2.2: Vorgängereinrichtungen; 3.1: Abriss der Klostersgeschichte; 6.2.2: Gebetsverbrüderungen und Stiftungen, in: ebd., Teilband 2, S. 773 f., 774-776, 784 f.

(gemeinsam mit Lars-Arne Dannenberg/Enno Bünz/Dirk Martin Mütze/Christoph Mackert) St. Marienstern, Mariä Himmelfahrt, St. Johannes der Täufer, Ursula und ihre Gefährtinnen. Zisterzienserinnen (OCist), 4.2: Größe, Herkunft und soziale Zusammensetzung; 6.2.4: Reliquien und Ablässe; 6.3.1: Bibliothek und Skriptorium, in: ebd., Teilband 2, S. 819 f., 832 f., S. 834-836.

(gemeinsam mit Marius Winzeler/Stefan Krabath) St. Marienstern, Mariä Himmelfahrt, St. Johannes der Täufer, Ursula und ihre Gefährtinnen. Zisterzienserinnen (OCist), 7.2: Inventar und Bauausstattung, in: ebd., Teilband 2, S. 846-860.

(gemeinsam mit Lars-Arne Dannenberg/Angie-Sophia Richter) St. Marienthal, Mariä Himmelfahrt. Zisterzienserinnen (OCist), 6.2.6: Karitative Leistungen, Hospitäler; 8: Siegel und Wappen, 9.4: Karten, Lagepläne, Grundrisse; 9.5: Historische Ansichten, in: ebd., Teilband 2, S. 893 f., 913-915, 924.

(gemeinsam mit Juliana Lindner) St. Marienthal, Mariä Himmelfahrt. Zisterzienserinnen (OCist), 9.1.1.5: Urkunden, in: ebd., Teilband 2, S. 917.

(gemeinsam mit Ulrike Siewert) Nenkersdorf, St. Marien. Benediktiner (OSB), 3.1: Abriss der Propsteigeschichte, in: ebd., Teilband 2, S. 1099.

(gemeinsam mit Anne-Katrin Kunde/Eileen Lemmle) Nimbschen, St. Marienthron. Zisterzienserinnen (OCist), 6.2.4: Reliquien und Ablässe; 9.1.1.5: Urkunden, in: ebd., Teilband 2, S. 1122 f., 1133 f.

Nimbschen, St. Marienthron. Zisterzienserinnen (OCist), 8: Siegel, in: ebd., Teilband 2, S. 1130-1133.

(gemeinsam mit Hans-Peter Schmit) Pegau, St. Jakob. Benediktiner (OSB), 9.5: Historische Ansichten, in: ebd., Teilband 3, S. 1234.

(gemeinsam mit Dirk Martin Mütze/René Misterek) Pirna. Dominikaner (OP), 7.2.5: Wand- und Glasmalerei; 9.5: Historische Ansichten, in: ebd., Teilband 3, S. 1275, 1277 f.

(gemeinsam mit Hermann Kinne/Sabine Zinsmeyer) Stolpen, St. Erasmus. Säkular-kanoniker, in: ebd., Teilband 3, S. 1457-1464.

(gemeinsam mit Peter Dänhardt/Matthias Donath) Waldheim, 9.5: Historische Ansichten, in: ebd., Teilband 3, S. 1502.

(Hg. gemeinsam mit Enno Bünz/Sabine Zinsmeyer/Dirk Martin Mütze/Alexander Sembdner) Altendresden, Dresden, Königstein, Pirna. Auszug aus dem Sächsischen Klosterbuch. Die mittelalterlichen Klöster, Stifte und Kommenden im Gebiet des Freistaates Sachsen (Auszüge aus dem Sächsischen Klosterbuch 2), Leipzig 2025.

(Hg. gemeinsam mit Enno Bünz/Sabine Zinsmeyer/Dirk Martin Mütze/Alexander Sembdner) Altzelle. Auszug aus dem Sächsischen Klosterbuch. Die mittelalterlichen Klöster, Stifte und Kommenden im Gebiet des Freistaates Sachsen (Auszüge aus dem Sächsischen Klosterbuch 3), Leipzig 2025.

(Hg. gemeinsam mit Enno Bünz/Sabine Zinsmeyer/Dirk Martin Mütze/Alexander Sembdner) Annaberg, Grünhain, Klösterlein. Auszug aus dem Sächsischen Klosterbuch. Die mittelalterlichen Klöster, Stifte und Kommenden im Gebiet des Freistaates Sachsen (Auszüge aus dem Sächsischen Klosterbuch 4), Leipzig 2025.

(Hg. gemeinsam mit Enno Bünz/Sabine Zinsmeyer/Dirk Martin Mütze/Alexander Sembdner) Bautzen. Auszug aus dem Sächsischen Klosterbuch. Die mittelalterlichen Klöster, Stifte und Kommenden im Gebiet des Freistaates Sachsen (Auszüge aus dem Sächsischen Klosterbuch 5), Leipzig 2025.

(Hg. gemeinsam mit Enno Bünz/Sabine Zinsmeyer/Dirk Martin Mütze/Alexander Sembdner) Buch, Döbeln, Sorzig, Waldheim. Auszug aus dem Sächsischen Klosterbuch. Die mittelalterlichen Klöster, Stifte und Kommenden im Gebiet des Freistaates Sachsen (Auszüge aus dem Sächsischen Klosterbuch 9), Leipzig 2025.

(Hg. gemeinsam mit Enno Bünz/Sabine Zinsmeyer/Dirk Martin Mütze/Alexander Sembdner) Chemnitz. Auszug aus dem Sächsischen Klosterbuch. Die mittelalterlichen Klöster, Stifte und Kommenden im Gebiet des Freistaates Sachsen (Auszüge aus dem Sächsischen Klosterbuch 10), Leipzig 2025.

(Hg. gemeinsam mit Enno Bünz/Sabine Zinsmeyer/Dirk Martin Mütze/Alexander Sembdner) Crimmitschau, Werdau, Zwickau. Auszug aus dem Sächsischen Klosterbuch. Die mittelalterlichen Klöster, Stifte und Kommenden im Gebiet des Freistaates Sachsen (Auszüge aus dem Sächsischen Klosterbuch 11), Leipzig 2025.

(Hg. gemeinsam mit Enno Bünz/Sabine Zinsmeyer/Dirk Martin Mütze/Alexander Sembdner) Kamenz, St. Marienstern. Auszug aus dem Sächsischen Klosterbuch. Die mittelalterlichen Klöster, Stifte und Kommenden im Gebiet des Freistaates Sachsen (Auszüge aus dem Sächsischen Klosterbuch 6), Leipzig 2025.

(Hg. gemeinsam mit Enno Bünz/Sabine Zinsmeyer/Dirk Martin Mütze/Alexander Sembdner) Leipzig. Auszug aus dem Sächsischen Klosterbuch. Die mittelalterlichen Klöster, Stifte und Kommenden im Gebiet des Freistaates Sachsen (Auszüge aus dem Sächsischen Klosterbuch 1), Leipzig 2025.

(Hg. gemeinsam mit Enno Bünz/Sabine Zinsmeyer/Dirk Martin Mütze/Alexander Sembdner) Meißen. Auszug aus dem Sächsischen Klosterbuch. Die mittelalterlichen Klöster, Stifte und Kommenden im Gebiet des Freistaates Sachsen (Auszüge aus dem Sächsischen Klosterbuch 7), Leipzig 2025.

Rezension zu: Benjamin Müsegades, NS-Täter zwischen Gestapo und pfälzischer Geschichtsforschung. Karl Richard Weintz (1908–2010), Ubstadt-Weiher 2023, in: Hessisches Jahrbuch für Landesgeschichte 75 (2025), S. 234 f.

*Stationen der Forschung über Bischof Godehard von Hildesheim im 20. und frühen 21. Jahrhundert, in: Jörg Bölling/Thomas Scharf-Wrede/Monika Suchan (Hg.), Bischof Godehard von Hildesheim (1022–1038). Lebenslinien – Reformen – Aktualisierungen (Quellen und Studien zur Geschichte und Kunst im Bistum Hildesheim 16), Regensburg 2024, S. 18-47.

*Der gefürchtete Bischof. Zur wissenschaftlichen Forschung des 20. und frühen 21. Jahrhunderts über Godehard als Bischof von Hildesheim, in: Blätter für deutsche Landesgeschichte 159 (2023, publ. 2024), S. 1-104.

*Leserbrief „Literarischer Kahlschlag am TV“, in: Neue Zürcher Zeitung, 6. Juli 2024, S. 18.

*) Die drei letztgenannten Publikationen fehlten infolge eines redaktionellen Versehens im Tätigkeitsbericht für das Jahr 2024.

Christian Schuster

„Dresden meets Britain“. Die Kirchenbücher der anglikanischen All Saints‘ Church, in: „in civitate nostra Dreseden“ – „in unserer Stadt Dresden“. Verborgenes aus dem Stadtarchiv Dresden – Zweites Buch, hrsg. vom Stadtarchiv Dresden, Dresden 2025, S. 48-51.

Newell Sill Jenkins, in: Sächsische Biografie, hrsg. vom Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde, URL: <https://saebi.isgv.de/biografie/28228> (23.1.2025).

*„State of Affairs in Saxony“. Wie der britische Gesandte die Revolution in Dresden wahrnahm, in: Dresdner Hefte 42 (2024), Heft 158, S. 56-65.

*(gemeinsam mit Robert Badura) Das Königreich Sachsen 1848/49. Dynamiken und Ambivalenzen der Revolution (Tagungsbericht), in: HSozKult, 7.11.2024, URL: <https://www.hsozkult.de/conferencereport/id/fdkn-150903>.

*) Die beiden letztgenannten Publikationen fehlten infolge eines redaktionellen Versehens im Tätigkeitsbericht für das Jahr 2024.

Henrik Schwanitz

Für die Jugend! Kommunale Förderung von Spiel und Sport in Dresden vor 1918, in: „in civitate nostra Dreseden“ – „in unserer Stadt Dresden“. Verborgenes aus dem Stadtarchiv Dresden – Zweites Buch, hrsg. vom Stadtarchiv Dresden, Dresden 2025, S. 121-123.

Landschaft nach Plan? Die Debatte um einen Nationalpark für die Sächsische Schweiz als Beispiel für das ‚Natur machen‘ im Sozialismus, in: Technikgeschichte 92 (2025), Heft 2, S. 129-154.

Landschaft nach Plan. Der ländliche Raum in der DDR und der Aufbau der „sozialistischen Landschaft“, in: Gerbergasse 18 (2025), Heft 1, S. 3-8.

Neue Landschaft für neue Menschen? Der ländliche Raum und die Formierung der „sozialistischen Landschaft“ in der SBZ und DDR am Beispiel der sächsischen Bezirke, in: Susanne Schötz u.a. (Hg.), Beiträge zur Umweltgeschichte Sachsens (Veröffentlichungen des Sächsischen Wirtschaftsarchivs e. V., Reihe A: Beiträge zur Wirtschaftsgeschichte Sachsens, Bd. 15), Leipzig 2025, S. 229-254.

(gemeinsam mit Frank Metasch) AgitProp aus der Tasche. Zündholzetiketten aus Riesa als visuelle Quelle der politischen Propaganda und Alltagskultur der DDR (Fundstück aus dem ISGV, Juni 2025), URL: <https://www.isgv.de/aktuelles/fundstuecke/details/fundstueck-aus-dem-isgv-im-juni-2025>.

Spielen in der DDR oder: eine Reise durch das verschwundene Land Sachsen (Fundstück aus dem ISGV Dezember 2025), URL: <https://www.isgv.de/aktuelles/fundstuecke/details/fundstueck-aus-dem-isgv-im-dezember-2025> sowie <https://saxorum.hypothesen.org/14701>.

*) (gemeinsam mit Andreas Rutz) Die Kartensammlung des ISGV, in: ViS. Jahrbuch für Kulturanthropologie 36 (2024), S. 153-163.

*) Geografie und Reform: Die Idee der „natürlichen Grenzen“ und die Neuordnung des Raumes im rheinbündischen Sachsen, in: *Comparativ. Zeitschrift für Globalgeschichte und vergleichende Gesellschaftsforschung* 34 (2024), Nr. 4/5: Naturgrenzen. Herrschaftlich-territoriale Aneignung von Gewässern, Wäldern und Bergen vor 1815 | *Limites naturelles. Les eaux, forêts et montagnes face au territoire (du Moyen Âge au début de l'époque contemporaine)*, S. 404-421.

*) Die beiden letztgenannten Publikationen fehlten infolge eines redaktionellen Versehens im Tätigkeitsbericht für das Jahr 2024.

Jan Wappler

(gemeinsam mit Anne-Sophie Georg/Fabienne Hantke/Anabel Steuber), Kochen als Männerdomäne. Geschlechterhierarchien in der Haute Cuisine vom 19. bis 21. Jahrhundert (Tagungsbericht Historikertag 2025), in: *H-Soz-Kult*, 06.12.2025, URL: <https://www.hsozkult.de/conferencereport/id/fdkn-159056>.

Bereich Volkskunde/Kulturanthropologie

Claudia Dietze

Pläne für ein Großsiedlungsprojekt in Hellerau aus den 1960er-Jahren, in: *Mitteilungen für Hellerau* 143 (2025), S. 11f.

Sozialismus in Hellerau? Stadterweiterungspläne aus den späten 1960er Jahren für den Dresdner Norden, in: „in civitate nostra Dreseden“ – „in unserer Stadt Dresden“. Verborgenes aus dem Stadtarchiv Dresden – Zweites Buch, hrsg. vom Stadtarchiv Dresden, Dresden 2025, S. 165-167.

(gemeinsam mit Christoph Sauer) Das Auf und Ab der Dresdner Carolabrücke, (Fundstück aus dem ISGV, September 2025) URL: <https://www.isgv.de/aktuelles/fundstuecke/details/fundstueck-aus-dem-isgv-im-september-2025>.

(gemeinsam mit Antje Reppe) Aktionstag(e): Nicht nur einer von vielen – Internationaler Tag des Immateriellen Kulturerbes!, Forum IKE, URL: <https://www.ike-sachsen.de/forum/aktionstag-e-nicht-nur-einer-von-vielen-internationaler-tag-des-immateriellen-kulturerbes>.

Kulturhauptstadt Jahr 2025, Forum IKE, URL: <https://www.ike-sachsen.de/forum/kulturhauptstadtjahr-2025>.

Porzellanmalerei, in: ISGV Adventskalender, 02. Dezember 2025, URL: <https://fotografie.hypothesen.org/5328>.

Vogtländischer Musikinstrumentenbau in Markneukirchen und Umgebung, in: ISGV Adventskalender, 11. Dezember 2025, URL: <https://fotografie.hypothesen.org/5729>.

Künstlerische Drucktechniken (Hoch-, Tief-, Flach-, Durchdruck und ihre Mischformen), in: ISGV Adventskalender, 13. Dezember 2025, URL: <https://fotografie.hypothesen.org/5792>.

Bauhüttenwesen, in: ISGV Adventskalender, 17. Dezember 2025, URL: <https://fotografie.hypothesen.org/5869>.

Sönke Friedreich

Volksgemeinschaft global. Briefe von Auslandsdeutschen aus der NS-Zeit (Bausteine aus dem Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde 45), Leipzig 2025.

Die „Tabakstanne“ in Amerika. Briefe von Thalheimern aus den USA in den 1930er-Jahren, in: Thalheim/Erzgeb. 100 Jahre – 100 Geschichten, hrsg. von der Stadtverwaltung Thalheim, Thalheim 2025, S. 140 f.

(gemeinsam mit Nadine Kulbe, Marsina Noll, Antje Reppe, Katharina Schuchardt, Ira Spieker) I – S – G – V, neu interpretiert, in: Erinnerungen, Rätsel und Schnurren. Festschrift für Elisabeth Fendl, Freiburg 2025, S. 44f.

Nathalie Knöhr

Serienschreiben. Zur Arbeitskultur im gegenwärtigen deutschsprachigen Unterhaltungsfernsehen (Göttinger Studien zur Kulturanthropologie/Europäischen Ethnologie 20), Göttingen 2025. DOI: 10.17875/gup2025-2859. [Dissertation]

(zusammen mit Ira Spieker) BlickWechsel. Zur Vermittlung von fotopraktischem Wissen und Erfahrung. Ein Fotoessay, in: Sabine Eggmann/Martina Röthl (Hg.), Erfahrung. Empirisch-kulturwissenschaftliche Reichweiten. Ein Lesebuch, Münster u.a. 2025, S. 143-152.

Nadine Kulbe

Graubereich. Wie politisch war die Amateurfotografie in der DDR?, in: ViS. Jahrbuch für Kulturanthropologie 37 (2025), S. 205-232.

(mit Elisabeth Geldmacher) Provenienzen über Grenzen. NS-Raubgut aus Österreich in der SLUB Dresden, in: Markus Stumpf (Hg.), Haben wollen! 20 Jahre NS-Proveni-

enzforschung an den Bibliotheken, Archiven und Sammlungen der Universität Wien (Bibliothek im Kontext 7), Göttingen 2025, S. 103-115.

Magie gegen Krankheiten und Feinde, in: Friedrike Koch-Heinrichs (Hg.), 800 Jahre Aberglaube und Magie. Begleitband zur Ausstellung 800 Jahre Aberglaube und Magie vom 17.05.2025 bis 12.04.2026, Kamenz 2025, S. 234.

Zauberformeln für die Jagd, in: ebd., S. 162.

Die Schlüssel Salomos in französischer Sprache, in: ebd., S. 161 f.

David Kornreuthers Magia Naturalis, in: ebd., S. 160 f.

Schild und Schlüssel des Königs Salomo, in: ebd., S. 104.

Die Schlüssel des Königs Salomo, in: ebd., S. 79 f.

Magische Schriften von Johann Faust, in: ebd., S. 49.

Faustscher Höllenzwang, in: ebd., S. 48.

Reinsdorfer Scheiben, in: ebd., S. 46f.

(gemeinsam mit Sönke Friedreich/Marsina Noll/Antje Reppe/Katharina Schuchardt/Ira Spieker) I – S – G – V, neu interpretiert, in: Erinnerungen, Rätsel und Schnurren. Festschrift für Elisabeth Fendl, Freiburg/Breisgau 2025, S. 44 f.

Ausstellungen:

Schicksalhafte Seiten. Bücher verfolgter Jurist:innen in der SLUB Dresden, Virtuelle Ausstellung der SLUB Dresden bei der Deutschen Digitalen Bibliothek, veröffentlicht am 09.04.2025, URL: <https://ausstellungen.deutsche-digitale-bibliothek.de/schicksalhafteseiten> (Kuratorin: Nadine Kulbe, gemeinsam mit Elisabeth Geldmacher).

Schicksalhafte Seiten. Bücher verfolgter Jurist:innen in der SLUB Dresden, 21. September 2023 bis 17. Oktober 2025, Ausstellung der SLUB Dresden in der Bibliothek Interim Bergstraße, Zellescher Weg 21-25, 01217 Dresden (Kuratorin: Nadine Kulbe, gemeinsam mit Elisabeth Geldmacher).

Marsina Noll

(gemeinsam mit Ira Spieker) Forschung – Vermittlung – Vernetzung: Digitale Neuordnungen kulturwissenschaftlicher Sammlungen, in: Ute Holfelder u. a. (Hg.), Alltage und Kulturen der Digitalität. (Empirisch-)Kulturwissenschaftliche Perspektiven auf

den soziokulturellen Wandel, Österreichische Zeitschrift für Volkskunde 31 (2025), S. 281-290.

(gemeinsam mit Lina Franken u. a.) (Hg.), Digitale ethnografische Archive. Theorie- und Praxisperspektiven auf den Umgang mit Kulturerbe im digitalen Alltag, in: Ute Holfelder u. a. (Hg.), Alltage und Kulturen der Digitalität. (Empirisch-)Kulturwissenschaftliche Perspektiven auf den soziokulturellen Wandel, Österreichische Zeitschrift für Volkskunde 31 (2025), S. 275-330.

(gemeinsam mit Sönke Friedreich/Nadine Kulbe/Antje Reppe/Katharina Schuchardt/Ira Spieker) I – S – G – V, neu interpretiert, in: Erinnerungen, Rätsel und Schnurren. Festschrift für Elisabeth Fendl, Freiburg/Breisgau 2025, S. 44 f.

(gemeinsam mit Katharina Schuchardt) Wissen, Werkzeuge und Ersatzteile. Garagenhöfe als Orte des Austausches und der Begegnung, in: ViS. Jahrbuch für Kulturanthropologie 37 (2025), S. 53-70.

Claudia Pawlowitsch

Das Lebensgeschichtliche Archiv (LGA). Sammlung, Digitalisierungsstrategien und Forschungsdatenmanagement, in: ViS. Jahrbuch für Kulturanthropologie 37 (2025), S. 233-249.

Antje Reppe

(gemeinsam mit Sönke Friedreich/Nadine Kulbe/Marsina Noll/Katharina Schuchardt/Ira Spieker) I – S – G – V, neu interpretiert, in: Erinnerungen, Rätsel und Schnurren. Festschrift für Elisabeth Fendl, Freiburg/Breisgau 2025, S. 44 f.

(gemeinsam mit Claudia Dietze) Aktionstag(e): Nicht nur einer von vielen – Internationaler Tag des Immateriellen Kulturerbes!, Forum IKE, URL: <https://www.ike-sachsen.de/forum/aktionstag-e-nicht-nur-einer-von-vielen-internationaler-tag-des-immateriellen-kulturerbes>.

(gemeinsam mit Ortrun Vödisch) HipHop als Immaterielles Kulturerbe – „ostdeutsche“ Perspektive(n) und Initiative(n), Forum IKE, URL: <https://www.ike-sachsen.de/forum/HipHop-ostdeutsch>.

„Frauen machen Männel“ Eine Sonderausstellung des Sächsischen Museums für Volkskunst erkundet den weiblichen Anteil an der künstlerischen Holzverarbeitung, Forum IKE, URL: <https://www.ike-sachsen.de/forum/frauen-machen-maennel-eine-sonderausstellung-des-saechsischen-museums-fuer-volkskunst>.

(gemeinsam mit Theresa Jacobs) Neue Arbeitsgruppe in Sachsen beschäftigt sich mit Herausforderungen der „Verdatung“ immateriellen Kulturerbes, Forum IKE, URL: <https://www.ike-sachsen.de/forum/bericht-neue-arbeitsgruppe-in-sachsen-beschaeftigt-sich-mit-herausforderungen-der-verdatung-immateriellen-kulturerbes>.

Bergsteigen in Sachsen, in: ISGV Adventskalender, 04. Dezember 2025, URL: <https://fotografie.hypothesen.org/5689>.

Vernetzung und Weiterentwicklung des Kunsthandwerks im Erzgebirge, in: ISGV Adventskalender, 07. Dezember 2025, URL: <https://fotografie.hypothesen.org/5699>.

Revitalisierung synagogaler Chormusik des 19. und 20. Jahrhunderts Mittel- und Osteuropas, in: ISGV Adventskalender, 14. Dezember 2025, URL: <https://fotografie.hypothesen.org/5711>.

Hip-Hop-Kultur in Heidelberg und ihre Vernetzung in Deutschland, in: ISGV Adventskalender, 20. Dezember 2025, URL: <https://fotografie.hypothesen.org/5722>.

Christoph Sauer

Fotografie, Heimat und Propaganda. Die Bildstelle des Heimatwerks Sachsen (1936–1945), in: NASG 95 [2025], S. 183-222.

(gemeinsam mit Claudia Dietze) Das Auf und Ab der Dresdner Carolabrücke (Fundstück aus dem ISGV, September 2025), URL: <https://www.isgv.de/aktuelles/fundstuecke/details/fundstueck-aus-dem-isgv-im-september-2025>.

Pfingsten unterm Hakenkreuz. Ein Leipziger Schüler bei der VDA-Tagung an Rhein und Mosel 1934 (Fundstück aus dem ISGV, März 2025), URL: <https://www.isgv.de/aktuelles/fundstuecke/details/fundstueck-aus-dem-isgv-im-maerz-2025>.

Deutsche Theater- und Orchesterlandschaft – Staatskapelle Dresden, in: ISGV Adventskalender, 16. Dezember 2025, URL: <https://fotografie.hypothesen.org/5860>.

Chormusik in deutschen Amateurchören, in: ISGV Adventskalender, 22. Dezember 2025, URL: <https://fotografie.hypothesen.org/6064>.

Katharina Schuchardt

(gemeinsam mit Marsina Noll) Wissen, Werkzeuge und Ersatzteile. Garagenhöfe als Orte des Austauschs und der Begegnung, in: ViS. Jahrbuch für Kulturanthropologie 37 (2025), S. 53-70.

Über die Energiewende in der deutsch-polnischen Oberlausitz. Ein Interview mit Susanne Schötz, in: Susanne Schötz u.a. (Hg.), Beiträge zur Umweltgeschichte Sachsens (Veröffentlichungen des Sächsischen Wirtschaftsarchivs e. V., Reihe A: Beiträge zur Wirtschaftsgeschichte Sachsens, Bd. 15), Leipzig 2025, S. 179-186.

Garagen! – Einblicke in einen übersehenen Alltagsort (Fundstück aus dem ISGV, Februar 2025, URL: <https://www.isgv.de/aktuelles/details/fundstueck-aus-dem-isgv-im-februar-2025>).

(gemeinsam mit Sönke Friedreich/Nadine Kulbe/Marsina Noll/Antje Reppe/Ira Spieker) I – S – G – V, neu interpretiert, in: Erinnerungen, Rätsel und Schnurren. Festschrift für Elisabeth Fendl, Freiburg/Breisgau 2025, S. 44 f.

Ira Spieker

Dunkelkammern. Garagen als (Un-)Sicherheitszone. In: ViS. Jahrbuch für Kulturanthropologie 37 (2025), S. 71-89.

(gemeinsam mit Stefan Brakensiek/Niels Grüne) (Hg.), Zeitschrift für Agrargeschichte und Agrarsoziologie 1 (2025): Bauernkrieg 2025. Rezeption und museale Vermittlung.

(gemeinsam mit Stefan Brakensiek/Niels Grüne) Bauernkrieg 2025. Rezeption und museale Vermittlung, in: ebd., S. 7-19.

(gemeinsam mit Lina Franken u. a.) (Hg.), Digitale ethnografische Archive. Theorie- und Praxisperspektiven auf den Umgang mit Kulturerbe im digitalen Alltag, in: Ute Holfelder u. a. (Hg.), Alltage und Kulturen der Digitalität. (Empirisch-)Kulturwissenschaftliche Perspektiven auf den soziokulturellen Wandel, Österreichische Zeitschrift für Volkskunde 31 (2025), S. 275-330.

(gemeinsam mit Sönke Friedreich/Nadine Kulbe/Marsina Noll/Antje Reppe/Katharina Schuchardt) I – S – G – V, neu interpretiert, in: Erinnerungen, Rätsel und Schnurren. Festschrift für Elisabeth Fendl, Freiburg/Breisgau 2025, S. 44 f.

(gemeinsam mit Nathalie Knöhr) BlickWechsel. Zur Vermittlung von fotopraktischem Wissen und Erfahrung. Ein Fotoessay, in: Sabine Eggmann/Martina Röthl (Hg.), Erfahrung. Empirisch-kulturwissenschaftliche Reichweiten. Ein Lesebuch, Münster u.a. 2025, S. 143-152.

(gemeinsam mit Marsina Noll) Forschung – Vermittlung – Vernetzung: Digitale Neuordnungen kulturwissenschaftlicher Sammlungen, in: Ute Holfelder u. a. (Hg.), Alltage und Kulturen der Digitalität. (Empirisch-)Kulturwissenschaftliche Perspektiven auf den soziokulturellen Wandel, Österreichische Zeitschrift für Volkskunde 31 (2025), S. 281-290.

Nick Wetschel

„Brauner Osten“ und Berliner Blätter. Reinhardtsdorf-Schöna zum Beispiel, in: Berliner Blätter 91 (2025), S. 75-85, URL: <https://doi.org/10.60789/911181>.

Diktatur, Revolution und Transformation – durchgespielt? Multiperspektivität in Plan- und Rollenspielen an der Gedenkstätte Bautzner Straße Dresden, in: Alexander Leistner/Christine Eckes (Hg.), Politische Instrumentalisierung von DDR-Geschichte, Frankfurt/Main 2025, S. 86-89.

In This Context, I Asked Myself How German, „How German Are We?”. Challenging Identities during the Asylum/Migration Debate in Dresden, in: German Politics and Society 42 (2024) [2025], Nr. 4, S. 127-147, URL: <http://dx.doi.org/10.3167/gps.2024.420407>.

(gemeinsam mit Tom Drechsel/Carsta Langner) „Alle, die nicht nur traurig und wütend sein wollen über das, was mit Ausländern passiert, sollten lieber etwas tun.“ Migrationspolitisches Engagement in der (post-)sozialistischen Umbruchgesellschaft Ostdeutschlands, in: Simon Goeke/Caner Tekin (Hg.), Migration, soziale Bewegungen und Selbstorganisation. Gewerkschaftliche und urbane Kämpfe von und für Migrant*innen seit den 1960er Jahren, Köln 2025, S. 211-228, URL: <https://doi.org/10.7788/9783412532192.211>.

Rezension zu: Samuel Meffire/Lothar Kittstein, Ich, ein Sachse. Mein deutsch-deutsches Leben, Berlin 2023, in: NASG 95 (2024) [2025], S. 335-337.

VIII. KOOPERATIONEN

- Afropa e.V.
- AG Landesgeschichte im VHD, Frankfurt/Main
- AG Regionalportale, Stuttgart
- AG Stadtdokumentation, Dresden
- Albert-Ludwigs-Universität Freiburg/Breisgau, Historisches Seminar
- Arbeitskreis Immaterielles Kulturerbe im Museumsverband Mecklenburg-Vorpommern
- Archivverbund Bautzen
- Ausländerrat Dresden e.V.
- Bayerische Akademie der Wissenschaften, HiKo (Neue Deutsche Biographie), München
- Bayerische Staatsbibliothek (Digitale Bibliothek, Bavarica), München
- Beauftragter der Sächsischen Staatsregierung für das Jüdische Leben, Dresden
- Beratungs- und Forschungsstelle Immaterielles Kulturerbe Bayern (Institut für Volkskunde der Kommission für bayerische Landesgeschichte bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften), München
- Bistum Dresden-Meißen, Dresden
- BKGE, Oldenburg
- Brandenburgische TU Cottbus, Forschungsplattform „Migration, Konflikt, Wandel“
- Bund Heimat und Umwelt – Deutsches Forum Immaterielles Kulturerbe, Bonn
- Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
- Dachverband Migrant*innenorganisationen in Ostdeutschland (DaMOst), Halle/Saale
- Dance&History e.V., Herrsching
- Deutsches Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung (DeZim), Berlin
- DHI Warschau
- Diözesanarchiv des Bistums Dresden-Meißen
- Dresdner Geschichtsverein
- Festung Königstein gGmbH
- Fotoklub Unifok Jena e.V.
- Freiburger Fotofreunde
- Friedrich-Christian-Lesser-Stiftung, Mühlhausen/Thüringen
- FSU Jena, Historisches Institut
- FFSU Jena, Seminar für Volkskunde/Kulturgeschichte
- FSU Jena, Seminar für Kunstgeschichte und Filmwissenschaft

- Geh8 KUNST RAUM ATELIERS gUG (mbH), Dresden
- Georg-August-Universität Göttingen, Institut für Kulturanthropologie/Europäische Ethnologie
- Gesamtverein der Deutschen Geschichts- und Altertumsvereine
- Gesellschaft für Agrargeschichte e.V., Frankfurt/Main
- GWZO, Leipzig
- HAIT Dresden
- HATiKVA e.V., Dresden
- HELLERAU - Europäisches Zentrum der Künste, Dresden
- Hessisches Institut für Landesgeschichte, Marburg
- Hessisches Staatsarchiv Marburg
- Institut für Fränkisch-Pfälzische Geschichte und Landeskunde, Heidelberg
- Institut für Landesgeschichte am Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt, Halle/Saale
- IVDE, Freiburg/Breisgau
- Jan Evangelista Purkyně Universität Ústí nad Labem
- Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, Historisches Seminar
- Justus-Liebig-Universität Gießen, Historisches Institut / Giëbener Zentrum Östliches Europa (GiZO)
- Karls-Universität Prag, Philosophische Fakultät (Univerzita Karlova Praha, Filozofická fakulta)
- Karls-Universität Prag, Institut für Ethnologie (Univerzita Karlova Praha, Etnologický ústav)
- Königliches Łazienki-Museum Warschau (Muzeum Łazienki Krolewskie w Warszawie)
- Landesamt für Denkmalpflege Sachsen, Dresden
- Landesamt für Geobasisinformation und Vermessung Sachsen, Dresden
- Landesarchiv Sachsen-Anhalt, Magdeburg
- Landesarchiv Thüringen, Weimar
- Landesheimatbund Sachsen-Anhalt
- Landesstelle für Alltagskultur am Landesmuseum Württemberg, Stuttgart
- Landesstelle für Immaterielles Kulturerbe Nordrhein-Westfalen, Paderborn
- Leibniz-Institut für jüdische Geschichte und Kultur – Simon Dubnow, Leipzig
- Leibniz-Institut für Länderkunde, Leipzig
- Litauisches Historisches Institut (Lietuvos istorijos institutas), Vilnius
- LWL-Museum Henrichshütte, Hattingen
- Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Historisches Datenzentrum Sachsen-Anhalt, Halle/Saale

- Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Index Librorum Civitatum, Halle/Saale
- Museen der Stadt Dresden
- Museum des Palasts König Jan III. in Wilanow (Muzeum Pałacu Krola Jana III w Wilanowie), Warschau
- Nationalmuseum Palast der Großfürsten von Litauen (Nacionalinis muziejus Lietuvos Didžiosios Kunigaikštystės valdovų rūmai), Vilnius
- Nikolaus-Kopernikus-Universität Toruń, Institut für Geschichte und Archivwissenschaften (Uniwersytet Mikołaja Kopernika w Toruniu, Wydział Historii i Archiwistyki)
- NFDI 4Memory, Mainz
- Ökumenisches Informationszentrum e.V.
- Philipps-Universität Marburg, Seminar für Neuere Geschichte
- Polnische Akademie der Wissenschaften, Historisches Institut Tadeusz Manteuffel (Polskiej Akademii Nauk, Instytut Historii im. Tadeusza Manteuffla), Warschau
- Polnische Akademie der Wissenschaften, Kunstinstitut (Instytut Sztuki Polskiej Akademii Nauk), Warschau
- Rural History Group (Wageningen, NL)
- Rural History Network
- SAW Leipzig
- SLUB Dresden
- SLUB Dresden, Deutsche Fotothek
- Sächsischer Flüchtlingsrat e.V.
- Sächsische Landesstelle für Museumswesen, Chemnitz
- SLpB
- Sächsisches Landeskuratorium Ländlicher Raum e.V., Kohren-Sahlis
- Sächsisches Staatsarchiv, Dresden
- SKD, Dresden
- SMAC, Chemnitz
- SMK (Sächsischer Landespreis für Heimatforschung), Dresden
- SMI, Dresden
- SMWK, Dresden
- Sorbisches Institut / Serbski Institut, Bautzen
- Staatliche Schlösser, Burgen und Gärten Sachsen gGmbH (SBG), Dresden
- Stadt Dresden, Amt für Kultur und Denkmalschutz
- Stadtarchiv Dresden
- Stadtarchiv Leipzig
- Stadtarchiv Plauen
- Stadtarchiv Zittau
- Stadtmuseum Jena
- Städtische Museen Zittau

- StadtMuseum Pirna
- Stadt- und Bergbaumuseum Freiberg
- TU Chemnitz, Institut für Europäische Studien und Geschichtswissenschaften
- TU Dresden, Institut für Geschichte
- Tschechische Akademie der Wissenschaften, Institut für Geschichte (Akademie věd České republiky, Historický ústav), Prag
- Universität Bielefeld, Abteilung Geschichtswissenschaft
- Universität Leipzig, Historisches Seminar
- Universität Warschau, Historisches Institut (Uniwersytet Warszawskiego, Instytut Historyczny)
- Universitätsbibliothek Leipzig
- Verein der Vietnamesen in Dresden e.V.
- Verein für sächsische Landesgeschichte e. V., Dresden
- Volkskundliche Beratungs- und Dokumentationsstelle Thüringen, Hohenfelden
- Zentralwerk e.V.

IX. ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

BMFTR	Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt
CDS	Codex diplomaticus Saxoniae
DFG	Deutsche Forschungsgesellschaft
DGEKW	Deutsche Gesellschaft für Empirische Kulturwissenschaft
DHI	Deutsches Historisches Institut
DIKUSA	Vernetzung digitaler Kulturdaten in Sachsen
FSU	Friedrich-Schiller-Universität
GWZO	Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa
HiKo	Historische Kommission
HOV	Historisches Ortsverzeichnis von Sachsen
IVDE	Institut für Volkskunde der Deutschen des östlichen Europa
LAGIS	Landesgeschichtliches Informationssystem Hessen
LGA	Lebensgeschichtliches Archiv
LWL	Landschaftsverband Westfalen-Lippe
LVR	Landschaftsverband Rheinland
NASG	Neues Archiv für Sächsische Geschichte
NFDI	Nationale Forschungsdateninfrastruktur
PLUS 18	Polen-Litauen und Sachsen im 18. Jahrhundert
RepSax	Repertorium Saxonicum
SäBi	Sächsische Biografie
SAW	Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig
SIEF	Société Internationale d’Ethnologie et de Folklore
SKD	Staatliche Kunstsammlungen Dresden
SLpB	Sächsische Landeszentrale für politische Bildung
SLUB	Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
SMAC	Staatliches Museum für Archäologie Chemnitz
SMI	Sächsisches Staatsministerium des Inneren
SMK	Sächsisches Staatsministerium für Kultus
SMWK	Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus
TG 70	Titelgruppe 70
TH	Technische Hochschule
TU	Technische Universität
VHD	Verband der Historikerinnen und Historiker Deutschlands
VHS	Volkshochschule



**Institut für Sächsische
Geschichte und Volkskunde**

Zellescher Weg 17 · 01069 Dresden

www.isgv.de

DE LINEATIO BYDUSINI OBSESSI AB ELECTORE SAXONIA AD OBSEQUIVM REDACTI



Wertschein

50 MDN 50 MDN

LPG »Frieden«
Mechelroda

Kein Leinwandstimmell

Fünzig MDN

1921

V1921